V. Jahrgang. Montag, 12. September 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr.

Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder derenRaum kostet20 Pf Reclamezeile 50 Pf Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag

Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.

Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 213. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die Ermordung der Kaiserin von Oesterreich.

Eine furchtbare Kunde ist am Sonnabend in den Abendstunden aus Genf gekommen:

Die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, welche nach der Kur in Nauheim die Gestade des Genfer Sees aufgesucht hatte, um dort weitere Erholung zu finden, ist bei einem Besuche der Stadt Genf von einem Mordbuben angefallen und durch zwei Dolchstiche getödtet worden.

Das Telegramm, welches wir sofort durch Extrablätter verbreiteten, lautete:

Genf, 10. September.

Die Kaiserin von Oesterreich, welche heute Mittag gegen $^3/_4$1 Uhr das Hotel Beaurivage verlassen hatte, um sich zur Landungsstätte der Dampfer zu begeben, wurde in roher Weise von einem Menschen angefallen und gestoßen, sodaß sie niederfiel. Sie erhob sich alsbald wieder und gelangte bis zum Schiff, wo sie das Bewußtsein verlor. Der Capitän entschloß sich auf das Drängen der Personen des Gefolges, das Abfahrtszeichen zu geben, kurz darauf aber stoppte das Schiff und kehrte zur Landungsstelle zurück. Da die Kaiserin noch immer ohne Bewußtsein war, brachte man sie auf einer improvisirten Tragbahre in das Hotel Beaurivage zurück, wo sie einige Augenblicke später verschied. Man stellte fest, daß die Kaiserin durch einen Stiletstich in der Gegend des Herzens ermordet worden war. Der Mörder, welcher verhaftet wurde, ist ein italienischer Anarchist.

Ein fluchwürdigeres Verbrechen als das, welches am Sonnabend an den Gestaden des Genfer Sees verübt wurde, ist seit Menschengedenken nicht verübt worden, und niemals hat eine Gräuelthat einen solch allgemeinen Schrei der Empörung, einen solch tiefen Abscheu und ein solch lähmendes Entsetzen hervorgerufen, wie die schauerliche Botschaft aus den Schweizer Bergen. „Der arme Kaiser,“ so hieß es übereinstimmend, sobald man die ersten thatsächlichen Nachrichten erhielt, und dieses innige Mitleid mit dem greisen Fürsten ist wahrhaft bezeichnend. Gewiß, auch die tiefe Trauer um die so jäh Abberufene machte ihr Recht geltend, aber man wußte seit langen Jahren, daß die ruhelos durch die ganze Welt streifende, unglückliche, fern von der Heimath einsam lebende Fürstin unter einem schweren Seelenleiden ihr Dasein freudenlos dahinschleppte und daß der rasche und schmerzlose Tod ihr Erlösung von einer Gemüthskrankheit brachte, der sie doch über kurz oder lang hätte erliegen müssen. Sie hatte den furchtbaren Tod ihres geliebten Sohnes und den grauenvollen Flammentod ihrer Schwester, der Herzogin von Alençon, die beim Pariser Bazarbrande verbrannte, nie überwinden können, ihr war das Ende willkommen. Aber er, der Ueberlebende, der edle und hochverdiente Herrscher, den ein finsteres Geschick in so furchtbarer Weise verfolgt, — auf ihn concentrirten sich in erster Linie alle Sympathien, vor ihm neigte sich in innerer Trauer die ganze Menschheit.

Die erschütternde Wirkung, welche der niederträchtige Mord überall ausgeübt, und der Sturm der Entrüstung, welcher durch alle Culturstaaten geht, entspringt in erster Linie dem „tragischen Mitleid“, wie es in der Aristotelischen Lehre verkörpert ist. Ueber dem Hause Habsburg liegt es wie ein Verhängniß, — als ob vorgeschriebene Bestimmungen der Schicksalsgottheit das vernichtende Urtheil unerbittlich und unverdient heraufführen. Kaiser Franz Josef trägt die Krone des großen Reiches, welches seine Ahnen durch Jahrhunderte aufgebaut; er bestieg in erster Jugendfrische, an der Spitze eines siegreichen Heeres, den Thron, mit allen Vorbedingungen für eine gesegnete und glückliche Regierung ausgestattet, unendliche Herzensgüte, vorbildliche Pflichttreue und hochsinnige Redlichkeit zeichneten ihn vor allen anderen Fürsten aus, ein reiches und blühendes Land schien ihm das höchste Glück der Erde zu versprechen. Aber bald begann das Unglück sich an seine Fersen zu heften. Anstatt politischer Erfolge verlor er zwei reiche Provinzen, und, nach fast einem halben Jahrhundert, steht er heute vor inneren Wirren, vor dem furchtbaren Kampfe der Nationalitäten, welcher ihm die schwersten Sorgen bereitet und der sich fast wie das Todtenlied des alten Habsburgischen Staatengebildes anhört. Kaum ein Jahrzehnt ist verflossen, seit er den geliebten Sohn und Erben, den die Natur verschwenderisch für seine künftige Herrscheraufgabe ausgerüstet hatte, in der Kapuzinergruft beisetzen mußte. Und nun kommt dieser neue fürchterliche Verlust: die Gattin von strahlender Schönheit und hohem Geiste, seine letzte Stütze wird ihm jetzt durch Mörderhand entrissen, gerade in dem Jahre, in dem er sein 50jähriges Regierungsjubiläum feiert, zu welchem frohe Feste aller Art bereits vorbereitet waren. „Mir bleibt doch nichts erspart auf dieser Welt“, dieses eine Wort, welches der unglückliche Fürst aussprach, sagt Alles. Man kann sich in der That eine furchtbarere Tragik kaum denken. Man kann es auch schwer verstehen, wie ein einziger Mensch ein so gewaltiges Maß von Unglück zu ertragen vermag, und es ist daher nicht verwunderlich, wenn heute Stimmen laut werden, welche andeuten, daß der Kaiser sich mit Abdankungsgedanken trage. Wir vermögen diesen Gerüchten keinen Glauben zu schenken. Der schon so oft und viel geprüfte greise Monarch wird, das ist unsere feste Ueberzeugung, auch diesmal den zermalmenden Schlag überwinden und seine Völker in den schweren Stunden, die ihnen bevorstehen, nicht verlassen und ihnen nicht auch noch den letzten festen Pol, der ihnen geblieben ist, rauben.

Psychologisch bleibt die That ein unlösbares Räthsel! Der Mörder nennt sich selbst Anarchist, nach den ersten Berichten aber scheint festzustehen, daß wir es nicht mit einem Complott, sondern mit der wahnwitzigen Einzelthat eines verkommenen und verlotterten Buben zu thun haben, der alles blind haßte, was ihm hervorragend, reich und groß erschien. Den Herzog von Orleans hatte er sich zuerst zum Opfer seines Hasses auserkoren; dieser entgeht ihm, und an dessen Stelle tritt ihm zufällig die Kaiserin von Oesterreich entgegen, welche er früher einmal flüchtig gesehen. Er weiß nicht den geringsten Grund für seine Handlung anzugeben, in blinder Mordlust stößt er zu, cynisch freut er sich über die gelungene That, durch welche er eine wehrlose und kranke Frau niedergestreckt hat, — eine Frau, welche weder ihm, noch irgend einem andern Menschen jemals etwas Böses gethan, und welche überdies von jeher der Politik völlig ferngestanden, die vielmehr in friedlicher Stille und Zurückgezogenheit ihr von Unglück heimgesuchtes Leben hinbrachte, überall Segen um sich breitend, wo sie verweilte.

Kaiserin Elisabeth von Oesterreich.
Wir geben vorstehend das Bild der von Mörderhand gefallenen Kaiserin Elisabeth. Es stellt die Kaiserin in ihren jüngeren Jahren dar, da seit einer langen Zeit keine photographischen Aufnahmen von ihr gemacht worden sind.

Das ist kein politisches Attentat, das ähnelt in nichts den vorausgegangenen Thaten der französischen oder italienischen Anarchisten, in welchen die verruchten Mordgesellen doch wenigstens einer, wenn auch noch so verblendeten, politischen Idee Ausdruck zu geben vermeinten — das ist die wilde That eines niedrigen Thieres, von der sich die gesittete Menschheit mit Ekel und Abscheu abwendet. Für das romanische Gesindel, welches, mit dem Stilet im Gewande, den Repräsentanten der obersten Staatsgewalt in letzter Zeit so gefährlich geworden, ist allerdings die Todesstrafe oder die Bestrafung mit lebenslänglichem Zuchthaus eine viel zu geringe Sühne, weil dieses verbrecherische Gelichter auf Erden so wie so nichts zu verlieren hat. Diesen Scheusalen in Menschengestalt gegenüber, die vor keiner gemeinen Frevelthat zurückschrecken, ist alle **Humanität völlig falsch angebracht.** Sie müssen aus der menschlichen Gesellschaft **ausgestoßen** und so behandelt werden, wie man eben Thiere behandelt: **der körperliche Schmerz, die Knute,** muß ihnen täglich, ihr ganzes Leben lang, ihre That in frischer Erinnerung halten. Ausweisungsmaßregeln und Rufe nach „Thaten“ in socialpolitischer Richtung, welche sich ohne Zweifel jetzt laut machen werden, werden nicht im Stande sein, diese Seuche zu unterdrücken. Und so ist es denn ganz in unserem Sinne, wenn die officiöse „Nordd. Allg. Ztg.“ diese Sachlage klar erkennt und die verruchte That des Meuchelmörders noch besonders deswegen verurtheilt, weil er sich „mit dem erlogenen Nimbus des Anarchisten zu umkleiden versucht“ habe.

Die Gefühle, welche an der Bahre der so jäh Dahingemordeten Millionen von Herzen bewegen, die über die Schreckenskunde noch ganz betäubt sind, lassen sich in diesem Augenblicke hier nicht näher beleuchten. Mehr als ein halbes Jahrtausend ist dahingegangen, seit Kaiser Albrecht unter den Streichen des Johann Parricida fiel, und seit jenem Unglückstage hat kein Mitglied des österreichischen Herrscherhauses in ähnlicher Weise geendet. Der Dolchstich des Mordgesellen, welcher dem Leben einer Unglücklichen ein Ziel setzte, die an den Ufern des paradiesischen Genfer Sees Erquickung und Vergessen suchte, erscheint wie ein schwerer Hauch jenes uralten dunklen Schicksalglaubens, der uns eisig und fröstelnd anweht. Dem von einem erbarmungslosen Schicksale verfolgten österreichischen Herrscher in dieser schweren Stunde Trost spenden zu wollen, wäre vergebliches Bemühen. Das hohe Verantwortlichkeitsgefühl, das ihn beseelt, wird, nach so viel Traurigem, ihm auch über diesen schweren Kummer hinweghelfen, und die Liebe seiner Völker, sowie die schmerzvolle Theilnahme der ganzen Welt, wird hoffentlich auch diese Wunde lindern. Kein Volk kann innigeren Antheil an seinem gewaltigen Schmerze nehmen, als das deutsche. In Leid und Freud, in guten und bösen Tagen, verbindet hier die beiden Nachbarnationen ein gemeinsames Band der Trauer, welches die brüderlichen Beziehungen durch diesen abermaligen Schicksalsschlag nur noch fester knüpft. Der laute Schmerz, welcher die gesammte Donaumonarchie durchzittert, findet seine Ergänzung in dem tiefen und innigen Beileid, welches wir unseren Verbündeten und seinem Herrscherhause entgegenbringen.

* * *

Kaiserin Elisabeth.

„Ein Schatten nur, der wandelt, ist das Leben, weiter nichts!“ Wie oft mag den einst lebensfrischen, genußfrohen Lippen der schriftkundigen Fürstin Macbeths tiefschmerzlicher Seufzer entflohen sein, bis die unsäglicht rohe Mörderhand ihrem schmerzensreichen Dasein ein Ziel setzte. Was das arme Menschenherz in den bittersten Prüfungen zu erdulden hat, das hat die Kaiserin Elisabeth an sich erfahren, und nicht eine Sprosse in der langen Skala menschlichen Leides ist vom rauhen Schicksal ihr erspart geblieben. Nun hat an den anmuthigen Ufern des Genfer Sees eine erschütternde Fürstentragödie ihren ungeheuren, entsetzlichen Abschluß gefunden ....

Die Hauptstadt an der Donau, das lustige Phäakenvölkchen, das selbst in der Zeiten Noth den Humor nicht verlor, trauert jetzt. Jäh ist der schrille Mißton in die Jubiläumsfestlichkeiten gefallen und hat die Wiener daran erinnert, daß sie eine Kaiserin besessen. Welch ein Unterschied zwischen einst und jetzt! In

Roman siehe 1. Beilage 1. Seite.

ihrer Jugend Blüthe, fast noch ein Kind, vom Liebreiz der Unschuld umflossen, hielt sie vor vierundvierzig Jahren unter dem rauschenden Jubel des Volkes ihren Einzug in die Kaiserstadt an der Donau. Wie stolz und wie glücklich leuchteten damals ihre großen, träumerischen Augen! Und wie schrecklich mußte sie zu der Erkenntniß kommen, daß man auch auf den Höhen der Menschheit vom Leid nicht verschont bleibt! Schnell waren die ersten glücklichen Jahre dahin, bald nach der Geburt des Sohnes und Thronerben begann sie zu kränkeln und damit hörte ihr Glückstern zu leuchten auf. Die Reisen, zu denen sie ihrer schwankenden Gesundheit wegen gezwungen war, hielten sie monatelang von der Hauptstadt, von ihrem Volk und ihrem Gatten ferne und das rasch erworbene Capital an Popularität und häuslichem Glück war bald aufgezehrt. Sie war fremd geworden daheim in mehr als einer Beziehung, und wenn etwas sie von Zeit zu Zeit wieder nach Hause lockte, so war es die heiße tiefe Mutterliebe zu ihrem einzigen Sohne; den gesellschaftlichen Pflichten hielt sie sich, wo sie nur konnte, fern. Nur Ungarn, das Land mit den feurigen, ritterlichen Söhnen, mit den geheimnißvollen, weiten Pußten, den unergründlichen Wäldern, Ungarn hatte sie dauernd in ihr Herz geschlossen, dort wurde sie auch verstanden, verehrt und bewundert. In Oesterreich aber war sie fremd, man nannte kaum ihren Namen, man kannte sie fast nicht. Der Kaiser ging seinen Weg, sie den ihren und nur ein oder zwei Mal im Jahre traf man sich auf dem gastlichen Boden von Territet, Cap St. Martin, oder im Jagdschlosse Lainz bei Wien. Die Residenzstadt selbst betrat die Kaiserin nur äußerst selten.

Dann kam die furchtbare Tragödie, die ihr den Sohn, den Stolz und die einzige Lebensfreude raubte. Vielleicht mehr noch als der Tod selbst waren es die begleitenden Umstände, die der schwergeprüften Fürstin an's Herz griffen und ihr den Verstand raubten. Ruhelos eilte sie von Gemach zu Gemach, den Namen des Theuren auf den Lippen, ein Kleinod des Todten in den Händen, ruhelos über Länder und Meere, bis sie in eine stille Schwermuth versank, eine Art Apathie, aus der nicht Leid noch Freud sie emporzurütteln vermochte. Die Schwester ward ihr in grauenvollen Flammentodte genommen, Bruder und Schwager starben dahin, welcher Schmerz, welches Leid konnte noch überboten werden? In der Literatur und in den Wissenschaften, in der unvergänglich hehren Natur suchte sie den Trost, den ihr Menschen nicht mehr bieten konnten. An den Gestaden des Jonischen Meeres, in den immergrünen Hainen Korfus baute sie sich ihr Tusculum, das Achilleion, dort las sie Shakespeare's Königs-Tragödien, Aeschylo's Dramen und versenkte sich in die Wunder einer längst vergangenen Zeit! Welche Gedanken da ihre Seele durchzogen? Weilte nicht nur thränendes Auge und ihr schmerzdurchzittertes Herz auf des großen Briten Versen:

— — Ich habe lang
Genug gelebt; dem dürren welken Herbst
Verfiel ich schon, und was das Alter schmückt,
Gehorsam, Ehre, Liebe, viele Freunde,
Bleibt mir versagt und mein Ersatz dafür
Sind Flüche, leise zwar, doch tief und Mauldienst,
Ein leerer Hauch, den gern das arme Herz
Verweigerte, doch nicht zu weigern wagt.

Nun ist sie todt, durch Mörderhand gefallen, ein tragisches Ende eines tragischen Lebens. Unser tiefstes Mitempfinden begleitet sie in's Grab und voll innigster Theilnahme trauern wir mit dem erlauchten Gatten, dem Kaiser Franz Josef, der am Abende seines sorgenreichen Lebens noch hart geprüft wird. Möge ihm der Herr der Welten die Kraft geben, auch diesen letzten schweren Schlag zu ertragen!

Kaiserin Elisabeth, geboren am 24. December 1837, war eine Tochter des Herzogs Maximilian Josef in Bayern und vermählte sich am 24. April 1854 mit dem Kaiser Franz Josef I. Im österreichischen Kaiserhause galt es lange Jahre als Familientradition, die sich mehrere Generationen hindurch vererbte, daß die jungen Habsburger ihre Gattinnen aus dem uralten katholischen Königshause der Wittelsbacher holten. Als für den jugendlichen Herrscher der österreichischen Monarchie eine Lebensgefährtin gesucht werden sollte, lenkten sich die Blicke der damals am Wiener Hofe allmächtigen Mutter Franz Josef's, der Erzherzogin Sophie, ebenfalls nach dem benachbarten Bayerland. Die älteste Tochter ihres Bruders Maximilian Josef sollte die Erkorene sein; aber der vierundzwanzigjährige Kaiser lenkte seine Wahl auf die jüngere Schwester der für ihn bestimmten Braut und so wurde die siebzehnjährige, in holdester Anmuth und Schönheit erstrahlende Prinzessin Elisabeth seine Verlobte.

Aus ihrer Ehe entsprossen vier Kinder: die im jugendlichsten Alter verstorbene Erzherzogin Sophie, dann Gisela, heute Prinzessin Leopold von Bayern, die wieder zwei Söhnen und zwei Töchtern das Leben schenkte; die Töchter der Prinzessin Gisela, Elisabeth, Freifrau von Seefried und Auguste, Erzherzogin Josef Augustin, bescheerten der hohen Ahnfrau bereits die Freuden der Urgroßmutterschaft. Das dritte Kind war Kronprinz Rudolf, der in der Unglücksnacht zum 30. Januar 1889 seinen Tod fand; das vierte war die mit dem Erzherzog Franz Salvator vermählte Erzherzogin Marie Valerie, die heute Mutter von vier Kindern, zwei Söhnen und zwei Töchtern, ist.

Die Ausführung der That.

Das Attentat gegen die Kaiserin von Oesterreich wurde in der Nähe des Denkmals des Herzogs von Braunschweig begangen, auf dem Wege zwischen dem Hotel Beau Rivage und der Landungsstelle am Quai du Montblanc. Ein Individuum — hinter ihm ein älterer Mann mit langem Barte —, welches der Kaiserin entgegenkam, stürzte sich auf sie und versetzte ihr einen heftigen Stoß. Jedermann glaubte, es handele sich um einen Faustschlag. Die Kaiserin erhob sich wieder mit Hilfe einer Dame ihres Gefolges sowie einiger Spaziergänger und konnte den Landungssteg erreichen und das Schiff besteigen. Inzwischen war der Angreifer verhaftet worden. Kaum war die Kaiserin an Bord angekommen, so wurde sie ohnmächtig. Der Capitän zögerte, den Befehl zur Abfahrt zu geben. Einige Zeit darauf stellte man fest, daß die Kaiserin das Bewußtsein nicht wiedererlangte. Die um sie beschäftigten Damen fanden auf den unteren Kleidungsstücken eine kleine Blutspur. Das inzwischen abgegangene Schiff drehte alsdann und legte wieder am Quai an. Die Kaiserin wurde auf einer aus Rudern und Segeltuch gebildeten Bahre ins Hotel geschafft. Die Aerzte Golay und Mayer sowie ein Priester wurden sofort herbeigerufen und sodann wurde an Kaiser Franz Josef telegraphirt. Nichts wurde versäumt, um die Kaiserin zu retten, aber es war alles umsonst, sie verschied gegen 3 Uhr Nachmittag. Nach dem Resultat der ärztlichen Untersuchung muß sich der Mörder einer dreikantigen, spitzen Dolchklinge bedient haben. Nachdem er den Stoß geführt hatte, floh der Mörder durch die Alpenstraße und war im Begriff, den weiten Alpenplatz zu gewinnen, wo er leicht hätte entkommen können, als er von den beiden Kutschern Victor Vuillemin und Louis Chamartin festgehalten wurde, welche am Quai hielten und das Attentat bemerkt hatten. Sie übergaben ihren Gefangenen dem Fährmann Albert Fiaux und dem Gendarmen Kaiser, welche ihn zur Polizeiwache nach dem Palais brachten. Der Mörder folgte, ohne Widerstand zu leisten, er sang sogar und sagte unter anderem: „Ich habe sie gut getroffen, sie muß todt sein!“ Auf der Polizeiwache erklärte er, er sei Anarchist, ohne Brod, er habe nichts gegen die Arbeiter, wohl aber gegen die Reichen. Später wurde der Mörder nach dem Justizpalast gebracht und dort von dem Untersuchungsrichter Lechet einem Verhör unterzogen im Beisein dreier Mitglieder der Kantonsregierung, des Kantonsanwalts, des Secretärs des Polizeidepartements und eines Polizeicommissars. Er gab hier vor, nicht französisch zu können, und verweigerte die Antwort; er nannte sich Luigi Lucheni, Italiener, geboren am 21. April 1873 zu Paris.

Der Bericht der Hofdame der Kaiserin.

Wien, 12. Sept. (W. T.-B.) Die „Neue Fr. Presse“ bringt eine Darstellung der That nach der Erzählung der Hofdame der Kaiserin:

„Wir waren Freitag in Genf zum Besuche des Barons Rothschild angelangt und wollten am Sonnabend mit dem Dampfer nach Caux zurückkehren, da die Kaiserin die Fahrt auf dem Dampfer einer Eisenbahnfahrt vorzog, während die Herren des Gefolges die Eisenbahn benutzte. Die Kaiserin war in heiterster Laune und begab sich nach dem Landungsplatz. Ich sah, wie ein Mann seewärts rasch herankam. In der Nähe der Kaiserin schien er zu fallen; er machte eine Bewegung mit der Hand, wie um sich aufrecht zu erhalten, und lief dann weiter. Die Kaiserin machte eine Bewegung rückwärts und sank zusammen. Auf dem Schiff sank sie neuerdings zusammen und verlor das Bewußtsein. Ich fing sie mit den Armen auf und fragte, ob Majestät nicht wohl ist. Die Kaiserin antwortete: „Ich weiß nicht; ich glaube an der Brust etwas Schmerzhaftes zu fühlen.“ Die Unterstützung beim Führen lehnte sie ab. Auf dem Schiffe angelangt, fragte noch die Kaiserin: „Bin ich blaß?“ — „Jawohl, Majestät von der Aufregung.“ Darauf sank die Kaiserin wieder zusammen und verlor das Bewußtsein. Ich hielt dies Unwohlsein für einen vorübergehenden Nervenanfall, ließ aber den Capitän mit dem Schiffe umkehren. Wir öffneten noch schnell der Kaiserin die Kleider, worauf sie sich erholte und die Worte sprach: „Was ist denn eigentlich geschehen?“ Alsdann versank sie in Lethargie, aus der sie nicht mehr erwachte.“

Der Bericht eines Augenzeugen.

Die „Tribune de Genève“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Mitgliede der Handelskammer in Clermont-Ferrant Kaufmann Teisset: Letzterer begleitete einige Personen, welche, um 1 Uhr 40 Min. mit dem Dampfer „Genève“, einem der schönsten der Dampfschiffsgesellschaft, abreisen wollten. Er wechselte auf Deck einige Worte mit dem Capitän Roux, als eine Dame, welche von einer anderen mit Mühe unterstützt wurde, einherkam. Teisset nahm die Dame, ohne zu wissen, wer sie sei, in seine Arme, brachte sie auf Deck und lagerte sie auf eine Bank. Die Kranke öffnete die Augen und warf dem ihr Helfenden einen dankerfüllten Blick zu. Teisset verließ darauf das Schiff und kehrte in das Hotel Beaurivage zurück. Kürze Zeit darauf stürzte ein Kutscher herein mit dem Rufe: Der Dampfer kehrt zurück, es ist ein Unglück geschehen! Teisset benachrichtigte sodann den Doctor Golay, sich nach dem Landungsplatze zu begeben, da seine Hilfe erforderlich sei. Inzwischen hatte der Capitän Roux der Kaiserin, welche nur von einer Ehrendame und einem Diener begleitet war, alle mögliche Sorge zu theil werden lassen. Ein Lootse schnitt das Kleid der Kaiserin auf und entdeckte einen Centimeter oberhalb der linken Brust eine kleine Wunde, aus welcher zwei oder drei Tropfen Blut hervorquollen. Einen Augenblick später schien die Kaiserin das Bewußtsein wieder zu gewinnen. Die Hofdame fragte: Leiden Sie? worauf die Antwort erfolgte: Nein! Der Capitän Roux und der Diener der Kaiserin ließen schnell eine Tragbahre aus zwei Rudern und vier Sammetkissen herstellen. Auf diese legte man die Kaiserin, welche von Roux, Teisset und Leuten der Schiffsmannschaft nach dem Hotel Beaurivage gebracht wurde. Teisset nahm darauf die Kaiserin in seine Arme und brachte sie in die im ersten Stock belegene Räumlichkeit zurück, welche sie soeben erst verlassen hatte. Dr. Golay, unterstützt von Teisset, der Hofdame und einer im Hotel zufällig anwesenden Krankenpflegerin nahm der Kaiserin die Schuhe ab und schnitt schnell die Kleidung auf. Dann leitete man die künstliche Athmung ein und rieb mit Kölner Wasser und Weinessig ein. Alles blieb unnütz. Dr. Golay ließ einen Collegen, den Dr. Mayer herbeirufen, welcher auf das Ersuchen der Hofdame sofort erschien. Die Aerzte machten einen kleinen Einschnitt am rechten Handgelenk; der Tod war kurz zuvor eingetreten. Ein Pfarrverweser des Stadttheils war herbeigeeilt und hatte der Kaiserin die letzte Oelung ertheilt. Alles Menschenmögliche war geschehen. Teisset glaubt, die Kaiserin habe den letzten Athemzug gethan, als er sie auf das Bett niederlegte. Sobald der Eintritt des Todes festgestellt war, knieten alle Anwesenden nieder, um zu beten.

Kaiser Franz Joseph und die Trauerkunde.

Wien, 11. September.

Die Schreckensnachricht wurde zuerst dem ersten Generaladjutanten des Kaisers Grafen Paar gemeldet und zwar um 4½ Uhr von der Hofdame Gräfin Sztaray aus dem Gefolge der Kaiserin. Zugleich hatte der Minister des Aeußeren Graf Goluchowski dieselbe Nachricht von der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Bern erhalten. Graf Paar fuhr nach Schönbrunn, um dem Kaiser die Nachricht mitzutheilen. Der Eindruck auf den Kaiser war niederschmetternd; er versank in dumpfes Schweigen. Sämmtliche hier weilenden Erzherzöge erschienen in Schönbrunn, wo der Kaiser übernachtet. In der Bevölkerung herrscht allgemeine Trauer und tiefe Bestürzung. Die Theater-Vorstellungen wurden abgesagt.

Die hier weilenden Erzherzöge, der Minister des Aeußeren Graf Goluchowski und der Ministerpräsident Graf Thun begaben sich sofort nach dem Eintreffen der Genfer Schreckensnachricht an das kaiserliche Hoflager in Schönbrunn. Die für heute Abend anberaumte Abreise des Kaisers zu den Manövern bei Zips unterbleibt.

Wien, 11. Sept. (W. T.-B. Telegr.) Hier waren heute Vormittag schlimme Gerüchte über das Befinden des Kaisers verbreitet. Dieselben sind jedoch unwahr. Die Nachrichten über die heroische Selbstbeherrschung des Kaisers bei Empfang der Schreckenskunde werden bestätigt. Später jedoch verfiel der Kaiser in einen Weinkrampf und schluchzte, indem er den Namen der Kaiserin wiederholt, von Schmerz überwältigt, ausrief. In der Nacht schlief der Kaiser einige Stunden, erwachte jedoch um 2 Uhr. Am Vormittag äußerte der Kaiser auf die Frage nach seinem Befinden: „Ich fühle mich verhältnißmäßig wohl, doch fürchte ich eine später folgende Abspannung.“ Die Leiche der verewigten Kaiserin wird in 8 Tagen nach Wien gebracht werden. Viele Gebäude weisen Trauerfahnen auf.

Nach dem Eintreffen der Schreckensnachricht sagte der Kaiser zu dem Oberst-Hofmeister Prinzen von und zu Liechtenstein: „Es ist nicht zu fassen, wie ein Mensch Hand anlegen konnte an diese Frau, die in ihrem Leben Niemand ein Leides und nur Gutes gethan hat.“ — Die „Neue Freie Presse“ erfährt: „Der Kaiser zuckte bei der Schreckensnachricht, welche General-Adjutant Graf Paar ihm mittheilte, zusammen und mußte sich auf einen Sessel niederlassen. Er stöhnte auf und sagte: „Mir bleibt doch garnichts erspart auf dieser Welt.“

Wien, 11. Sept. (W. T.-B. Telegr.) Kaiser Franz Josef hat Schönbrunn bisher nicht verlassen. Uebereinstimmende Meldungen stellen die absolute Grundlosigkeit der eine kurze Zeit lang verbreitet gewesenen Gerüchte von einer angeblichen Erschütterung der Gesundheit des Kaisers fest. Der gesammte Hofstaat äußert die größte Bewunderung über die heroische Fassung, mit welcher Kaiser Franz Josef ungeachtet des unsäglichen Schmerzes die furchtbare Schicksalsfügung trägt. Mehrere Erzherzöge und Erzherzöginnen, darunter Erzherzog Franz Salvator und Erzherzogin Marie Valerie, trafen im Laufe des Tages hier ein und statteten dem Kaiser in Schönbrunn Beileidsbesuche ab. Die Ankunft aller übrigen auswärts weilenden Mitglieder des Kaiserhauses, welche von dem schrecklichen Ereignisse telegraphisch verständigt worden sind, wird stündlich erwartet.

Der Kaiser ordnete eine sechsmonatliche Hoftrauer an, beginnend mit dem 21. d. M., und zwar zwei Monate tiefste, zwei Monate tiefe und zwei Monate minder tiefe Trauer. Gewaltige Menschenmassen strömen unaufhörlich zur Hofburg und zum Schönbrunner Schlosse; überall macht sich die tiefste Niedergeschlagenheit bemerkbar und rührende Antheilnahme an dem Schmerz des schwergeprüften Kaisers. Der Trauerschmuck der Stadt Wien schreitet stündlich fort; die fremden Botschaften und Gesandtschaften haben die Fahnen halbmast gehißt. Im Laufe des Tages erschienen die Chefs der fremden Vertretungen und Nuntius Tagliani im Ministerium des Aeußern, um ihr Beileid auszusprechen. Der deutsche Botschafter Graf zu Eulenburg hat seinen Urlaub unterbrochen und trifft Abends aus Tyrol hier ein.

Beileidskundgebungen

sind in großer Zahl beim Kaiser Franz Josef eingetroffen. Bereits am Sonnabend kam eine Depesche von Kaiser Wilhelm an. Auch von den Oberhäuptern der meisten anderen europäischen Staaten, sowie vom Präsidenten der Vereinigten Staaten sind solche Kundgebungen an den Kaiser eingegangen.

Der schweizer Bundesrath übersandte dem Kaiser ein Telegramm, welches folgenden Wortlaut hat:

Der Schweizerische Bundesrath beehrt sich Ew. Majestät seinen tiefsten Schmerz und seine tiefste Entrüstung über das entsetzliche Attentat auszusprechen, welchem Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth zum Opfer gefallen ist, Schmerz und Entrüstung, die um so größer sind, als die unselige That auf schweizerischem Gebiete erfolgte, wo die Hingeschiedene, wie schon öfters, Erholung von körperlichen Leiden suchte und auch diesmal zu finden hoffen durfte; er beeilt sich, Ew. Majestät seiner und des ganzen Schweizervolkes wärmsten Theilnahme zu dem unersetzlichen Verluste zu versichern, welche Ew. Majestät, das kaiserliche Haus und die Völker Oesterreich-Ungarns durch das Hinscheiden der hohen Frau erlitten haben.

Der Eindruck der Schreckenskunde in Wien und Oesterreich-Ungarn.

Die Nachricht von dem schrecklichen Genfer Ereignisse verbreitete sich in Wien zwischen 5 und 6 Uhr Nachmittags mit der Schnelligkeit eines Lauffeuers und rief allgemeines Entsetzen, höchste Bestürzung und Trauer sowie furchtbare Entrüstung über die ungeheuerliche That hervor. Die Straßen füllten sich sofort mit ungezählten Tausenden von Menschen, so daß ein Theil der Straßen und Plätze für Wagen unpassirbar war. — Die Blätter feiern die edelen Geistes- und Herzenseigenschaften der verewigten Kaiserin, sie gehen von Hand zu Hand und werden in den einzelnen Gruppen verlesen. Die Vorstellungen in den Hoftheatern sowie in der Jubiläumsausstellung wurden sofort abgesagt. Ueberall herrscht unbeschreibliche Trauer.

Eine mit Trauerrand erschienene Extra-Ausgabe der halbamtlichen „Wiener Abendpost“ drückt in ergreifenden Worten den allgemein empfundenen Schmerz um den Verlust der edlen Kaiserin aus, deren Leben nur eine Rosenkette von Menschenliebe und Wohlthaten war, die leidend hinauszog, um neue Kraft zu finden und das Opfer eines ruchlosen, wahnwitzigen Anschlages wurde. Der Artikel schließt mit dem Ausdruck innigster Theilnahme für den Kaiser, über dessen geliebtes Haupt mehr Trauer und in einem Freudenjahre tieferes Weh gekommen sei, als ein ganzes Volk ertragen könne.

Aus allen Kronländern treffen ununterbrochen Berichte ein, welche die tiefgehende Wirkung der Todesbotschaft verzeichnen, die Theilnahme der Bevölkerung für das Kaiserhaus und den schwergeprüften Monarchen, Entrüstung und Abscheu über das unbegreifliche Attentat. In sämmtlichen Provinzstädten Oesterreich-Ungarns herrscht allgemein tiefe Trauer; die öffentlichen Vergnügungen sind abgesagt, und überall sind Trauerflaggen gehißt. Die Blätter aller Parteirichtungen geben die tieftraurige Stimmung und die liebevolle Sympathie der Bevölkerung für den Monarchen wieder; sie preisen die hingeschiedene Kaiserin als das Muster einer Regentin, Frau und Mutter. — Sämmtliche ausländischen Regierungen beauftragten ihre diplomatischen Vertreter, der österreichisch-ungarischen Regierung das tiefste Mitgefühl und den Abscheu über das Verbrechen auszudrücken.

Das Entsetzen, welches die Nachricht aus Genf in Wien hervorrief, wird gekennzeichnet durch den von der „Neuen Freien Presse“ gemeldeten Fall, daß ein Livree tragender Hofbediensteter durch die Schreckensbotschaft irrsinnig geworden, mit dem Rufe: „Wo ist der Mörder unserer Kaiserin?“ auf dem Burgplatze zu Boden stürzte.

Sämmtliche Wiener Blätter erscheinen mit Trauerrand. Alle geben dem tiefsten Schmerze über das schreckliche Ereigniß in Genf Ausdruck. Sie heben die glänzenden Geistes- und Herzenseigenschaften der von allen Völkern der Monarchie heißgeliebten Kaiserin hervor und sprechen für den durch den entsetzlichen Verlust schwer getroffenen Kaiser Franz Josef inniges Mitgefühl aus. Mit Entrüstung wenden sich alle gegen den Mörder, der sich für seine wahnwitzige That das edelste Opfer auserkoren. Das „Fremdenblatt“ erinnert an die Worte, welche der Kaiser nach dem Tode des Kronprinzen Rudolf zu der Beileidsdeputation des Abgeordnetenhauses sagte: „Ich kann dem Himmel nicht genug danken, daß er mir eine solche Lebensgefährtin gegeben hat.“ Und diese Frau, fährt das Blatt fort, mußte dem Monarchen gerade im Jubiläumsjahre durch den Dolch eines wahnwitzigen Bluthundes genommen werden! Der Mörder ist ein Italiener, aber Niemand wird deshalb mit der Nation rechten, denn die Anarchisten sind in nationaler Beziehung obdachlos; sie proclamiren die internationale Bestialität. Die „Neue Freie Presse“ betont, daß die Völker Oesterreichs, ja das ganze in seinem Culturbewußtsein gedemüthigte Menschengeschlecht vor dem gräßlichen empörenden Verbrechen in Genf fassungslos und verständnißlos dastehen. Luccheni habe alle früheren anarchistischen Attentäter übertroffen, denn nicht gegen einen Mann wie einen andern, sondern gegen eine Frau wendete sich sein Stahl, die ihrer heiligen Namenspatronin gleich nur durch Werke der Güte und Barmherzigkeit wirkte. Aber die leidenschaftliche Wehklage der Völker und ihre Sympathien für den viel- und schwergeprüften Kaiser zeigen neuerdings, daß die Dynastie der Habsburger im Volke wurzelt, wie ein Baum im Erdreich. Das „Neue Wiener Tagblatt“ betont: Dem Schmerze des Kaisers gegenüber verstummt das politische Waffengeklirre. Es ist ein millionenstimmiger Trauerchorus, den man in ganz Oesterreich vernimmt. Das „Vaterland“ betont, der Monarch könne eine Linderung seines Schmerzes in dem Gedanken finden, daß die bittere Heimsuchung die Bande, welche das Volk mit der Dynastie verknüpfen, nur noch inniger macht. Sämmtliche Blätter bringen ein ausführliches Lebensbild der Kaiserin Elisabeth und verweilen aufs Eingehendste bei den zahlreichen rührenden Zügen ihrer Herzensgüte und werkthätigen Barmherzigkeit für alle Bedürftigen und Kranken.

Budapest, 10. Sept. (W. T.-B. Telegramm.) Sämmtliche Blätter sind heute früh mit Trauerrand erschienen; alle geben dem tiefsten Schmerze überwältigenden Ausdruck und beklagen in der durch die furchtbare Katastrophe hingerafften Königin den Schutzgeist Ungarns, die an der glücklichen Wendung der Geschicke des Landes hervorragenden Antheil genommen hat und namentlich in der entscheidungsvollen Epoche von 1867 zu Gunsten der verfassungsmäßigen Ansprüche Ungarns eingetreten ist.

Ergreifend ist die Todesklage Maurus Jokai's im „Nemzet“, der in einem poetisch tief empfundenen Nachruf ausruft:

„Wenn diese erhabene Gestalt, die ihr ganzes Leben hindurch vom Throne herab nur Segen ausgestreut hat, vom Himmel nicht beschirmt worden ist, an wen sollen wir in unserer Herzensnoth wohl uns wenden, um Trost für den tiefbetrübten Herrscher und für die verwaiste Nation zu erlangen? Möge das vergossene Blut Krone und Nation noch enger aneinander knüpfen.“

Wie verlautet, soll das Andenken der Königin und deren unsterbliche Verdienste um die Nation in ähnlicher Weise wie die Franz Deaks in einem besonderen Gesetzesartikel verewigt werden. Gleichzeitig soll die Errichtung eines Denkmals der Königin in der Hauptstadt beschlossen werden.

Die Sitzung des ungarischen Reichstags.

Beide Häuser des Reichstages traten heute zu außerordentlichen Sitzungen zusammen. Die Sitzung des Abgeordnetenhauses begann um 11 Uhr. Der Präsident gab mit von Thränen erstickter Stimme dem Schmerze der ungarischen Nation Ausdruck, deren Bestrebungen in dem werkthätigen Herzen der Königin soviel Antheil erweckt haben, welche die unlösliche Verschmelzung von Thron und Nation durch ihr edles Herz besiegelt hat. Gesegnet, geheiligt sei ihr Andenken! Wir wollen dasselbe im heiligen Schrein des nationalen Gefühls verwahren und den Dank der Nation in unauslöschlichen Lettern dem erhabenen Herrn und König aussprechen. Möge sein großes, von Pflichtbewußtsein erfülltes Herz einigen Trost schöpfen aus dem Bewußtsein, daß die Nation mit ihm eins ist in dem Gefühle des Schmerzes, der sein erhabenes Haus getroffen, daß das Gute, welches vom Throne kommt, unvergänglich ist.

Alsdann unterbreitet der Präsident folgende Vorschläge: Das Haus wolle dem tiefen Schmerz sowie seine huldigende Theilnahme dem König zum Ausdruck bringen, das Haus wolle beschließen, daß das Andenken der verewigten Königin und der Dank der Nation in einem Gesetze inarticulirt werde. (Lebhafte Zustimmung.) Das Haus wolle beschließen, daß zunächst die Sitzungen suspendirt werden und daß der Präsident die nächste Sitzung für den dritten Tag nach dem Leichenbegängniß einberufe, in welcher Sitzung das Haus hinsichtlich seiner weiteren Thätigkeit beschließen solle. Das Haus wolle bis dahin den Präsidenten ermächtigen, eine solche Sitzung einzuberufen, in welcher ausschließlich die Theilnahme des Hauses an der Leichenfeier und die mit der Trauerfeier zusammenhängenden weiteren Verfügungen Gegenstand der Beschlußfassung sein werden, das Haus wolle endlich beschließen, daß seine Mitglieder 30 Tage hindurch Trauer tragen. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Ebenso wie in Oesterreich hat die entsetzliche Nachricht überall zunächst in dem verbündeten Deutschland, namentlich in Bayern der Heimath, der Kaiserin, Italien, der Schweiz, Frankreich, Rußland 2c. hervorgerufen. Die Berliner Morgenblätter besprechen die Ermordung mit Ausdrücken der wärmsten Theilnahme. Sie erinnern daran, daß die Kaiserin den Deutschen als deutsche Fürstentochter besonders nahe stand. In trauervoller Theilnahme wendeten sich alle Herzen dem greisen Monarchen zu, der nach so vielen schweren Schicksalsschlägen nun auch noch die Gattin durch einen gewaltsamen Tod verlieren mußte. Kein Volk könne ihm innigere Sympathie entgegenbringen, als wir Deutsche, die wir in ihm nicht nur einen Fürsten von unendlicher Herzensgüte und vorbildlicher Pflichttreue, sondern auch den väterlichen Freund unseres Kaisers verehren.

Der Mörder.

Der Mörder Lucheni hat dem Untersuchungsrichter erklärt, er sei nach Genf zu dem Zwecke gekommen, eine hochgestellte Persönlichkeit zu ermorden. Er habe zuerst den Herzog von Orleans tödten wollen, diese Absicht aber aus gewissen Gründen aufgegeben. Von der Anwesenheit der Kaiserin Elisabeth in der Schweiz und in Genf habe er zufällig gehört. Die Waffe ist eine dreieckige zugespitzte Feile. Die Theater und viele Läden sind geschlossen. Die schweizerische Presse verlangt strenge Gerechtigkeit, der einzige, aber schwache Trost liege darin, daß der Thäter landfremd und ein Anarchist sei.

Nachforschungen in den Rekrutirungslisten haben thatsächlich auf die Spur des Namens Louis Luccheni geführt; dieser ist als unsicherer Heerespflichtiger der Jahresclasse 1873, erster Kategorie, durch den Arrondissementsrath von Borgo Sandonnino in die Listen eingereiht worden. In der Liste der Unsicheren dieses Arrondissements ist Louis Luccheni angegeben als Sohn eines unbekannten Vaters und der Louise Luccheni und als am 23. April 1873 in Paris geboren. Die Liste trägt folgende Anmerkung des Unterpräfecten:

„Luccheni hält sich höchstwahrscheinlich in der Schweiz auf, doch weiß man nicht, in welchem Canton.“

Aus derselben Liste geht hervor, daß Luccheni am 22. 8. 94 als Arrestant von Triest anlangte, als militärdiensttauglich erkannt, in die erste Kategorie eingereiht und am folgenden Tage dem Militärgericht als Unsicherer überwiesen wurde. Dann ist er in das Arrondissement Parma gebracht worden, um seiner Militärpflicht bei einem Truppentheil zu genügen, dessen nähere Bezeichnung noch unbekannt und Gegenstand von Nachforschungen seitens des Kriegsministeriums ist.

Luccheni arbeitete in Lausanne als Steinhauer und gab am 18. August seine Legitimationspapiere ab. An diesem Tage trug er Lieder anarchistischen Inhalts bei sich, auf deren Blätter er seinen Namen geschrieben hatte. Am 5. September verlangte er seine Papiere zurück. Gestern Abend wurden mehrere Verhaftungen unter den Freunden und Bekannten Luccheni's vorgenommen und etwa 10 Individuen verhaftet. Die Untersuchung wird mit größtem Eifer geführt. Luccheni gehörte, wie er selbst bei seiner Vernehmung aussagte, seit seinem 13. Lebensjahre der italienischen Geheimgesellschaft Maffia an. Sein Gesicht trägt eine ausgesprochene Verbrecher-Physiognomie; sein rechter Arm ist tätowirt. Welcher Cynismus den Mordbuben beseelte, geht aus der Aeußerung hervor, die er seiner Verhaftung that: „Laß los! Du bist auch ein getretener Hund. Die hat's abbekommen. Sei versichert, die ist drüben!“ Die Mordwaffe wurde in dem Vestibul eines Hauses gefunden. Das Instrument hatte einen langen Schaft und eine lange roh gearbeitete, dreikantige Klinge. Die Mordwaffe hatte eine Länge von 11 Centimeter. Die Spitze war beim Wegwerfen jedenfalls abgebrochen. Blutspuren konnten an der Waffe nicht entdeckt werden. Vergiftet war die Waffe nicht, wie einzelne Gerüchte annahmen. Drei Verhaftungen vermeintlicher Mitschuldiger wurden vorgenommen, scheinen jedoch kein Resultat gehabt zu haben.

Das Verhör des Mörders.

Der Mörder hat in dem Verhör, welches der Polizeicommissar Aubert mit ihm anstellte, schließlich erklärt, er habe seit dem Monat Mai in Lausanne gearbeitet und sei nach Genf in der Hoffnung gekommen, den Prinzen von Orleans dort zu finden. Dieser sei aber bereits abgereist gewesen, und da Luccheni sah, daß er nicht mehr zurückkommen werde, so begab er sich nach Evian bei Lausanne, wo er sich aber nochmals in seiner Hoffnung, den Prinzen zu treffen, getäuscht sah. Nunmehr kehrte er nach Genf zurück. Hier las er in den Blättern, daß sich die Kaiserin Elisabeth in der Stadt aufhalte. Da er dieselbe früher schon einmal in Budapest gesehen hatte, kannte er sie und folgte ihr überall hin. Vom Freitag Nachmittag an überwachte er alle ihre Schritte, konnte aber keine Gelegenheit finden, sie zu treffen. Schließlich postirte er sich am frühen Morgen in der Umgegend des Hotels Beaurivage. Kurz vor 1½ Uhr Nachmittags sah er, daß der Kammerdiener der Kaiserin das Hotel

verließ und sich nach dem Landungssteg am Quai Montblanc begab. Hieraus schloß Lucheni, daß die Kaiserin sich auf einen Dampfer begeben wolle. Er stellte sich nunmehr gegenüber dem Hotel de Paix auf, indem er sich hinter einem der längs des Quais stehenden Bäume versteckte, und wartete, die Feile im rechten Rockärmel verborgen haltend. Nach wenigen Augenblicken kam die Kaiserin mit ihrer Hofdame an. Was nun folgt, weiß man.

Lucheni trug bei dem Verhör einen empörenden Cynismus zur Schau, er erklärte, daß er schon seit seinem dreizehnten Lebensjahre Anarchist sei, und sagte unter Anderem: „Wenn alle Anarchisten ihre Pflicht thun würden, wie ich die meine gethan habe, dann würde die bürgerliche Gesellschaft schnell verschwunden sein.“ Er bemerkte noch, er wisse sehr wohl, daß ein vereinzelter Mord zu nichts führen könne, aber er habe ein Beispiel gegeben. Die Gendarmerie durchsucht die Strauchanlagen auf dem Platze, Schiffer sondiren das Wasser am Ufer, selbst die Rinnen der Alpenstraße wurden untersucht, aber bisher war Alles vergeblich, die Waffe ist noch nicht gefunden.

Die Ueberführung der Leiche.

Wien, 1. Sept. (W. T.-B. Telegramm). Heute Abend um 11 Uhr geht ein Hofsonderzug nach Genf ab und wird am 15. d. Mts., 10 Uhr Abends, mit den sterblichen Ueberresten der Kaiserin hier wieder eintreffen. Die Einbalsamirung der Leiche erfolgt in Genf. Die Leiche wird in einen Metallsarg gebettet, dieser wird in einen zweiten Sarg gestellt, welcher verlöthet wird. Von der Landesgrenze an wird der Trauerzug bei jeder Ortschaft mit dem Geläute der Kirchenglocken empfangen werden.

Die Aburtheilung des Mörders.

Der Berner Bundesrath ist der Ansicht, daß die Justizbehörden von Genf für die Führung der Untersuchung und Aburtheilung des Verbrechers zuständig sind. Der Canton Genf hat keine Todesstrafe, der Mörder wird also zu lebenslänglichem Kerker verurtheilt werden.

(Weitere Depeschen siehe unter Drahtnachrichten.)

Locales.

* **Personalveränderungen im 17. Armeecorps.** Salzmann, Major vom Generalstabe des 17. Armeecorps, als Bat.-Commandeur in das Füs.-Regt Nr. 37, von Trossel, Major vom großen Generalstabe, zum Generalstabe des 17. Armeecorps, Beide mit dem 20. d. Mts., versetzt. Schwartz, Major z. D. und Bezirksofficier bei dem Landw.-Bezirk Rendsburg, mit dem 1. October d. Js. von dem Commando zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium entbunden und als Bezirksofficier zum Landw.-Bez. Konitz versetzt. Bauer, Hauptmann vom Inf.-Regt. Nr. 14, unter Entbindung von dem Commando als Adjutant bei der 12. Inf.-Brig. als Compagniechef in das Inf.-Regt. Nr. 64 versetzt. Dunin v. Przychowski, Hauptm. und Comp.-Chef vom Inf.-Regt. Nr. 26, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und gleichzeitig zum Bez.-Officier bei dem Landw.-Bez.Pr.Stargard ernannt. v. Conrady, Prm.-Lieut. vom 5. Garde-Regt. zu Fuß, unter Entbindung von dem Commando als Bureauchef und Bibliothekar bei der Kriegsschule in Danzig, als Adjutant zum Gouvernement von Straßburg im Els. commandirt. Tarnogorcki, Hauptm. z. D. und Bez.-Officier vom Landw.-Bez. Dt. Krone, den Charakter als Major erhalten. Die Hauptleute und Compagniechefs Küchler vom Inf.-Regt. Nr. 14, v. Zelewski-Hacebeck vom Füs.-Regt. Nr. 33, dieser unter Versetzung zum Inf.-Regt. Nr. 128, unter Beförderung zu überzähligen Majors aggregirt. Freese, überzähliger Hauptmann vom Inf.-Regt. Nr. 14 zum Compagniechef ernannt. v. Wurmb, Hauptm. und Comp.-Chef vom Inf.-Regt. Nr. 61 in das Inf.-Regt. Nr. 96, v. Koschembahr, Haupm. vom großen Generalstabe, als Comp.-Chef in das Inf.-Regt. Nr. 61 versetzt. Die Hauptleute Mottau vom Feldart.-Regt. Nr. 36, unter Belassung in dem Commando als Adjutant der Feldzeugmeisterei und unter Versetzung in das Feldart.-Regt. Nr. 27, Bauer vom Infant.-Regt. Nr. 76, unter Belassung in dem Commando als Adjutant bei der 35. Div. und unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 162 zu überzähligen Majors befördert. Hagen, Prem.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 85, unter Belassung in dem Commando als Adjutant bei der Commandantur von Danzig unter Versetzung in das Inf.-Rgt. Nr. 162; Matthies, Prem.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 24, unter Belassung in dem Commando als Adjutant bei der 69. Inf.-Brig. unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 151; John v. Freyend, Prem.-Lt. vom Gren.-Regt. Nr. 11, unter Belassung in dem Commando als Adjutant bei der 62. Inf.-Brig. und unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 21, zu Hauptleuten; Mathes, Prem.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 141, zum überzähligen Hauptmann; die Sec.-Lts. v. Hoepfner, vom Gren.-Regt. Nr. 5, Randt vom Inf.-Regt. Nr. 14, Borchert vom Inf.-Regt. Nr. 61, Sengler, Siegert (Wilhelm) vom Inf.-Regt. Nr. 128, Weidmann vom Inf.-Regt. Nr. 176 zu Prem.-Lts. befördert. — Ein Patent ihrer Charge haben erhalten: die Hauptleute und Comp.-Chefs Schoenwald vom Gren.-Regt. Nr. 5, Borrmann und Krüger vom Inf.-Regt. Nr. 128; die Hauptleute Schenkemeyer vom Inf.-Regt. Nr. 59 und kommandirt als Adjutant bei dem Gouvernement von Thorn; Schmid vom Inf.-Regt. Nr. 61 und kommandirt als Adjutant bei der 77. Inf.-Brig. — Abt, Prem.-Lt. vom Gren.-Regt. Nr. 5, von dem Commando zur Dienstleistung bei den technischen Instituten der Inf. mit Ende September d. Js. entbunden. Küster, Sec.-Lt. vom Jäger Bat.-Nr. 2, unter Beförderung zum Pr.-Lt., Duelberg, Sec.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 48 zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Danzig vom 1. Oct. d. Js. ab auf ein Jahr commandirt. Kempe, Pr.-Lt. à la suite des Fuß-Art.-Regts. Nr. 15 unter Wiedereinrangirung in das Regiment von dem Verhältniß als Directionsassistent bei den technischen Instituten der Art. mit Ende September d. Js. entbunden. Orff, Hauptm. à la suite des Feld-Art.-Regts. Nr. 14 und Lehrer bei der Kriegsschule in Danzig als Battr.-Chef in das Feld-Art.-Regt. Nr. 15, Clauson-v. Kaas, Hauptm. und Battr.-Chef vom Feld-Art.-Regt. Nr. 15, unter Stellung à la suite des Regts., als Lehrer zur Kriegsschule in Danzig versetzt. Domizlaff, Pr.-Lt. à la suite des Inf.-Regts. Nr. 14, unter Entbindung von dem Commando als Erzieher bei der Haupt-Cadettenanstalt mit dem 1. October d. Js., in das Inf.-Regt. Nr. 148 einrangirt. v. Kropff, Sec.-Lt. vom Gren.-Regt. Nr. 5, als Erzieher zum Cadettenhause in Köslin vom 1. Oct. d. Js. ab commandirt. Graf v. Kielmansegg, Rittm. vom Kür.-Regt. Nr. 7, unter Belassung in dem Commando als Adjudant bei dem General-Commando des XVII. Armeecorps und unter Versetzung in das Kür.-Regt. Nr. 3 zum überzähl. Major befördert. v. Stabbert, Sec.-Lt. vom 1. Leib-Hus.-Regt. Nr. 1 in das Hus.-Regt. Nr. 11, Abramowski, Sec.-Lt. vom 1. Leib-Hus.-Regt Nr. 1 in das Ulanen-Regiment Nr. 4 versetzt. Graf v. Rittberg, Rittm. vom Ulan.-Regt. Nr. 8, unter Entbindung von dem Commando als Adjutant bei der 35. Cav.-Brig., à la suite des Regts. gestellt. v. Müller, Prem.-Lt. vom Hus.-Regt. (2. Hess.) Nr. 14, als Adjutant zur 35. Cav.-Brig. commandirt. v. Zawadzky, Pr.-Lt. vom Feldart.-Regt. Nr. 35 ein Patent seiner Charge erhalten. Schoof, Pr.-Lt. von der Fußart. Schießschule, in das Fußart.-Regt. Nr. 2 versetzt. Die Hauptleute und Comp.-Chefs Schulz vom Fußart.-Regt. Nr. 2, Stammer vom Fußart.-Regt. Nr. 11, Trenkmann vom Fußart.-Regt. Nr. 15 ein Patent ihrer Charge erhalten. Rechtern, Sec.-Lt. vom Garde-Pion.-Bataillon, in das Pion.-Bataillon Nr. 2, Fellinger, Sec.-Lieuten. vom Pionier-Bat. Nr. 2 in die 3. Ingen.-Insp., Marschner, Hillmann, Sec.-Lts. von demselben Bataill., in die 2. Ingen.-Inspect. versetzt. v. Gaedecke, Port.-Fähnr. vom Inf.-Regt. Nr. 21, zum Sec.-Lt. befördert. Herzog Albrecht v. Württemberg Königliche Hoheit, Oberst à la suite des Kür.-Regts. Nr. 5, unter Belassung in diesem Verhältniß zum Gen.-Major befördert. Lehmann, Major a. D. im Landw.-Bezirk Göttingen, zuletzt Bats.-Commandeur im Inf.-Regt. Nr. 61, der Charakter als Oberstlt. verliehen.

* **Der Segelclub „Gode Wind“** hatte gestern unter reger Betheiligung seiner Mitglieder und deren Damen auf dem Dampfer „Hecht“ der Actiengesellschaft „Weichsel“ einen Ausflug nach Putzig unternommen. Nachdem noch in Neufahrwasser und Zoppot eine Anzahl Gäste aufgenommen waren, ging die Fahrt an der im Sonnenschein liegenden Seeküste entlang nach Putzig, wo die Gesellschaft gegen Mittag wohlbehalten eintraf. Im Strandhotel wurde ein gemeinsames Mittagsmahl eingenommen. Bei demselben brachte der 1. Vorsitzende des Clubs, Herr Kaufmann Georg Apreck, ein Hoch auf die Damen aus. Während sich ein Theil der Gesellschaft bei einem Tänzchen amüsirte, unternahmen die Anderen einen Spaziergang durch die Stadt. Doch zu schnell entschwand die Zeit, um 4¼ Uhr erfolgte die Rückfahrt und Abends traf die Gesellschaft hier wieder ein, Allen aber wird der schöne Ausflug in Erinnerung bleiben. — In unserem Bericht über die am Freitag abgehaltene Generalversammlung hat sich ein Druckfehler insofern eingeschlichen, als zum 1. Schriftführer nicht Herr Kurckow, sondern Herr Stürckow gewählt ist.

* **Schützenhausconcerte.** Sobald die Truppen vom Manöver zurückkehren, werden auch im Schützenhause wieder die beliebten Theil'schen Saal-Concerte ihren Anfang nehmen und zwar werden dieselben entgegen dem Vorjahre nur am Donnerstag und Sonntag stattfinden. Der Donnerstagabend ist für die Symphonie-Concerte und Gesellschaftsabende in Aussicht genommen, während am Sonntag die populären Concerte veranstaltet werden.

* **Der Männergesangverein „Sängerbund“** feierte vorgestern im Café Feyerabend sein letztes Sommerfest. Nach verschiedenen Preisspielen für die Kinder und einer Fackelpolonaise derselben durch den Garten wechselten Gesänge und Tanz im Saale in reicher Fülle miteinander ab. Erst in früher Morgenstunde war das Fest beendet.

* **Feuer.** Vorgestern Abend war in dem Hause Breitgasse 59 durch Herabfallen einer Hängelampe ein kleiner Brand entstanden, der von der Feuerwehr in kürzester Zeit gelöscht wurde. — In dem Keller des Hauses Fleischergasse Nr. 43 wurde heute Vormittag unvorsichtiger Weise Theer gekocht. Derselbe kochte über und setzte den Keller in Brand. Die sofort herbeigeeilte Feuerwehr konnte bei dem mächtigen Rauche, der aus dem Keller drang, zunächst garnicht an den Brandherd kommen und sorgte für Räumung des ganzen Hauses von seinen Bewohnern. Große Wassermassen erstickten den Brand in ca. einer halben Stunde, die Dampfspritze durfte nicht mehr in Thätigkeit treten. 5 Feuerwehrleute erlitten bei dem Löschen leichte Verletzungen.

Provinz.

i. **Pillau**, 11. Sept. Vor Kurzem ging durch die Zeitungen die Mittheilung, daß ein von der Firma F. Schichau in Elbing erbauter Torpedojäger gelegentlich einer mit voller Belastung, im Beisein einer deutschen Marinecommission vorgenommenen Probefahrt in See, die bisher noch von keinem Kriegs- und Handelsfahrzeug der Welt erreichte hohe Geschwindigkeit von 33,6 Knoten erreicht habe. Heute sind wir in der Lage über ein Fahrtenresultat zu berichten, welches gestern von einem von derselben Firma erbauten Schwesterschiff unter Führung des bewährten Capitäns Herrn H. Pust von hier erzielt wurde, und welches das vorerwähnte Resultat von 33,6 Kilometer noch um ein Bedeutendes übertroffen hat. Bei ziemlich bewegter See wurde gestern, wieder im Beisein einer Marine-Commission, eine über 19 Seemeilen lange Strecke zwei Mal abgefahren. Dieselbe wurde in der einen Richtung in der Zeit von 33 Minuten mit 34,55 Knoten und in der anderen Richtung in 32 Minuten 30 Secunden mit 35,07 Knoten Durchschnittsgeschwindigkeit durchlaufen. Im Gegensatz zu der früheren Fahrt, bei welcher bei voller Belastung 33,6 Knoten Geschwindigkeit erreicht worden waren, war bei der gestrigen Probefahrt der Torpedojäger mit der in England üblichen Probefahrtsbelastung ausgerüstet. Die von der Firma Schichau erbauten vier Torpedojäger sind für die Chinesische Regierung bestimmt. Drei derselben liegen bereits hier im Hafen. Die Abnahmefahrten sollen in den nächsten Tagen stattfinden.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	10.	11.		10.	11.
4% Reichsanl.	102.—	101.90	4% Russ.inn.94.	—.—	101.10
3½% "	102.—	101.90	5% Mexikaner	95.30	95.50
3% "	94.30	94.25	6% "	99.50	99.70
4% Pr. Consol.	102.—	102.—	Ostpr. Südb.A.	95.75	96.—
3½% "	102.—	101.30	Franzosen ult.	150.10	149.75
3% "	94.80	94.60	Marienb.-Mlw. St.Act	90.60	90.90
3½% Wp. "	100.40	100.50			
3½% " neul. "	99.40	99.90	Marienbrg.-Mlw. St.Pr.	—.—	—.—
3% Westp. "	90.90	90.90			
3½% Pommer Pfandbriefe	99.90	100.—	Danziger Oelm.St.-A.	81.10	81.10
Berl.Hand.Ges	167.75	167.10	Danziger Oelm.St.-Pr.	95.75	95.75
Darmst.-Bank	153.70	153.60	Laurahütte	201.50	210.50
Danz.Privatb.	139.25	139.25	Warz. Papierf.	200.50	200.—
Deutsche Bank	203.20	202.10	Oesterr. Noten	170.05	170.—
Disc.-Comm.	202.30	201.60	Russ. Noten	216.80	216.70
Dresd. Bank	162.—	161.50	London kurz	20.394	—.—
Oest. Cred. ult.	223.70	222.90	London lang	20.29	—.—
5% Itl. Rent.	92.70	92.60	Petersbg. kurz	216.—	216.—
4% Oest. Gldr.	102.30	102.30	" lang	214.—	214.—
4% Rumän. 94. Goldrente	92.75	92.75	Nordd. Credit-Actien	124.25	125.—
4% Ung. Gldr.	102.10	101.60			
1880er Russen	—.—	—.—	Privatdiscont.	3½	3½

Tendenz. Die Stimmung der heutigen Börse ist getheilt. Oesterreichische Werthe wegen des durch die Landestrauer veranlaßten Ausfalls der österreichisch-ungarischen Börsen anregungslos. Internationale Renten zur Schwäche neigend auf die Mattigkeit Londoner Sonnabendbörse, sowie auf die Nachrichten aus Valparaiso von der Einberufung von 50 000 Mann. Namentlich litten hierunter Argentinische Anleihe. Festigkeit herrschte dagegen auf den Industriemärkten, wo günstige Conjunkturberichte vom Kohlenmarkte und günstige Nachricht über den oberschlesischen Walzwerkverein anregten. Bahnen still. Prinz Heinrichbahnen fest auf Deckungen.

Berlin, 12. Septbr. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 54,20. Die flauen Depeschen aus Nordamerika kamen unerwartet, und wenn sie auch die Kauflust für Getreide hier vorsichtiger machten, so hat sich doch das Angebot nicht verstärkt und bei beschränktem Verkehr hat sich Weizen ziemlich gut, Roggen aber nur schwach behauptet. Hafer ist ungefähr preishaltend. Rüböl blieb sehr still. Für 70er Spiritus loco ohne Faß ist 54,20 Mk. für einen kleinen Posten bezahlt worden. Der Lieferungshandel war unbelebt, ließ Festigkeit jedoch nicht verkennen.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 12. September.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10.60. Termine: September Mk. 9,55, October Mk. 9,72½, November-December Mk. 9,72½, Januar-März Mk. 9,90, April-Mai 10,00. Gemahlener Melis I Mk. 23,25.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Sept. Mk. 9,55, Octbr. Mk. 9,72½, Novbr.-Decbr. Mk. 9,72½, Januar-März Mk. 9,90, April-Mai Mk. 10,00.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 12. September.

Wetter: schön. Temperatur Plus 20° R. Wind: N.

Weizen war heute etwas ruhiger bei wenig veränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 759 Gr. Mk. 138, 772 Gr. Mk. 144, hellbunt 697 Gr. Mk. 145, 745 Gr. Mk. 158, 766 Gr. Mk. 159, 766 Gr. Mk. 160, 772 Gr. und 793 Gr. Mk. 160½, hochbunt 772 Gr. Mk. 161, weiß 756 Gr., 783 Gr. und 788 Gr. Mk. 161, fein weiß 772 Gr. Mk. 163, rothbunt 756 Gr. Mk. 153, roth 756 Gr. Mk. 149, 772 Gr., 785 Gr. und 793 Gr. Mk. 151, für russischen zum Transit bunt Gernch 750 Gr. Mk. 118 per Tonne.

Roggen matter, theilweise Mk. 1 billiger. Bezahlt wurde für inländischen 708 Gr., 711 Gr., 714 Gr. und 744 Gr. Mk. 128, 702 Gr., 708 Gr., 714 Gr., 724 Gr., 726 Gr., 729 Gr., 733 Gr., 750 Gr. und 768 Gr. Mk. 127. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 650 Gr. Mk. 120, 656 Gr. Mk. 130, 686 Gr. Mk. 136, Schevalier 686 Gr. Mk. 142, 680 Gr. Mk. 143, russische zum Transit große 656 Gr. Mk. 90, kleine 579 Gr. Mk. 87, Futter Mk. 84 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 117, per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit Victoria Mk. 150 per Tonne gehandelt.

Raps russischer zum Transit Mk. 190 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,77½, mittel Mk. 4,05 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,25 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 72,50 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 52,50 Brief. Nov.-Mai 38,50 Mk. nominell.

Washington, 10. Sept. Nach dem Monatsbericht des Ackerbaudepartements ist der Durchschnittsstand der Baumwolle 79,8, der des Mais 84,1. Weizen dürfte sich bei der Ernte auf 86,7, Roggen auf 89,4 und Hafer auf 79 stellen. Die Verschlechterung in dem Stande der Baumwolle ist hauptsächlich auf starke Regengüsse östlich vom Missisippi und auf Wurmfras in Texas zurückzuführen.

Standesamt vom 12. September.

Geburten: Landwirth Friedrich Meißner, S. — Malergehilfe Gustav Micholski, S. — Stuckateur Otto Behrendt, S. — Barbier Georg Schiemann, S. — Arbeiter Heinrich Narowski, S. — Schmiedegeselle Max Reinke, S. — Eigenthümer Otto Schulz, T. — Arbeiter Paul Zwakowsky, S. — Malergehilfe Albert Umland, S. — Bäckermeister Ernst Baß, T. — Eisenbahn-Hilfsbremser Josef Kuckelkorn, S. — Gärtnergehilfe Ernst Hannemann, S. — Arbeiter Rudolf Horn, T. — Arbeiter Hermann Sarotzki, T. — Maschinenvorarbeiter Georg Weichbrodt, T. — Schneidergeselle Friedrich Riemer, T. — Arbeiter Ernst Döring, S. — Schmiedegeselle Johann Lulkowski, S. — Arbeiter Gustav Reh, T. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Königl. Militär-Intendantur-Secretär des 17. Armee-Corps Richard Friedrich Metzger und Catharina Elisabeth Kammel. — Rentier Albert Eugen Bielau und Auguste Louise Bräutigam. — Kesselschmiedegeselle Julius Ferdinand Friedrich Wilhelm Polley und Auguste Elise Austein. — Schlossergeselle Bruno August Bluhm und Hedwig Mathilde Moldenhauer. — Arbeiter Johann Bernhard Czoske und Auguste Therese Rauter. — Schmiedegeselle Paul Eduard Saborowski und Marianna Kobiela. — Schuhmachermeister Friedrich Buchholz und Albertine Louise Friederike Teicher. — Schneidergeselle Friedrich Wilhelm Pätschke und Bertha Maria Stroese. Fleischermeister Karl August Reimann und Maria Amalie Unger geb. Schmidt. — Oberschreiter der I. Werftdivision Carl Ludwig Elias Rühmann und Auguste Johanna Zulage. — Schuhmachermeister Wilhelm Mathes Kraemer und Marie Emilie Ricklaus. — Arbeiter Carl Alfred Hübner und Emilie Julia Tokarski. Sämmtlich hier. — Ingenieur Ernst Wilhelm Georg Schulze, hier und Martha Johanne Elisabeth Blume zu Freyburg a. d. Unstrut. — Kutscher Carl Migge, hier und Anna Hopp zu Nauten. — Buchbinder Erich Anastasius Adolf Traugott Janitzkowski, hier und Emma Margarethe Kollodzinski zu Liebstadt. — Schmied Georg Richard August Schmidtke zu Heiligenbrunn und Catharina Caroline Olga Gießler zu Zoppot.

Heirathen: Seesteuermann Franz Kießner und Grethe Bauer. — Hausdiener Carl Fieberg und Rosalie Schulz. — Arbeiter Casimir Karski und Auguste Olinski.

Todesfälle: Hauptlehrer Reinhold Otto Appell, fast 67 J. — T. des Werftarbeiters Valentin Jaskulski, 1 J. — T. des Tischlergesellen Gustav Kußner, 7 W. — T. des verstorbenen Arbeiters Albert Balkowski, todtgeb. — Schneiderin Johanna Gehlhar, 51 J. — Wittwe Susanne Wilhelmine Jadow, geb. Ludwig, fast 77 J. — S. des Arbeiters Paul Zwakowsky, 7 Stunden. — S. des Schneidergesellen Otto Noetzel, 8 M. — S. des Sattlermeisters und Tapeziers Otto Kollmann, 2 W. — S. des Comtoirdieners Bruno Peter, 16 Tage. — T. d. Arbeiters Gustav Zeimer, 2 M. — Frau Wilhelmine Magdalene Bigot geb. Schenk, 30 J. 7 M. — Unehelich: 2 S., 1 T.

Seewarte bei Schluß der Redaction nicht eingetroffen.

Drahtnachrichten.

Die Ermordung der Kaiserin von Oesterreich.

Die Obduction.

Genf, 12. Sept. Die auf Grund des Genfer Staatsgesetzes und mit Einwilligung des Kaisers Franz Josef vorgenommene Autopsie, die nur an der Herzgegend vorgenommen wurde, ergab an der Oberfläche eine kleine dreikantige Wunde und einen acht Centimeter langen Stichcanal. Der Stich ist mit großer Gewalt von oben nach unten geführt worden und hatte Herz und Lunge durchbohrt. Das Herz ist sozusagen im Blute ertrunken. Der Tod ist infolge innerer Verblutung eingetreten und nicht, wie einige Gerüchte melden, durch Herzschlag infolge der ungeheuren Aufregung. Die Verblutung erfolgte erst so spät, da bei blutarmen Personen das Blut nur langsam in das Herz zurückkehrt. Nach der Autopsie erfolgte die Einbalsamirung. Der präsumptive Thronfolger Franz Ferdinand wird sich nach Genf zur Einholung der Leiche begeben, während der Kaiser den Trauerzug an der österreichischen Grenze erwartet. Gestern Nachmittag wurde die Leiche in dem schwarz ausgeschlagenen Hotelzimmer in einem provisorischen Sarge aufgebahrt. Die Züge der Kaiserin sind fast unverändert. In den Sarg ist Eis gelegt, um die Leiche möglichst vor Verwesung zu schützen. Das Zimmer ist reich decorirt, mit Blumen und Sternen ausgeschmückt. Niemand darf die Kaiserin sehen, bis jetzt hält nur ihr eigenes Gefolge Wache. Nach Angaben der Hofdame soll die Kaiserin möglichste Einfachheit bei ihrem Begräbnisse gewünscht haben. Die Kaiserin soll in letzter Zeit öfters den ungarischen Hofdamen gegenüber geäußert haben, in Ungarn, im Parke des Königlichen Schlosses Goedelloc beigesetzt zu werden. Wenn dieser Wunsch nach den Hausgesetzen erfüllbar ist, wird nur das Herz in der Wiener Kapuzinergruft beigesetzt.

Genf, 12. Sept. Um 2 Uhr begann die Autopsie der Leiche der Kaiserin Elisabeth, wie hier vorgeschrieben, nachdem der Kaiser, wie schon gemeldet, seine Erlaubniß hierzu gegeben hatte und zugestimmt hatte, daß ganz nach den hier geltenden Gesetzen verfahren werde. Die Autopsie ergab das überraschende Resultat, daß die Waffe 5 Centimeter tief eingedrungen war, und das Herz ganz durchbohrt hatte, sodaß die Spitze auf der anderen Seite des Herzens heraustrat. Den Aerzten ist es ein Räthsel, daß die Kaiserin noch 60 bis 80 Schritte bis zum Dampfer gehen konnte, sie schreiben dieses ganz besonderer Energie und Willenskraft der Kaiserin zu. Die Wunde ist nur klein, sie beträgt 4 Millimeter im Querschnitt.

Die Trauerbotschaft und der Papst.

= **Rom**, 12. Sept. Als der Papst die Nachricht von dem Morde erhielt, kniete er nieder und betete lange. Darauf schrieb er an den Kaiser einen Brief, welcher lautete: „Gott gebe Kraft der Ergebung in den göttlichen Willen meinem theuren Sohne Franz Joseph, den in kurzer Zeit so viel Unglück trifft! Wir bitten Gott, daß er dem Hause Habsburg die Ruhe und den Frieden giebt, den es verdient für die Gefühle, welche es für die Kirche und den Papst hegt.

Die Aufbahrung.

Genf, 12. Sept. (W. T.-B.) Der Sarg wird voraussichtlich am Montag auf dem Katafalk aufgebahrt werden. Die Einbalsamirung begann um 4 Uhr und war kurz vor 5 Uhr beendet. Bevor die Aerzte sich entfernten, legten sie die Leiche in den Bleisarg. Die Kaiserin ist in Weiß gekleidet, und in ein Leichentuch gehüllt. Die Leiche ist sehr gut erhalten. Die Aerzte photographirten die Wunde, haben sich aber verpflichtet, die Aufnahme dem General-Prokurator zu übergeben, welcher dieselbe vernichten wird, damit kein Mißbrauch damit getrieben werden könne. Die Aerzte wollten auch das Gesicht der Kaiserin photographiren, aber dem widersetzte sich ausdrücklich der österreichische Gesandte. Barmherzige Schwestern, welche zur Leichenwache vom Bischof von Freiburg gesandt waren, trafen am Sonnabend Abend hier ein.

Genf, 12. Sept. Die sterblichen Ueberreste der Kaiserin Elisabeth werden von den Aerzten, welche die Obduction vorgenommen hatten und von einem hiesigen Beamten nach Wien geleitet werden. Heute Abend 6 Uhr war die Verwandlung des großen Gemaches in eine Capelle beendet. Palmen und andere Pflanzen schmücken die Säle. Eine Anzahl Kerzen verbreiten ihr Licht; ein Betpult ist aufgestellt, fortwährend ist eine zahllose Menge um das Hotel geschart, wo tiefe Bewegung herrscht.

Die Mordwaffe.

Genf, 12. Sept. (W. T.-B.) Das Journal „Geneve“ giebt folgende Einzelheiten über die Mordwaffe. Dieselbe wurde im Flur des Hauses in der Rue Alpe durch den Haushofmeister aufgefunden, welcher glaubte, ein Arbeiter habe dieselbe beim Umzuge verloren. Aus diesem Grunde machte er keine Anzeige. Die Waffe ist eine dreikantige Feile mit plumpem, walzenförmigen Holzstiel. Die Gesammtlänge beträgt 16,30 cm, die der Klinge allein 9,30 cm. Dieselbe weist nicht die geringste Blutspur auf. Die Spitze ist abgebrochen, wahrscheinlich in Folge der Erschütterung beim Fall, als der Mörder die Waffe fortwarf.

Genf, 12. Sept. (W. T.-B. Der Chef des Justizpolizeidepartements Canton Vaud Viorieux erklärt, daß die Regierung des Cantons seit der Ankunft der Kaiserin in Caux in der letzten Woche ohne Wissen derselben einige Sicherheitsbeamte in deren Nähe postirt hatte. Als die Kaiserin dies bemerkte, habe sie gebeten, man solle sie durchaus allein lassen, was auch geschehen sei. Das ganze Gefolge der Kaiserin ist aus Caux hier eingetroffen.

* * *

Wien, 12. Sept. (W. T.-B.) Die Blätter, welche auch heute zumeist in Trauerrand erscheinen, geben dem tiefen Schmerz um den Verlust der unvergeßlichen Kaiserin in bewegten Worten Ausdruck und stimmen alle in der Verwunderung der erhabenen Seelengröße, der eisernen Willenskraft und Selbstbeherrschung, sowie der bewunderungswürdigen Ergebenheit des Kaisers überein, welcher gestern die Anordnungen, betreffend die Ueberführung der Leiche der Kaiserin, sowie das Beerdigungs-Ceremoniell persönlich traf und auch die Absage der ungarischen Manöver persönlich verfügte. Alle Blätter constatiren den unerschütterlichen Gesundheitszustand des Kaisers und entwerfen ergreifende Schilderungen, insbesondere von der Begegnung des Monarchen mit der Erzherzogin Marie Valerie. Vater und Tochter lagen einander minutenlang schluchzend in den Armen. Der Trauerschmuck Wiens, welcher gestern wegen des Sonntags anfangs nur langsame Fortschritte machte, beginnt nunmehr einen wahrhaft großartigen Character anzunehmen.

□ **Paris**, 12. Sept. Nach Blättermeldungen haben die Sicherheitsbehörden am 25. Juli einen Brief erhalten, wonach in einer Anarchisten-Versammlung in Zürich ein überaus gefährliches Complott gegen einige Souveräne und gegen den Präsidenten Faure beschlossen worden sei. Unter den Eingeweihten habe sich ein Polizeiagent befunden, der die französische Regierung verständigte. An der Versammlung hatten 15 Italiener theilgenommen, darunter auch der Mörder Luccheni, welcher die Aeußerung gethan haben soll: „Ihr werdet sehen, daß ich kein Feigling bin.“ Die hiervon informirte französische Regierung benachrichtigte mehrere Cabinete, insbesondere das italienische, das umfassende Vorsichtsmaßregeln traf. Die Schweizer Regierung war hierzu nicht in der Lage, weil die Kaiserin von Oesterreich incognito reiste und sich jeden polizeilichen Schutz verbeten hatte. In Paris wurde der Anarchist Ziancaberla polizeilich überwacht, der sich in der Nähe des Elysees einlogirt hatte. Demselben gelang es jedoch, nach London zu entwischen. Man nimmt jetzt allgemein an, daß der Mörder einen Complicen gehabt hat. Man sah den Mordbuben einem alten Mann mit langem, schmutzigen Barte folgen, den man bis jetzt jedoch noch nicht ausfindig machen konnte. Der Mörder soll ein desertirter Soldat sein, welchem von seinen Vorgesetzten ein sehr schlechtes Zeugniß ausgestellt wurde.

▱ **Brüssel**, 12. Sept. Die Anarchisten hielten gestern eine von 150 Personen besuchte Versammlung ab, in welcher sie die Schandthat verurtheilten, weil dieselbe gegen eine Frau gerichtet gewesen. (!) Ein Complott wird von ihnen in Abrede gestellt und die That als lediglich von dem Mörder allein ausgehend bezeichnet.

× **Genf**, 12. September. Die Regierung plant die Ausweisung sämmtlicher Anarchisten.

▱ **Brüssel**, 12. Sept. Dem Vernehmen nach wird die belgische Regierung die frühere Initiative zu einer internationalen Anarchisten-Convention wieder aufnehmen.

× **Lugano**, 12. Sept. Die sich hier aufhaltenden italienischen Flüchtlinge hielten gestern hier eine Versammlung ab, in welcher sie energisch gegen die abscheuliche Blutthat von Genf protestirten.

Zurlinden will kein Revision!

□ **Paris**, 12. Sept. Der Kriegsminister Zurlinden wird voraussichtlich in Gemeinschaft mit dem Marineminister demissioniren, da er sich entschieden gegen die Revision des Dreyfus-Processes, zu der kein Grund vorliege, ausgesprochen hat.

London, 12. Sept. Nach einer Meldung der „Times“ aus Manila haben die Aufständischen fast die ganze Insel Luzon in ihre Gewalt gebracht. Die ganze Insel mit Ausnahme von Manila, Cavite und einem kleinen Theile der Provinz Albay wird von ihnen verwaltet.

Verantwortlich für den politischen und ges[...]ten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Das gegenwärtig vorzügliche Künstler-Ensemble tritt Nur noch 4 Tage! auf.

Miss Kosiky
Ein Drama am Meer.
Große Pantomime, ausgeführt von 14 Hunden.

Gustav Lund.

Emmy Kröchert. etc. Les Gignaes. etc.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Abonnements-Künstler-Concerte!

Auf die in kommender Saison wieder stattfindenden **Abonnements-Künstler-Concerte** erlaubt sich die unterzeichnete Firma ganz besonders aufmerksam zu machen und zu einem

Abonnement

auf einen Cyclus von 4 Concerten ganz ergebenst einzuladen.

Es finden folgende 4 Concerte im Abonnement statt: 1) **Mit großem Orchester: Alexander Petschnikoff** (Violinvirtuos). 2) **Mit großem Orchester: Emilie Herzog,** Königl. Preuß. Kammer- u. Hofopernsängerin. 3) **Rose Ettinger** (Coloratur) und **Georg Schumann** aus Bremen (Clavier). 4) **Mit großem Orchester: Teresa Carreno** (Claviervirtuosin).

Dirigent: Königl. Musikdir. **C. Theil.** — Capelle: Die verstärkte Capelle des Grenadier-Regts. Friedrich I.

Concertflügel: **Rud. Ibach Sohn,** Barmen-Köln, aus **C. Ziemssen's** Pianofortemagazin, Hundegasse 36.

Abonnement auf diese 4 Concerte: 1. Platz *M.* 12,—, 2. Platz *M.* 10,—, Stehplatz a 1,50 *M.* — Der Einzelverkauf nach Abschluß des Abonnements mit erhöhten Preisen! (1789

C. Ziemssen's Buch und Musikalienhandlung und Pianofortemagazin (G. Richter) Hundegasse Nr. 36.

Sängerheim.

Heute:

Familien-Abend.

Gratis-Verloosung von lebenden Hühnern.
Entree frei.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich außer Sonnabend:
Großes Militär-Concert.
Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag: **Firchow.**
Dienstag, Donnerstag: **Recoschewitz.**
Entree 15 ₰. Sonntag 30 ₰. Anfang 4½ Uhr. (7510
H. Reissmann.

---

ff. Waffeln
jeden Dienstag und Mittwoch.
Café Weichbrodt
Große Allee. (3571b

Café Hinze
1. Damm 7. (3717b
Königsberger Fleck 2c.

Freundschaftlich. Garten.
Direction: Fritz Hillmann.
Täglich: (1730
Gr. Specialitäten-Vorstellung.
Anf. 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.

Stiftungsfest der Böttcher Danzigs und Umgegend
Sonnabend, d. 17. September, bei Herrnstopphun (Danziger Bürgergarten, Schidlitz).
Sämmtliche Böttcher Danzigs und Umgegend, sowie Freunde und Bekannte werden freundlichst hierzu eingeladen.
Billets hierzu sind zu haben bei **Chr. Schatz,** Rammbau 24, Abends von 7—8 Uhr, in Neufahrwasser bei Fr. Werner, Albrechtstraße 2.
Das Comité.

Neuer Gesangverein von 1894

(Gemischter Chor).

Anmeldung neuer **activer** und **passiver** Mitglieder nimmt entgegen (2417

Kisielnicki, Königl. Musikdirector,
Langenmarkt Nr. 10, 2 Treppen.

Sprechstunden:
Vormittags von 9½ bis 10½ Uhr,
Nachmittags von 5½ bis 6½ Uhr.

Die regelmäßigen Uebungen beginnen **Montag, den 19. September cr., Abends 7½ Uhr,** im großen Saale des Gewerbehauses, Heil. Geistgasse 82.

Damenfriseur
Hermann Korsch,
Milchkannengasse Nr. 24.
Specialität in Damen- und Stirnfrisuren.
Frisurergänzungen, Haarersatz, Perrücken, Scheitel, Toupets, Chignons, Einlagen 2c. 2c.
Zwei Mal prämiirt mit dem (1309
ersten Preis.
Internationales Concurrenz-Damenfrisiren Mannheim 1892.

Kast.-Seife 20 ₰ Heil. Geistg. 131. (1521



Specialgeschäft für Dauerbrandöfen.

Johannes Husen,
Eisenwaaren-Handlung,
Häkerthor, am Fischmarkt.

Permanente Ausstellung von 40 verschiedenen Größen und Ausführungen. (2631

Patente Warenzeichen erwirkt, verwertet schnell und sorgfältig das Internationale Patentbureau
Eduard M. Goldbeck, Danzig
Langgasse 15.
(2305

Kastaninseife 20 ₰ 1. Damm 14. (2352

---

30 Mark.

Für 30 *M.* wird ein feiner Herbst-Anzug nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert. (3863b
Portechaisengasse 1.

Danksagung.

Mein 12-jähriges Söhnchen litt seit Beginn der Schulzeit an Blutarmuth, Appetitlosigkeit, Abmagerung, körperlich. und geistiger Ermüdung, Kopfw. u. Schwindelanfällen. Viele u. vielerlei Mittel wurden erfolglos angewandt. Endlich machte ich einen Versuch mit dem **Lamscheider Stahlbrunnen, Verwalt. d. Emma-Heilquelle in Boppard a. Rh.** — Schon nach dem Gebrauch weniger Flaschen dieses herrlich. Stahlwassers stellte sich Appetit und bald große Eßlust ein. Die Wangen begangen sich zu röthen, Kopfweh u. Schwindel verloren sich, sodaß der Knabe jetzt nach 14-tägiger Kur wieder im Besitz seiner Körperkraft, geistig frisch u. schaffensfreudig seinen Schulpfl. nachk. Hiern. fühle ich mich gedr. alle Eltern v. blutarm. u. bleichs. Kindern auf d. herrl. Stahlwasser e. wahr. Gottesg. aufm. zu mach.
Fulda, 12. Juli 1898. (1895
Fr. Hartung, Ingenieur.

Gold. Trauringe,

mit Feingehaltsstempel versehen, offerirt zu den billigsten Preisen

S. Looser, 2154
Goldwaaren- u. Uhrenhandlung
Passage Nr. 7.

Neusser Molkerei 70 ₰ Hl. Gstg. 49. (1251

Maler-Farben
(Hausbesitzer u. Maler Rabatt)
empfiehlt (2629
G. Kuntze, Drogerie z. Altst.,
Paradiesgasse 5.

Empfehle meine mit **Neuheiten** versehene (2627
Leihbibliothek
zu gefälligem Abonnement. Operntexte käuflich und leihweise. **Gelegenheitsgedichte** werden gefertigt.
E. Duske, Jopengasse 9.

Möbel-Transporte

nach allen Richtungen, mit und ohne Umladung führt prompt aus

Max Bötzmeyer,
Ketterhagergasse 9.

Tüchtige Packmeister für Glas-, Porzellan- u. Kunstgegenstände zur Stelle. Bitte um frühzeitige Bestellung. (2207

Neuss. Molker. 70 ₰ Poggenpf. 32. (2353

Plissee- u. Rundbrennerei, Rüschenfabrikation.
Th. Rieser, 57a Vorst. Graben.

Gratulationskarten
zum
jüd. Neujahrsfeste
empfiehlt in großer Auswahl
J. Alexander,
3. Damm Nr. 9.

Delicaten
Schleuder-Honig
empfing und empfiehlt
Friedrich Groth
2. Damm 15. (2641

Kastaninseife 20 ₰ Wiesengasse 1. (2636

Postkarten mit Bildern aus dem
Altjüdischen Familienleben.
Neujahrspostkarten mit Danz. Ansicht empf. in großer Auswahl
Clara Bernthal,
Goldschmiedeg. 16. (3882b
Wiederverkäuf. höchsten Rabatt.

כשר **Gut gefütterte Gänse** treffen Mittwoch Abend 6 Uhr ein. Bestellungen bittet **Louis Hirschfeld,** Breitgasse 39.

Elegante Fracks
und (3858b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Die am 1. Juni d. Js. hierselbst verstorbene separirte Frau **Auguste Amande Friederike Lengnich, geb. Schmidt,** hat in ihrem Testament zum Erben eingesetzt ihren Sohn **Gustav Reinhold Lengnich,** unbekannten Aufenthalts. (2322

Als Pfleger des Nachlasses der Erblasserin fordere ich Alle, die über den zeitigen Aufenthalt des **Gustav Reinhold Lengnich** Auskunft zu ertheilen in der Lage sind, hiermit auf, sich bei mir zu melden.
Wessel, Rechtsanwalt.

Fracks
und (3845b
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Robert Philipp, Danzig, Breitg. 46, 2 Treppen,
Vermittelung v. Bankcapitalien und Privatgeldern zur ersten und zweiten Stelle, Baugeldern An- u. Verkauf von Grundbesitz, sowie all. Versicherungsgeschäfte.

Kegelbahn!
Von einem sich demnächst hier bildenden Kegel-Club wird für einen Tag in der Woche eine gute Bohlen-Kegelbahn möglichst im Mittelpunkt der Stadt zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises pro Stunde nebst Auffetzgeld unter 3849b an die Exped. d. Bl. erbet. (3849b

---

Anfertigen sämmtl. Decoration, sow. Uebergard., Portièren, Zugrouleaux 2c., billigst und schnell Mausegasse 9, 2. Etage. (3645b

---

Empfehle meine
Möbel- u. Tafelwagen
mit und ohne Arbeiter auch für außerhalb, unter Garantie der Beförderung. **L. Selke,** Langgarten 51. (3436b

---

Beiladung im Waggon
für Mitte September nach **Berlin, Stettin und Königsberg** sucht (2208
Max Bötzmeyer,
Ketterhagergasse 9.

Schirm-Reparat. u. Bezügewerd. saub. ch. n. u. bill. angef. Schirmfbr. **S. Deutschland,** Langg. 82. (9115

Eine geübte Damenschneiderin empf. sich in u. außer dem Hause, Kleider, modern u. gutsitzend, 4 *M.*, Frauengasse 33, 1 Treppe.

R. Bartsch, Claviertech. und Stimmer, Spendhausneugasse 5.

Ich wohne jetzt (3868b
Dominikswall 7, I.
Dr. Wallenberg sen.

Bin verreist.
Dr. Behrendt,
Special-Arzt für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten. 2643

Auf 8 Tage verreist.
Dr. von Wybicki,
Kinderarzt. (3773b
Danzig, Langgasse 9.

Künstliche Zähne
in Kautschuk, Aluminium und Gold, mit und ohne Platte, Porzellan- und Gold-Kronen, nach neuester amerik. Methode, unter Garantie, Plomben, schmerzlose (4935
Zahn-Extractionen.
Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt, Eg. Matzkauscheg.
Vom 1. October wohne ich
Holzmarkt 16, 2. Et.
(Haltestelle der Straßenbahn).

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13,** parterre, Ecke Priestergasse.

Tourlinie Westerplatte—Zoppot.

Die täglichen Tourfahrten werden mit **Montag, den 12. September** für diese Saison eingestellt. (2638
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Louis Konrad,
Große Wollwebergasse Nr. 1, neben dem Zeughause
empfiehlt zu billigen festen Preisen
Prima Solinger Stahlwaaren u. Werkzeuge
unter Garantie für jedes Stück, (2573
Emaillewaaren, Wring- u. Waschmaschinen, Petroleum- u. Spirituskocher, Vogelkäfige, Trittleitern, Werkzeuge und Maschinen für Tischler, Schmiede und Schlosser 2c.

Der neue Cursus zur (3825b
Ausbildung v. Kindergärtnerinnen
beginnt am **10. October.** Anmeldungen werden von Fräulein **L. Reinick,** Gerbergasse 7 II und Frau **Dr. Quit,** Frauengasse **45 III,** täglich Morgens von 9—10 Uhr entgegengenommen.
Der Vorstand des Kindergartenvereins.

Geschickte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause, auch mit Maschine. Off. unt. **A 680** an die Exp. d. Bl.

Damen- sowie Kinderkleider w. mod., gutsitz. u. billig gearbeitet **K. Thurau,** Holzgasse 23, 1 Tr.

Rohr in Stühle wird saub. u. stark eingefl. Vorst. Graben 57 a, part.

Ein Erbtisch, der alles weiß, steht auszufragen Bischofsgasse 14, 3.

Malerarbeiten werden sauber u. gut ausgeführt Off. unt. **A 663** an die Exp. (3879b

---

R. W. 34.
Bitte Brief abholen!

Warum???
Brief unter **A 457** Exp.? Bitte Briefe direct an mich. Daß man Adresse so leicht vergessen kann, das hätte ich nie geglaubt.

Ein
herzlich Willkommen!



Riessner-Regulir-Füllöfen
in allen Größen wieder eingetroffen.
H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58. (2633

Specialität:
Moderne
Kleiderstoffe
in
seidenen, wollenen und waschbaren Geweben.

—

Besätze
in
Posamenten, Seide, Sammeten.

—

Seidene Bänder, Spitzen.

Domnick & Schäfer
63 Langgasse 63
empfehlen
in großer geschmackvoller Auswahl
die
Herbst- und Winter-Neuheiten
in
fertigen Costumen
fertigen Costume-Röcken
Blousen, Matinées
Unterröcken, Morgenröcken
Capes
zu billigen Preisen.
(2612

Politische Tagesübersicht.

Li Hung Tschangs Entlassung. Wie aus Peking gemeldet wird, wurde ein kaiserliches Edikt erlassen, welches bekannt giebt, daß der Kaiser der Dienste Li-Hung-Tschangs als Mitgliedes des Tsung-li-Yamen nicht weiter bedürfe. Das Edikt giebt keinen Grund für die kurzerhand erfolgte Entlassung an. Man nimmt an, daß Li-Hung-Tschang sein anderes Amt als ältester Großsecretär beibehalten werde.

*

Der Dreyfushandel. Eine Note der „Agence Havas" besagt: Der Kriegsminister Zurlinden hat dem Justizminister Sarrien die Acten in der Dreyfus-Angelegenheit mit seiner motivirten und definitiven Ansicht übergeben. Der Ministerrath wird Montag definitiv über die zu treffende Entscheidung beschließen. Dem „Soir" zufolge betont der Kriegsminister Zurlinden in der dem Justizminister übergebenen Erklärung, daß er entschieden gegen die Revision des Processes Dreyfus sei. Sollte das Cabinet gleichwohl auf der Revision bestehen, so werde, wie der „Soir" hinzufügt, der Kriegsminister von seinem Posten zurücktreten. Auch „Figaro" und „Matin" bestätigen, daß der Kriegsminister Zurlinden sich der Revision des Dreyfusprocesses widersetze und seine Entlassung geben werde, wenn die Collegen seine Ansicht nicht theilten. „Matin" fügt hinzu, Brisson würde alsdann als Kriegsminister die Verantwortlichkeit der Revision des Processes auf sich nehmen.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Sept. Der Kaiser traf mittelst Sonderzuges um 6 Uhr Abends auf Wildparkstation ein und begab sich nach kurzem Aufenthalt im Neuen Palais nach dem Marmorpalais.

— Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist unter Beförderung zum Generallieutenant zum Commandeur der 22. Division und Herzog Albrecht von Württemberg zum Commandeur der 1. Gardekavallerie-Brigade ernannt worden.

— Die Mittheilung eines heutigen Morgenblattes über verdächtige Funde von Sprengstoffen auf den Gleisen der Ringbahn entspricht nicht den Thatsachen. Richtig ist nur, daß in einem Graben in der Nähe der Ringbahn bei Schöneberg zwei Patronenhülsen gefunden wurden, von denen die eine leer, die andere mit Roburit gefüllt war, wie solche Brunnenmacher gebrauchen. Dem Aussehen nach lagen die Hülsen dort bereits längere Zeit. Die angestellten Ermittelungen bieten keinen Grund zu der Annahme eines beabsichtigten Verbrechens, obschon es noch unaufgeklärt ist, wie die Hülsen an die Fundstelle gekommen sind.

— Der „Berl. Loc.-Anz." veröffentlicht ein Kieler Telegramm, wonach die Prinzessin Heinrich Anfang Nov. Kiel verlassen werde, um ihrem Gatten in Kiautschau zu Weihnachten einen Besuch abzustatten. Die Reise soll incognito ausgeführt werden, und zwar wird die Prinzessin einen der regelmäßigen Postdampfer nach Ostasien benutzen. (Die Nachricht ist bis jetzt noch von keiner Seite bestätigt.)

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „Sophie", Commandant Corvetten-Capitän mit Oberstlieutenantsrang Kretschmann, am 9. September in Teneriffa angekommen und beabsichtigt am 10. September nach St. Vincent in See zu gehen. Das deutsche Schulschiff „Charlotte" ist in Spithead angekommen. S. M. SS. „Ulan" und „Mars" sind am 9. September in Kiel eingelaufen. S. M. S. „Hela" ist am 8. September aus dem Verbande des 1. Geschwaders ausgeschieden. S. M. Tpbt. „S 66" ist am 9. September von Helgoland nach Cuxhaven und von dort wieder in See gegangen.

Neues vom Tage.

Ein unheimlicher Fund.

Glasgow, 10. Sept. Im Hintergarten eines Hauses im besten Viertel der Stadt wurden zahlreiche Skelette erwachsener und jugendlicher Menschen beiderlei Geschlechts begraben aufgefunden. Die Polizei kam hierdurch auf die Spur zahlreicher Mordthaten, die ein dieses Haus bewohnender Arzt, der todt ist, begangen haben soll.

Ein gräßlicher Doppel-Lustmord

wurde im Dorfe Lechtingen bei Osnabrück verübt. Zwei Schulmädchen, Heidemann und Langemeyer wurden verstümmelt aufgefunden. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

Ein gefährlicher Fischzug.

In Kopenhagen zogen zwei Fischer letzten Donnerstag die Netze und förderten außer Fischen, Krabben auch eine gewaltige Bombe zu Tage. Einer von ihnen hielt aus Scherz ein brennendes Zündholz an das Zündloch. Im nächsten Augenblicke explodirte das Geschoß und tödtete den Unvorsichtigen. Eine große Anzahl Fische wurden ebenfalls von den Eisentheilen getroffen und getödtet.

Locales.

* **Witterung** für Dienstag, den 13. September. Temperatur wenig verändert, sonnig und warm. S.-A. 5,32, S.-U. 6,18. M.-A. 2,31, M.-U. 5,4.

* **Die Kunde von der Ermordung der Kaiserin von Oesterreich** traf am Sonnabend Abend um 7 Uhr hier ein und wurde von uns durch Extrablatt sofort verbreitet. Die Nachricht rief auch hier innigste Theilnahme für das österreichische Kaiserhaus und Abscheu und Empörung über die fluchwürdige That des Meuchelmörders hervor. Nach ½9 Uhr Abends wurde von uns ein zweites Extrablatt mit detaillirten Nachrichten verbreitet. Auf dem österreichischen Consulat wehte die Flagge seit Bekanntmachung der Kunde auf Halbmast. Seit heute haben auch die staatlichen und städtischen Gebäude als Zeichen der Trauer die Flaggen auf Halbmast gehißt.

* **Der gestrige Sonntag** war vom Wetter ganz außerordentlich begünstigt. Die Züge, die Dampfer brachten daher Tausende und Abertausende ins Freie. Im Vororts-Verkehr Danzig-Zoppot bezw. Neufahrwasser gestaltete sich der Fahrkartenverkauf wie folgt: In Danzig hohe Thor 11 337, in Langfuhr 2157, in Oliva 1200, in Zoppot 1575 in Neuschottland 401, in Brösen 289, in Neufahrwasser 848, Summa 17 807. Die Streckenbelastung betrug in Danzig-Langfuhr 10 702 Langfuhr-Danzig 10 190, Langfuhr-Oliva 10 235, Oliva-Langfuhr 10 745, Oliva-Zoppot 7200, Zoppot-Oliva 7607, Danzig-Neufahrwasser 2741, Neufahrwasser-Danzig 3151 Personen.

* **Der 7. Städtetag der Provinz Westpreußen** ist gestern Abend in Dt. Krone unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeister Delbrück zusammengetreten. Demselben wohnten aus Danzig u. A. bei als Vertreter der Staatsbehörden der Herr Oberpräsident von Goßler, als Vertreter der Stadt der Herr Stadtschulrath Dr. Damus, Stadtrath Boie, Dr. Petruschky, als Vertreter der Stadtverordneten die Herren Münsterberg, Klein, Radoch, Rodisch, Hill. (Ausführlicher Bericht folgt wegen Raummangels in nächster Nummer.)

* **Ein internes Chausseewettrennen** hatte der Danziger Radfahrer-Club von 1885 gestern Nachmittag auf der Chaussee nach Gr. Plehnendorf veranstaltet. Es fanden 2 Rennen, 1 Haupt- und 1 Vorgaberennen statt. Für jedes waren drei Ehrenpreise gestiftet. Bei dem Hauptrennen betrug die Strecke 3000 Meter. 5 Fahrer erschienen am Start. Sieger waren folgende Herren: Freitag (4,54 Min.) Löwenthal (5 Min.) und Wiese (5,02 Min.). Bei dem Vorgaberennen betrug die Strecke ebenfalls 3000 Meter. Als Sieger gingen aus demselben hervor: Freitag (ohne Vorgabe 4,12 Min.), Wolff (100 Meter Vorgabe 4,13 Min.), Löwenthal (50 Meter Vorgabe 4,14 Min.), Wiese (50 Meter Vorgabe, 4,14½ Min.) und Kling (300 Meter Vorgabe 4,17 Min.). [illegible] einen Spaziergang nach den Dünen vertheilte der erste Clubvorsitzende Herr Kling bei dem gemeinsamen Abendessen im Etablissement des Herrn Schilling die Preise. Ein Tänzchen beschloß das Fest.

* **Das Wilhelmtheater** wies gestern Abend ein im ganzen recht besuchtes Haus auf. Die Specialitäten brachten verschiedene neue Nummern, namentlich war es das treffliche Grotesque-Gesangsduett, das durch seine ganz eigenartigen Vorträge das Publikum zu stürmischem Beifall zwang. Als Maler der Gatte eine recht hübsche Fertigkeit. Frl. Ströbert brachte neue zweiteilige Couplets, während Herr Pelzer aus dem unerschöpflichen Füllhorn seiner Charakterscenen und Vorträge prächtige Gaben darbrachte. Das „Drama am Meer" und wieder die ungemein drolligen Zwischenscenen fanden bei dem Publikum, das mit dem Bewußtsein schied, einen äußerst angenehmen Sonntagabend im Wilhelmtheater verbracht zu haben. Das jetzige Programm bleibt nur noch bis zum 15. d. Mts. Am 16. wechselt bereits das Personal.

* **Der Verbandstag der nordostdeutschen kaufmännischen Vereine** wurde gestern in Dirschau abgehalten. Näheren Bericht über den Verlauf der Versammlung müssen wir wegen Raummangels für morgen zurückstellen. Herr Haak aus Danzig wurde als Vorsitzender des Verbandes wieder gewählt.

* **Reger Schiffsverkehr.** In den hiesigen Hafen liefen am gestrigen Sonntag nicht weniger als 15 Dampfer ein, ein Schiffsverkehr, wie er längere Zeit in den Sommermonaten nicht gewesen ist. Dieselben waren fast alle aus dem Auslande und für den eigentlichen Hafen, die Weichseluferbahn und Danzig.

* **Bernsteinschmuggel.** Wie erinnerlich sein wird, wurde seitens der Firma Stantien & Becker i. J. 3. einer größeren Anzahl Bernsteinfabrikanten die Lieferung von Rohbernstein verweigert. In Folge Einwirkung des Herrn Handelsministers wurde die Sperre jedoch im ganzen Umfange aufgehoben, den Gewerbetreibenden aber eröffnet, daß unlautere Geschäftsmachinationen, wie Bernsteinschmuggel 2c., die Aussicht auf staatlichen Schutz verwirken. — Neuerdings hat sich ein Danziger Gewerbetreibender wieder des Bernsteinschmuggels verdächtig gemacht, so daß St. & B. die Lieferung von Rohbernstein verweigerten. Das Ergebniß der stattgehabten Untersuchung war ein solches, daß die Regierung es ablehnen mußte, zu Gunsten des Gewerbetreibenden zu interveniren. Das ist ein warnender Vorgang für alle, welche es mit der übernommenen Verpflichtung, das bezogene Material nicht an Ambroidfabriken zu verkaufen, nicht ernst nehmen.

* **Hauptlehrer Appel** †. Am Sonnabend Abend starb in Neufahrwasser der Hauptlehrer R. Appel, welcher der dortigen städtischen Bezirksschule 21½ Jahre als Leiter vorgestanden hat. Vor mehr als 45 Jahren ins Amt getreten, wirkte derselbe zuerst als junger Lehrer längere Zeit an der Stadtschule in Pr. Stargard, trat dann in den Schuldienst der Stadt Danzig und wurde hier bald in Anerkennung seines Lehrgeschickes sowie seiner vorzüglichen Charakter-Eigenschaften von den städtischen Behörden zum Hauptlehrer für die größte städtische Bezirksschule (Neufahrwasser) gewählt. Unmittelbar vor dem Feierabend seiner segensreichen Wirksamkeit — seine Pensionirung sollte auf seinen Wunsch am 1. October d. J. erfolgen — wurde er fünf Wochen lang auf das Krankenlager geworfen, von dem er nicht wieder aufstehen sollte. Wie der Verstorbene es durch strengste Pflichterfüllung in treuer Arbeit, durch edle Duldsamkeit, selbstlose Menschenliebe und alle die hochherzigen Eigenschaften als musterhaftes Vorbild der ihm anvertrauten Jugend verstanden hat, Anerkennung und Vertrauen seiner Vorgesetzten, Hochachtung und ungetheilte Liebe und Verehrung seiner Mitarbeiter, seiner Schüler, seiner Mitbürger, seiner Freunde und Bekannten zu erwerben, davon giebt die weit über die Grenzen des Ortes hinausgehende allgemeine Theilnahme bei seinem Hinscheiden beredtes Zeugniß.

* **Zum Besten des katholischen Kirchenbaues** in Langfuhr hatte der Vorstand des katholischen Kirchenbauvereins auf vielseitigem Wunsch ein zweites Sommervergnügen veranstaltet, das sich der ganz besonderen Gunst des Himmels zu erfreuen hatte. Der Kleinhammer-Park war schon am Nachmittage bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Concert fand reichen Beifall. Würfelbuden, „Orakel der Liebe" und auch ein Tanzboden en miniature sorgten für reichliche Unterhaltung. Nach Eintritt der Dunkelheit erstrahlte der Park in feenhafter elektrischer und Lampionbeleuchtung. Eine Fackelpolonaise und ein wohlgelungenes Feuerwerk bildeten den Schluß des Festes.

* **Großfeuer.** Ein mächtiger Feuerschein ging gestern in der zehnten Abendstunde über unserer Stadt auf. Unsere Feuerwehr rückte sofort mit zwei Handdruckspritzen zur Hilfeleistung ab, kehrte aber unverrichteter Sache zurück, da sich der Ort des Brandes nicht feststellen ließ. Um 10 Uhr 40 Minuten wurde die Feuerwehr von Emaus aus telegraphisch nach Wonneberg gerufen und sofort zwei Handdruckspritzen nach dort entsandt. Als die Feuerwehr in Wonneberg eintraf, fand sie eine Instkathe, den Stall und die große Scheune des Herrn Besitzer Brommund, in der sich der ganze diesjährige Einschnitt befand, in hellen Flammen stehend. Die zu Hilfe geeilten Ortsspritzen von Wonneberg, Zankenzin, Schönfeld, Kowall, Müggau, Schüddelkau, Nenkau und Emaus arbeiteten mit größter Anstrengung des Feuers Herr zu werden. Flugfeuer fiel auf das Gehöft des Herrn Besitzers Mierau und setzte auch hier einen großen Strohstaken in Brand. Jetzt galt es, die Gebäude dieses Grundstückes zu retten. Den vereinten Anstrengungen sämmtlicher Spritzen gelang es schließlich, doch nahmen die Arbeiten fast die ganze Nacht in Anspruch. Unsere Feuerwehr kehrte erst um 5¼ Uhr nach Danzig zurück. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist noch nichts bekannt. Der Brandschaden ist durch Versicherung zum Theil gedeckt.

* **Stadttheater.** Bekanntlich lag es in der Absicht der Direction, die Saison mit Sudermann's „Johannes" zu eröffnen. Da jedoch die hierzu erforderliche Genehmigung des Ministers noch nicht eingetroffen ist, so gelangt am 17. September, dem Eröffnungstage, Altmeister Adolf L'Arronge neuestes Schauspiel „Mutter Thiele", Repertoirstück des Königlichen Schauspielhauses zu Berlin, zur ersten Aufführung. Der Beginn ist auf 7½ Uhr Abends festgesetzt.

* **Wieder eine Messerstecherei.** Der Arbeiter Ferdinand Schink von hier erhielt gestern bei einer Rauferei im Glacis bei Petershagen einen Stich in das Gesicht. Er fand Aufnahme im Lazarath Sandgrube. S. will keinen der Messerhelden erkannt haben. — Der Maurer Albert David wurde heute Nacht um ½11 Uhr von zwei Rowdies auf dem Heiligenbrunner Weg überfallen und durch Messerstiche erheblich verletzt. Der Verletzte mußte sich noch Nachts in die Behandlung des Herrn Dr. Hohnfeld in Langfuhr begeben, welcher die Durchtrennung einer größeren Arterie feststellte. Auf demselben Wege — wie behauptet wird, auch von denselben Messerhelden (es sollen Brüder sein) — wurde dann Nachts um ½3 Uhr noch der Arbeiter Johann Plotzke angefallen und durch Messerstiche verletzt. P. mußte sich ebenfalls in die Behandlung des Herrn Dr. Hohnfeld begeben.

* **Vom Rade gestürzt.** Herr Dr. Haegele stürzte gestern bei einem Ausfluge per Rad in Oliva so unglücklich, daß er sich einen Unterschenkelbruch zuzog. Er wurde mit dem Sanitätswagen nach seiner hier gelegenen Wohnung transportirt.

* **Verschwunden.** Der Maurer Otto Deckert ist seit Sonnabend Mittag nicht mehr nach Hause zurückgekehrt. Es liegt die Vermuthung nahe, daß demselben ein Unglück zugestoßen ist. D. war unverheirathet.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 10. September die Einlager Schleuse passirt: 5 Traften eich. Plancons und Schwellen, kief. Kant- und Rundholz, von H. Meißner-Ustelluck durch L. Fischmann an Mentz-Weßlinken. 4 Traften eich. Schwellen, kief. Kantholz, von M. Lewin-Luck durch L. Bobinowitz an Zebrowsky-Bohnsack. 2 Traften kief. Kantholz und Plancons von J. Ingwer-Radimno durch J. Ingwer an Duske-Bohnsack. 1 Traft kief. Kant- und Rundholz von S. Knopf durch S. Spiera an Müller-Bohnsack.

* **Einlager Schleuse**, 9. Sept. Stromab: 1 Kahn mit Holz, 1 mit Ziegeln. D. „Anna" von Thorn mit div. Gütern an Johs. Ick, D. „Antor" von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz, F. Osinski von Thorn mit 30 To. Roggen und 10 To. Mehl, an Ordre, L. Kraskowski von Schiewenhorst mit 75 To. Weizen u. 20 To. Oelsaat an E. H. Doering. Sämmtlich in Danzig. — Stromauf: 6 Kähne mit Kohlen, 1 mit Schnittwaare.

11. September. Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln. D. „Einigkeit" von Königsberg mit div. Gütern an Berenz, Ernst Ost von Nieszawa mit 37 To. Roggen u. 16 To. Weizen an Ph. Simson. Beide in Danzig. — Stromauf: 3 Kähne mit Gütern, 4 mit Kohlen, 1 mit Torf. D. „Schwan" von Danzig mit Gütern an Meyhöfer in Königsberg, D. „Brahe" von Danzig mit Gütern an Lublinski in Graudenz.

* **Polizeibericht** für den 11. und 12. September 1898. Verhaftet: 23 Personen, darunter wegen Widerstandes 5, Bedrohung 3, Körperverletzung 1, Unfugs 1, Trunkenheit 2, Hausfriedensbruchs 1, 1 Bettler. Gefunden: Gesindedienstbuch des Gustav Maschinski, 1 Portemonnaie mit 3,10 Mark, 1 Marktnetz, am 4. August cr. auf dem Dampfer „Greif" eine zerbrochene goldene Brosche, am 8. Juli cr. am Mühlenteich in Hochstrieß 1 silberne Herrenuhr mit Stahlkette, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. Verloren: 1 grünes Portemonnaie mit 2,50 Mark und eine Eisenbahnfahrkarte, 1 Schlüssel, 1 goldene Damen-Remontoir-Uhr (Monogramm T. G.) mit Kette und goldenem Herzchen abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 10. September.

Angekommen: „Christian," SD., Capt. Kurowski, von Stettin, leer. „Mietzing," SD., Capt. Papist, von Peterhead mit Heringen. „Lotte," SD., Capt. Bialke, von Rotterdam mit Gütern. „Hero," SD., Capt. Duis, von Leer via Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Roma," Capt. Jensen, nach Malmö mit Getreide. „Alf," Capt. Madsen, nach Karrebäksminde mit Oelkuchen. „Albatroß," Capt. Belin, nach Gothenburg mit Oelkuchen. „Elvira," Capt. Assarsson, nach Kiel mit Holz. „Athene," Capt. Hansen, nach St. Petersburg mit Holz. „Hamonia," SD., Capt. Melitz, nach Lulea, leer. „Emma," Capt. Rogge, nach Aalborg mit Holz. „Anna," Capt. Holm, nach Randers mit Holz. „Lina," SD., Capt. Kähler, nach Stettin mit Gütern. „Lesseps," SD., Capt. Harem, nach Lulea, leer. „Wilhelmine," Capt. Jensen, nach Falkenberg mit Oelkuchen.

Neufahrwasser, 11. September.

Angekommen: „Gosforth," SD., Capt. Laws, von Blyth mit Kohlen. „Zoppot," SD., Capt. Scharping, von Wick mit Heringen. „Kathleen," SD., Capt. Gibb, von Fraserburgh mit Heringen. „Martha," SD., Capt. Arends, von Hull mit Kohlen. „Blonde," SD., Capt. Lintner, von London mit Gütern. „Silvia," SD., Capt. Lindner, von Flensburg via Königsberg mit Gütern. „Baltic," SD., Capt. Malmberg, von Kopenhagen, leer. „Emma," SD., Capt. Wunderlich, von St. Davids mit Kohlen. „Flora," SD., Capt. Top, von Amsterdam via Kopenhagen mit Gütern. „Hercules," SD., Capt. Belitz, von Pillau, leer. „Agder," SD., Capt. Reienes, von Bukie mit Heringen.

Neufahrwasser, 12. September.

Angekommen: „Bernhard," SD., Capt. Arp, von Hamburg mit Gütern.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 11. Sept. Wasserstand 0,06 Meter über Null. Wind West. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Cap. Witt	D. Thorn	Güter	Danzig	Thorn
Meyer	Kahn	do.	do.	do.
Sachs	do.	Mais	Bromberg	do.
Engelhardt	do.	Thonerde	Danzig	Warschau
Wutkowski	do.	Roheisen	do.	do.
Nachotzki	do.	do.	do.	do.
Wesolowski	do.	Feldsteine	Niszawa	Culm
Walenczykowski	do.	do.	do.	Mewe
Marziszewski	do.	do.	do.	Schulitz

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für J. Steinsapir durch Zaremba 3 Traften mit 1732 kief. Rundhölzern. Für A. Kiehl durch Kiehl 3 Traften mit 7300 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. Für Domeratzki durch Dynowicz 3 Traften mit 752 kief. Rundhölzern, 525 tannenen Rundhölzern, 16 Rundelsen, 3 Rundbirken, 3 Rundrüstern, 20 Espen. Für J. Lebenstern durch Weinrich 4 Traften mit 1163 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 2314 kief. einf. Schwellen, 80 kief. Rundkloben-Schwellen. Für M. Solnitzki durch Czarnowski 11 Traften mit 6293 kief. Rundhölzern.

New-York 10. Sept., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	9./9.	10./9.		9./9.	10./9.
Can. Pacific-Actien	86 3/4	86 5/8	Zucker Fair ref. Musc.	3 13/16	....
North Pacific-Pref	76 3/4	77 1/4	Weizen . . .		
Refined Petroleum	7.15	....	per September	69	68
Stand. white i. N.-Y.	6.50	—	per October	....	....
Cred.Bal.at Oil City Februar	100	....	per December	66 5/8	66 1/8
Schmalz West Steam	5.22½	5.17½	Kaffee pr. Octbr.	5.50	5.45
do. Rohe u. Brothers	5.50	....	per Decbr.	5.75	5.70

Chicago 10. Sept., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	9./9.	10./9.		9./9.	10./9.
Weizen . . .			per Mai . . .	62	61
per September	63 7/8	62 7/8	Porc per Septbr.	8.47½	8.45
per December	....	....	Speck short cl.	5.62½	5.62½

Berlin, 9. Sept. **Butter.** (Bericht von Gebr. Gause.) Bei kleinen Zufuhren und lebhafter Nachfrage räumten sich auch in dieser Woche alle Eingänge sofort, auch ältere Waare war gut gefragt und wurden für alle Qualitäten höhere Preise bewilligt. Landbutter bleibt noch immer vernachlässigt. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 104 Mk., do. IIa. Qualität 100 Mk., Landbutter nominell. — **Schmalz.** Der Markt war in dieser Woche bedeutenden Schwankungen unterworfen. An der Chicagoer Börse führten die September-Andienungen zu starken Realisationen und Preise gingen ca. 1½ Mk. zurück. Dieser Moment wurde benutzt, um die schwachen Lager Europas zu ergänzen und die großen Kaufordres, welche aus Deutschland und England nach Amerika gesandt wurden, riefen unmittelbar einen Umschwung der Tendenz hervor, und der stattgehabte Rückgang der Preise wurde wieder wett gemacht. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 34,50 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 36,50—37 Mk., Hamburger Stadtschmalz 36 Mk., Berliner Bratenschmalz 38—40 Mk. **Speck:** Recht lebhafte Nachfrage.

Danziger Mehlpreise. **Weizenmehl** pro 50 Kilogr Kaisermehl 17,50 Mk., Extra superfine Nr. 000 15,50 Mk., Superfine Nr. 00 13,50 Mk., Fine Nr. 1 11,50 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. **Roggenmehl** pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk 12,40, Superfine Nr. 0 11,40 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 10,40 Mk., Fine Nr. 1 9,00 Mk., Fine Nr. 2 7,40 Mk, Schrotmehl 8,20 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. **Kleien** pro 50 Kilo. Weizenkleie 4,60, Roggenkleie 4,80, Gerstenschrot 7,50 Mk. **Graupen** pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,50, feine mitttel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mk. **Grützen** pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 10,00, Hafergrütze 15,50 Mk.

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

43) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wie schon einmal fühlte er die kühlen Lippen des Probstes auf seiner heißen Stirn, eine hagere, fast durchsichtig weiße Hand machte das Zeichen des Kreuzes vor seinem gesenkten Antlitz, dann stand er draußen.

Ein feiner Regen rieselte hernieder und feuchtete sein glühendes Gesicht, ein erdiger, lebenathmender Duft schlug ihm entgegen, — hier Leben und dort vielleicht der Tod. Er biß im Schmerz die Zähne aufeinander, hüllte sich fester in seinen Mantel und trieb den Kutscher zur Eile an. Dort lag seine Wohnung, er hatte die Fenster zu schließen vergessen, und der Wind wehte die weißen Vorhänge weit in die Nacht hinaus, — was lag daran! Drüben, durch die entlaubten Zweige der Gartenbäume flimmerte Licht, dort saß sie, sein Frühlingstraum, und ahnte nicht, daß er reiste, daß sich das Unglück über seinem Haupte entladen hatte! Sollte er wirklich fort ohne Abschied, ohne ein letztes Wort? Es war ihm plötzlich, als könne sie allein ihn trösten, als läge in ihrer Nähe jene süße Beruhigung, deren sein todtwundes Herz bedurfte!

„Halt!" rief er dem Kutscher zu.

Der Wagen hielt schon ein gutes Stück hinter dem Hause, Adamkiewicz sprang aus und eilte hastig die kurze Strecke zurück. Mit pochendem Herzen stand er vor dem Hause, die Thür war unverschlossen, er legte Hut und Mantel im Vorzimmer ab und trat, ohne anzupochen, in das kleine Gastzimmer. Im Augenblick bemerkte er Niemand, erst als er die Thür geräuschlos hinter sich ins Schloß drückte, fiel sein Blick auf Sadwiga, welche mit großen, erstaunten Augen von einem Buch aufblickte.

„Hochwürden, noch so spät? Aber was ist geschehen," fügte sie gleich darauf hinzu und forschte besorgt in seinem verstörten Gesicht, „ist Ihnen ein Unglück begegnet?"

„Verzeihen Sie, daß ich störe, doch ich konnte nicht vorüber, ohne Sie noch gesehen und Ihnen Lebewohl gesagt zu haben, ich reise heute!"

„Sie reisen?"

„Ja, nach Warschau, eine Depesche ruft mich zu meiner Mutter. Sie wissen nicht, was ich verliere, wenn die Mutter stirbt, Alles, den einzigen Menschen, der mir ein Herz entgegenbringt!"

Hier, in dem stillen Zimmer, in der Nähe des blondhaarigen Mädchens, dem er sich in tiefinnerster Seele verwandt fühlte, brach sich sein mühsam verhaltener Schmerz von neuem Bahn; wie gebrochen ließ er den dunkeln Kopf auf die Arme sinken, und ein qualvolles Stöhnen entrang sich seinen fest aufeinandergepreßten Lippen.

„Armer, armer Freund!" Zwei weiche Mädchenhände legten sich tröstend auf seinen Scheitel und streichelten kosend die üppige Pracht, unter der die kleine Tonsur am Hinterkopfe fast ganz verschwand, und etwas wie Ruhe schien von den zarten Fingern auszugehen, eine süße, wundersame Ermattung überfiel ihn. O, wenn er immer so hätte ruhen, wenn er hätte sterben können, es wäre eine Wohlthat gewesen! Aber so süß ihm ihre Nähe war, er mußte fort, ihn rief die Pflicht, und müde, mit glanzlosen, tief in ihre Höhlen zurückgesunkenen Augen richtete er sich auf.

„Beten Sie für mich, Sadwiga," flüsterte er tonlos und preßte ihre bebenden Hände gegen seine pochenden Schläfen, „beten Sie für mich, damit ich das Schwerste trage!"

„Gewiß, das will ich, jeden Augenblick, jede Stunde, aber versprechen Sie mir eins! Nicht verzagen zu wollen, wenn dieses Schwerste an Sie herantritt, und daran zu denken, — daß Gott — Ihnen für die Mutter — ein anderes Herz gab!"

Ob sie recht wußte, was sie sagte? Sie legte sich keine Rechenschaft darüber ab, wie konnte sie in dieser Stunde an ein Abwägen ihrer Worte denken? Sie kamen aus dem Herzen und fanden den Weg zu einem anderen, dem sie Trost und Beruhigung brachten. Einen Augenblick ruhten ihre Blicke fest in einander, dann erhob er sich schwerfällig.

„Ich muß fort, leben Sie wohl, Sadwiga!"

„Gott schütze Sie!"

Draußen unter der Veranda reichten sie sich noch einmal stumm die Hände, dann schritt er eilig über den feuchten Gartenweg. Das Pförtchen klirrte, noch einmal wandte er sich zurück, ein Gruß, ein Wink, dann war er verschwunden, und das junge Mädchen stand allein mitten in dunkler Nacht, allein mit ihren bangen, sorgenden Gedanken, welche alle dem Manne im Priestergewande folgten, den der Wagen eilend und immer eilender entführte.

* * *

Es läutete zur Messe. Feierlich ernst zogen die Klänge der Glocken über den regungslosen Spiegel des Teiches, in welchem die Frühlingssonne sich in tausend goldenen Lichtern brach, und verklangen in den grünenden Feldern, übertönt von dem jubelnden Liede der Lerche, welche, kerzengerade emporsteigend, fast verschwand in dem leuchtenden, durchsichtigen Himmelsblau.

In den Sälen der Wonchozker Fabrikräume herrschte sonntägliche Stille, der große Hofraum, sonst von Lastwagen und Arbeitern belebt, lag heute ausgestorben, verstummt war das Gedröhne der arbeitenden Motore, vor der geschlossenen Thür der Mühle spazierte eine Schaar schneeweißer Tauben auf und ab und pickten friedlich das für sie ausgestreute Futter. Auch das Herrenhaus lag mit nach der Sonnenseite herabgelassenen Jalousien sonntäglich still, nur die Thür zum Balcon war geöffnet und gestattete der würzigen Frühlingsluft freien Eintritt in die inneren Räume.

(Fortsetzung folgt.)

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Nach kurzem schweren Leiden starb gestern Abend 6 Uhr mein guter Mann unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel,

Hauptlehrer

Reinhold Appel

im 67. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stille Theilnahme an

Neufahrwasser, den 11. September 1898.

Frau Marie Appel geb. **Moldrawska.**
Frau Käte Siegert geb. Appel, **A. Siegert** nebst Kindern } Hildesheim.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 13. d. M., Nachmittags 4½ Uhr, von der evang. Friedhofscapelle in Neufahrwasser statt.

Nachruf!

Sonnabend, den 10. ds. Mts., 6¼ Uhr Abends, schied aus diesem Leben nach schwerem Leiden der langjährige Leiter der hiesigen städtischen Bezirksschule

Herr Hauptlehrer

Reinhold Appel

im 67. Lebensjahre.

Wir betrauern in dem Daheimgegangenen einen väterlichen Freund, treuen Berather und lieben Collegen, dessen wahre Menschenliebe und echte Herzensgüte uns unvergesslich bleiben werden.

Neufahrwasser, den 12. September 1898.

Der Schulvorstand und das Lehrer-Collegium.

(2640

Sonnabend Abend starb nach kurzem schweren Leiden unsere liebe gute Schwester,

Fräulein Johanna Gehlhar

welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 12. September 1898.

Die Geschwister.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des St. Catharinenkirchhofs aus statt.

Heute Morgen 4½ Uhr entschlief sanft nach langem qualvollen Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter sorgsamer Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Gastwirth

Wilhelm Radtke

im 68. Lebensjahre.

Weichselmünde, den 11. Sept. 1898.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Henriette Radtke geb. **Oprowski.**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 14. Sept., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.



Krieger-Verein „Borussia“.

Der verstorbene Kamerad, Meiereibesitzer und Vereins-Sergeant

Stanke

wird am **Dienstag, den 13. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,** vom St. Marienkrankenhaus (Weidengasse) aus auf dem St. Catharinen-Kirchhof (Halbe Allee) beerdigt. — Bitte um zahlreiches Gefolge. Die Schützen versammeln sich um 2½ Uhr vor meiner Wohnung zum Abholen der Fahne. (2634

Der Vorsitzende.
Schultz,
Landgerichtsdirector und Hauptmann d. L.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die meinem lieben Manne, unserem guten Vater die letzte Ehre erwiesen haben, hauptsächlich dem Herrn Superintendenten Claaßen, sowie dem Gesangverein Liederhain, sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank

Ottilie Axamitzki
geb. Classen,
nebst Kindern,
St. Albrecht.

Danksagung.

Allen Denen, die meinem lieben Mann und unserm Bruder die letzte Ehre erwiesen, insbesondere dem Herrn Pfarrer Voigt für seine trostreiche Grabrede, sowie den Herren Töpfermeistern für die Gabe und den Collegen für ihre so reichlichen Spenden, sowie für die zahlreichen Blumenspenden spreche ich hiermit im Namen der Hinterbliebenen meinen besten Dank aus.

Wittwe L. Kahless
nebst Kindern.

Meta Henkel
Arthur Ley
Verlobte.
Danzig im September 1898.

Durch die glückliche Geburt eines

Jungen

wurden hocherfreut

Albert Neander,
Obermeisters-Maat der Kaiserlichen Marine,
und Frau **Anna,** geborne **Müller.**

Garden bei Kiel, den 10. September 1898.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, d. 13. September d. Js. Nachmittags 4 Uhr, werde ich bei dem Bürstenmacher Herrn **A. Koerner**

in Oliva

1 braune Stute, 1 Federwagen, 1 Roßwerk nebst Stangen, 1 Bandsäge und 1 Verticow öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (2542

Danzig, d. 7. September 1898.

Urbanski,
Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 88.

Auction
Töpfergasse 16.

Dienstag, 13. September, von 10 Uhr ab, versteigere ich: 2 Garnituren, Sopha und Sessel mit Plüsch und Goldbrocat, 1 Kleiderschrank, 1 Verticow mit Marmorplatte, 2 Pfeilerspiegel, 1 Paradebettgestell, 1 Schlafcommode, Kleider, Wäsche, Betten und Küchengeräthe,

sowie 25 Mille Cigarren

wozu einlade.

A. Collet,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator. (2598

Oeffentliche Versteigerung
Weidengasse 51, part., lks.

Dienstag, den 13. Sept. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage folgendes sehr gut erhaltenes Mobiliar als:

2 nußb. Kleiderspinde, 2 Wäschespinde, 3 Sophas, 2 Schreibtische, 3 Bettgestelle m. Federmatratzen, 2 Waschtische u. 2 Nachttische mit Marmorpatten, 1 Partie Betten, 2 Ausziehtische, 1 ficht. Garderobenspind, 1 Rohrsessel und 2 Rohrstühle

a tout prix meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (2617

Janisch, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 133, 1.

Auction
im Geschäftslocale Schmiedegasse 9.

Dienstag, d. 13. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 vergold. Remontoiruhr mit Kette und Medaillon, 2 goldene Ringe und 1 klein. Kettchen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (2613

Stützer,
Gerichtsvollzieher.

Auction
Kohlenmarkt 32

in dem **M. Baer**'schen Geschäftslocal, doch findet der

Ausverkauf

des Schuh- und Stiefellagers, Putz- und Lederwaaren, Herren- und Damenboots, (38656 zu jedem annehmbaren Preise noch einige Tage statt.

S. Weinberg,
Auctionator, Fischmarkt 15.

Auction Häkergasse 7.

Mittwoch, den 14. Septbr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Frau Segall wegen Aufgabe des Geschäftes öffentlich meistbietend versteigern:

1 gr. Partie Herren- u. Damenkleider, versch. Pelze, Möbel u. Wirthschaftsgeräthe und sehr viele andere Sachen.

S. Weinberg, Auctionator, Fischmarkt 15. (38756

Mobiliar-Auction
Heumarkt No. 4.

Dienstag, den 13. September, Vormittags von 10 Uhr ab versteigere im Auftrage:

1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 Herrenschreibtisch mit Geheimfächern, 1 nußb. Paradebettgestell, 1 birk. Paradebettgestell, 2 feine Paneel-Sopha, Bettgestelle mit Matratzen, **2 nußb. Kleiderschränke mit Säulen und Toiletteaufsatz, 2 do. Verticows, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 2 feine Plüschgarnituren** in nußb. Gestell, **2 Roßhaar-Matratzen,** 6 Wienerstühle, 1 Fliegenspind, **Speiseausziehtische, darunter mit drei Einlagen, 12 Stühle mit Rohrlehnen, 1 mah. Damenschreibtisch,** 1 2thür. nußb. Bücherschrank, 2 Satz gute Betten, Paneel-Bretter, 1 nußb. Causeuse, 2 nußb. Trumeauspiegel mit Stufe, Spiegelschrank, Pfeilerspiegel mit Consolen, 3 Teppiche, **1 Kinderwagen,** Servirtisch, Kleiderständer, **Oelgemälde,** Nachttische, Waschtiche mit Marmorplatten, Regulateure, Sophatische, 1 Schlafsopha, Portieren, Plüsch-Tichdecken, Kammerdiener, Rauchtische, Kleiderleisten, **1 birk. Waschtisch, 1 Rittersopha,** div. Küchengeschirr,

wozu einlade. (37946

Die gekauften Möbel können nach Vereinbarung bis October unentgeltlich aufbewahrt werden.

NB. Die Besichtigung von 9 Uhr ab gestattet.

Die Auction findet statt. Die Möbel sind pass. z. Aussteuer.

Eduard Glazeski,
Auctions-Commissarius und Taxator.

Oeffentliche Versteigerung
Brodbänkengasse Nr. 48, im Laden.

Mittwoch, den 14. September d. Js., früh 9 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **Alter** wegen Geschäftsaufgabe und Fortzuges

1. 1 mah. Ladeneinrichtung, 1 Glasschaukasten, 1 Glaskronleuchter und 1 Marquise,

in freiwilliger Auction;

2. folgende dort hingeschaffte Gegenstände als: 1 mah. Nähtisch, 1 massiv. Blumentisch mit Springbrunnen (Dampfbetrieb) compl., 1 Bierservice, 1 Liqueurservice, Andre's Handatlas in Buchform (compl.), 1 Canarienhahn in Gebauer, 1 Bild (Jagdsprüche) u. s. w.
3. daselbst (Eingang vom Pfarrhof) in der Büchsenmacherwerkstätte: 1 Gewehrständer, 1 Geweih, 1 Pult mit Schubladen, 1 Waageschaale, 3 eis. kl. Kästen mit Schrot-Inhalt, 2 Regale, 56 Stück altes Eisen, 4 hölz. Kästen mit Patronenhülsen, 1 led. Koffer mit Hülsen, 3 Gewehre mit 2 Bezügen, versch. Patronenhülsen in Schachteln, 1 Quant. rauchschwaches Pulver

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 9. September 1898.

2595) **Fagotzki,** Gerichtsvollzieher,
Altst. Graben 100, 1 Tr.

Auction
Russoczin im Gasthause.

Mittwoch, d. 14. Septbr. cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Damenuhr mit Kette, 1 kl. Siegelring mit Stein, 3 Etuis mit 18 silbernen Theelöffeln, 1 Etui mit 6 silbernen Gabeln, 2 Etuis m. 3 silbernen Eßlöffeln, 2 Etuis m. 2 silbernen Eßlöffeln, 3 Restaurationstische, fichten, 12 birkene Rohrstühle, 1 birkene Commode, 4 Bilder, 1 Haussegen, 1 birk. Wäschespind, 1 ficht. Waschtisch mit Geschirr, 2 Mille div. Cigarren, 1 Hängelampe, 1 Musikautomat mit 16 Platten, 1 Bierapparat mit Vorrichtung zur Kohlensäure, 2 Repositorien und Tombank, 1 Tafelwaage mit Gewichten, 1 Fuchsstute, 1 braune Stute, 2 Fasel-schweine, 5 Hühner, 1 gelber Kastenwagen auf Federn, 1 kl. Kastenwagen, grün gestrichen, 1 Häckselmaschine m. Schwungfedern, 1 Decimalwaage ohne Gewichte (2652

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig,
4. Damm 11, 1 Tr.

Auction

Am Mittwoch, d. 14. Sept. 1898, Nachmittags 3½ Uhr werde ich in

Guteherberge

bei dem Besitzer Herrn **Paul Kray** im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Sopha, 1 Sophatisch und Decke, 1 Teppich, 1 Bauerntisch, 1 Verticow, 1 Korbstuhl, 1 Wanduhr, 1 Rauchtisch, 2 Leuchter, 1 Untersatz, 1 klein. Teppich, 3 Vasen, 1 Schreibtisch, 1 Ansatztisch, 2 runde Wandbilder, 1 Geweih, 1 Pancelbrett, 1 Bild, 1 Roßwerk, 1 Pflug, 5 Eggen, 1 Milchkühler

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (2648

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Pfefferstadt 31.

Auction
in Schellingsfelde 58.

Am Dienstag, 13. Sept. cr., Nachm. 3½ Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei dem Heizer **Jacob Lademann** im Wege der Zwangsvollstreckung

6 Bilder, 1 Kleiderschrank

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig. (2646

Janke,
Gerichtsvollzieher.

Auction
in Schidlitz, Unterstr. 64a.

Am Dienstag, den 13. Sept. 1898, Nachmittags 3 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei den Arbeiter **Müller**'schen Eheleuten im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Schwein
(Ferkel)

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (2647

Janke,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Kaufgesuche

1 Concert-Zither zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. u. **A 642** an die Exp.

Alte eiserne Bauträger und Säulen werden zu kaufen gesucht Heilige Geistgasse 122.

Gut erhaltener Dauerbrandofen zu kaufen ges. Offerten mit Preis u. **A 669** a. d. Exp. d. Bl.

1 alt. Claviersess. (Sesselgest.) w. zu k. ges. Off. unt. **A 703** an d. Exp. erb.

Kleine herrschaftliche Garten-Villa

eventuell Baustelle, in lebhafter Gegend vom Besitzer zu kaufen gesucht. Offerten unter **A Z 8** postlagernd Zoppot erbeten.

Nußb. Bücherschr., Lutherstuhl, Regulator, Bauertisch, Stühle, zu kauf. ges. Offrt. m. Preisang. unt. **A 626** an die Exped. dies. Blatt.

Suche alte silberne Tabaksdose und Münzen aller Art zu kaufen. Offerten unter **A 584** an die Exp.

Antikes Geschirr,

Zinn, Porzellan, Möbel, Uhren 2c. werden zu kaufen gesucht. Off. unt. **A 623** an d. Exp. (38206

Ein guter Sophaspiegel und zwei gute gr. Bilder für alt zu kaufen ges. Off. u. **A 714** an die Exp. d. Bl.

2 Polstersessel werden für alt zu kaufen gesucht Brodbänkengasse 43, 1, Comt. Eing. Pfaffeng.

Möbel, Betten, Kleider, Wäsche werden gekauft. Offert. unter **M** an die Exped. (33316

Verkäufe

Fortsetz. 1. Seite 2. Beilage.

Mehrere kleine u. gr. Grundstücke zu verkaufen. Alles Nähere bei **Thurau,** Holzgasse 23, 1 Treppe.

Fast neues, reell gebaut. Grundstück, hier, gr. Straßenfront, nach neuest. Construction eingerichtet, 20 anst. kl. Wohn., helle Küch. und Treppen, mit festen Hypoth. und g. Uebersch., ortsveränderungshalber bei circa 8000 ℳ Anz. zu verkauf. Näh. Fischmarkt 29, 1.

Ein großes schönes Kellergeschäft m. Wohn. zu haben Brunshöferw. 43, 2. (38326

Kl. Grundst., Altst., b. 3000 ℳ Anz., Grdst. Neufahrw., neu, 8%, bei 5-6000 ℳ Anz. N. Schmiedeg. 23, 3.

Ein Haus in Petershagen mit kl. Wohnungen zu verk. Agenten verbet. Näh. Frauengasse 18, 3.

1 fl. Schank- u. Materialwaaren-Geschäft, 1 herrsch. Grundstück, 7% zu verkaufen, 1 Restaurant zu verpachten. Pfefferstadt Nr. 55, Eing. Baumgartschegasse.

Echte Tauben sind zu verkaufen Fleischergasse 30, 1 Tr. **Piskorski.**

Eleg. Kleid, hellgr. mit Pelerine (neu) bill. Altst. Grab. 11, Hth. 1, l.

3 Kinder-Mäntel, 1 Jacke, 2 alte Ueberzieh. zu vk. Holzg. 7 im Lad.

Fenster mit Gerüst, Flügelthüren, 1 Bratofen zu verkaufen Fleischergasse 21, part. (37976

Sehr schmackhaftes dauerhaftes

Winterobst

(etwa 20 Centner) verkauft **Kubicki,** Czerwinsk, Westpr.

Pianino mit schön. Ton sehr bill. zu verkauf. Röpergasse 2, 1 Tr. ls.

Pianino, vorzügl. Ton, billig zu verk. Lastadie 22, pt., v. (38736

Umzugshalber

1 guterh. Chaiselongue, 2 Ausziehtische, kl. Tische und Stühle zu verkaufen Langfuhr, Jäschkenthalerweg 26 a, 1 Tr. (38226

1 nußb. Wäscheschrank u. Sopha billig zu verk. Breitgasse 66, 2.

Weg. Fortzug mehr. Bett. zu vrk. Trödler verb. 3. Damm 14, 2 Tr.

Ein fast neuer nußb. Kleiderständer, ein großes einger. Oelbild für 10 ℳ, ein polirtes Bettgestell u. Matratze zu verkaufen Jäschkenthal Nr. 18, 1 Tr.

Zwei birkene Bettgestelle mit Matratze sind billig zu verkaufen Johannisgasse 71, 3 Treppen.

Ein Küchentisch m. Untersatz 1 ℳ, 1 kl. pol. Tischch. 1,25 ℳ, 1 Küchenst. 75 ₰ zu verk. Langgarten 44, Hof.

Birk. Bettgestell mit Federmatr. sofort billig zu vrk. Tischlerg. 16.

1 mah. Spiegelspind, mah. Nähtisch, Spiegel, Nachtstuhl zu verk. Frauengasse 18, Hinterhaus, pt.

Ein Bankenbettgestell u. verschd. Kupfergeschirr zu verkauf. Z. bes. Vorm. Altstädt. Graben 69/70, 1.

Langfuhr, Johannisberg 11, eine gr. Marquise, ein groß. antiker nußb. Schrank und Bodenrummel zu verk. (2650

1 Brotspind, Repositorium, für e. Bäckerladen zu gebrauchen, ist zu vrk. Näheres Tobiasgasse 4, 1 Tr.

Ein Sophatisch billig zu verk. Olivaerthor 17, Gartenhaus.

1 Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, 2 Tische, 5 Stühle, 2 Sphsp., 2 Bettgestelle mit Federm., 1 Nähmasch. 1 Teppich u. sonstige Gegenstände Zu erfr. Goldschmiedegasse 24, pt.

1 Buffet, Sopha, Regulator, Bettgestell u. Bett., Pfeilersp., Vertic., Schrbtisch, Stühle, Tisch, Damenuhr zu verk. Johannisg. 19, 1 Tr.

Kleid. Körbe, Hühnerkr. (Drahtg.) 1. Eisenst. zu vk. Altst. Graben 79, 3.

1 2-pers. Bettgestell sehr billig zu verkaufen Kneipab 29.

1 eleg. Garnitur mit Seidenplüscheinfassung 110 ℳ, 1 Trumeau- und 2 Pfeilerspiegel, 1 Plüsch-Sopha 48 ℳ, ½ Dtzd. Muschelstühle, 2 gr. und 2 kl. Oelbilder, 2 Glasbilder, 1 Schlafsopha, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 dto. Verticow, 1 Waschtoilette u. 1 Nachttisch m. Marmor, 1 birk. Kleiderschrank, 2 birk. Bettgestelle m. Matratzen, Stck. 29 ℳ, 1 Küchenschrank, 1 Chaiselongue 25 ℳ, 1 Sophaspiegel, 1 Rips- und 1 Damastsopha 26 ℳ, alles ganz neu, zu verkauf. Frauengasse 33.

1 Glasspind mit Schiebethüren und 1 Stehpult billig zu verkaufen **Langgasse 10, 1 Treppe.**

1 groß. Wiener Frisir-Stuhl, ein kl. Glasschaukasten und eine Matratze billig zu verkaufen Große Bäckergasse 12, parterre.

Fast n. mah. Bettgest. mit Sprgf.-Mat. zu vk. Vrst. Grab. 53, 1. (38666

2 Kleiderschränke, 1 Commode, 6 Rohrstühle, 1 Ausziehbettgest. billig zu verkaufen; ferner ist auch ein grünes Winter-Jaquet, passend für eine schlanke Figur, bill. zu verk. 2. Damm 2, 2. (38646

Ripssopha, 1 Chaiselongue bill. zu verk. Melzergasse 1, Ecke Hinterg.

Neuer, saub. gearb. mod., lind., nußb. polirt. 2th. Kleiderschr. (zerlegb.) bill. z. vk. Poggenpfuhl 69.

E. Tonne Trank steht Breitg. 83.

Gut. Reitsattel

bill. zu vk. Ketterhagergasse 6, 1.

1 blüh. Myrtenbaum ist zu verkaufen Johannisgasse 56, 3 Tr.

Teschner-Gewehr weg. Aufg. der Jagd bill. zu vk. Straußgasse 2, pt.

Ein Briefmarken-Album ist zu verkaufen Mattenbuden 6, 2 Tr.

Schreibsecretär, mahag., zu verkaufen Poggenpfuhl 92, 3 Tr.

Silberkranz und Bouquet, neu, f. 5 ℳ zu vk. Fleischerg. 15. (38086

1 Posten Roulade

frisch aus dem Rauch à Pfd. 85 ₰ zu haben **Breitgasse 34.** (38116

Ein großes, starkes **Bücher-Regal,** ein großer **Fenstertritt,** ein **Klopptisch** zu verkaufen Weidengasse 43, 1 Tr. (38156

1 mah. Herrenschreibtisch, 1 dreifl. Gaskrone, 1 Patentrolle (all. neu), 1 Notenständer, 1 Wassertonne, 1 1 Sportwagen, 1 groß. eis. Tiegel, 1 Bolzen, 1 Kohleneis. umzugsh. b. vrk. Langgart. 43, 1, b. 3 Uhr Nchm.

1 hochfeines Damenrad

ist fortzugshalb. billig zu verkauf. Zu erfrag. Burggrafenstr. 11, 1 T.

Große u. kl. Packkisten sehr billig zu verk. Vorstädt. Graben 10, F.

E. gut. Damen-Singer-Masch. f. 15 ℳ, e. gut Herren-Sing.-Masch. f. 15 ℳ, 1 gr. Schließkorb 2 ℳ, e. Nachstuhl 2 ℳ, 1 Zink-Sitzbadewanne, f. 2 ℳ zu verkaufen. Hint. Adlers-Brauhaus 16b, 1 Tr.

Ein hochelegantes Closet nebst Spind, nußbaum. Kleiderschrank darstellend, zum Abbruch billig zu verkaufen Töpfergasse 24, 1.

Wegen Raummangel

2 Plüsch-Fauteuils und fast neue Matratze

zu verkaufen. Offerten unter **02653** an die Exped. (2653

Kastaninseife 20 ₰. Brauf. Wass. 4. (2565

Ein Schreibpult zu verkaufen Heilige Geistgasse 92, parterre.

Eine fast neue Nähmaschine bill. zu verk. Heil. Geistg. 61, 2 Tr.

Kinderwagen zu verkaufen Häkergasse 11.

Wohnungs-Gesuche

Jg. Ehep. ohne Kind. s. mbl. Wohn. Off. u. **A 354** an d. Ex. d. Bl. (37576

1 Wohnung, Stube, Küche, Boden im Preise v. 12-13 ℳ w. von ordtl. kinderl. Leut. z. 1 Oct. ges. Zu erfr. Jungferng. 27, Eing. Schloßg., 1.

Beamter sucht Wohnung z. Oct. Nähe Fischmarkt im Pr. bis 25 ℳ Offert. unter **A 620** an die Exp.

Ein alt. kdrl. Ehepaar s. i. d. Stdt. e. kl. Wohn. im Pr. v. 10—12 ℳ Off. unt. **A 713** a. d. Exp. dies. Bl.

Eine Stube u. Zub. wd. v. e. Ehep. z. 1. Oct. zu mth. ges. Off. u. **A 685** E.

Altes Ehepaar sucht e. Wohnung im Pr. b. 12 ℳ. Näh. 2. Damm 4, H. 1.

Officiers-Wohnung,

wenn möglich mit Stall, in Neufahrwasser vom 1. October gesucht. Offerten mit Angabe, Lage der Zimmer und Preis unter 02644 an die Exp. (2644

Zimmer-Gesuche

Eine anständige Wittwe mit ihrem Sohne wünscht ein Cabinet Gr. Rammbau 8, 1 Treppe.

Fein möblirt. Wohn- und Schlafzimmer

zum 1. Octbr. in herrsch. ruhigem Hause der Rechtstadt gesucht. Off. mit Preisangabe unter **A 586** an die Expedition d. Bl. erbeten.

1 allst. Schnd. s. z. 1. Oct. Stübch. m. Küchnanth. Off. u. **A 569** an d. Exp.

1 Herr sucht f. möbl. Zimmer mit Schlafcabinet p. 1 Oct. zu mieth. Off. mit Prs. unt. **A 605** Exped.

Leere Stube, ohne Küche, od. heizb. Cabinet w. v. 1 Herrn, der nur des Nachts zu Hause ist, ganz nahe am Holzm. z. 1. Oct. ges. Off. u. **A 640.**

1 einf. möbl. Zimm. f. 2 anständige Mädchen zum 1. October gesucht. Offerten mit Preis unter **A 627.**

Näht. mit etw. Sach. w. i. Mittelp. d. St. e. Logis od. e. Cab. b. anst. Leut. Off. u. **A 607** an die Exped.

1 anst. Frau wünscht z. 1. Oct. ein Cab. z. Mitbewohn. Off. u. **A 683.**

Leeres Vorderz. v. allst. Herrn v. 1. Octbr. bis 1. Jan. evtl. länger gesucht. Off. u. **A 682** an d. Exp.

Z. 1. Oct. d. Js. w. v. e. älterh. rechtl. Mann, e. Cab., jedoch mit apart. Eing. u. hellz. mieth. ges. Ders. i. im Tage wenig z. Hause. Off. u. **A 645**

1 leeres Zimmer vom 1. Oct. ges. Off. m. Pr. u. **A 665** an die Exp.

Möbl. Zimmer mit separat. Eingang zum 1. October cr. gesucht. Offerten mit Preisang. u. **A 186** an d. Exp.

Für 2 Herren

wird ein fein möblirtes Zimmer event. mit Cabinet, per 1. Octbr. gesucht. Möglichst auf der Rechtstadt gelegen. Offerten m. Preisangabe unter **Z 716** an die Exp.

Junger Opernsänger sucht per sofort in der Nähe des Theaters ein schönes, reines **Zimmer mit oder ohne Pension,** bei distinguirter Familie oder Dame. Off. unter **A 715** an die Exp. erb.

Div. Miethgesuche

☞ Große Keller gesucht Poggenpfuhl 67, im Laden. (38416

Ein Lagerplatz (ca. 15 Meter lang), Remise oder Schuppen, wird zum 1. Januar gesucht. Off. m. Prsang. u. **A 668** a. d. Exp.

Pensionsgesuche

Junge Dame, Tags über im Geschäft sucht unter bescheidenen Ansprüchen vom 1. Octbr. gute Pension mit Familienanschluß. Gefäll. Offerten mit Preisang. unter **A 417** an die Expd. (37856

Suche zum 1. Oct. für einen Quintaner **gute Pension, helles Zimmer. P. Steffens,** Schwarzes Meer 9. (38396

Suche für meine Tochter (Seminaristin) Pension mit eigenem Zimmer in der Nähe der Victoriaschule. Offerten mit Preisang. unter 02651 an die Exped. (2651

1 jg. Mädch. v. außerh. sucht bei e. alleinst. Dame Pens. u. Schlafst. Clavierbenutz. Off. u. **A 664** an d. E.

Wohnungen.

Die Saal-Etage

Langgasse 10, ist zum October zu vermiethen. Näheres Hange-Etage. (36926

Vorstädt. Graben 21 ist die 2. Etage best. in 2 Zimmern und 2 Cabinets nebst Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Zu erfragen daselbst. (3707b

Lastadie 23 Wohn. v. Stube, Cab. Küche, 1. Oct. zu vermieth. (3777b

Johannisg. 63, Stube, Cab. u. Küche zu vrm. Näh. das., Hangeet.

E. kl. Wohnung, Stube u. kl. Cab. an ruhige kinderl. Leute f. 17,50 M. und e. Stube mit Küche zu verm. Paradiesgasse 36, Hof, parterre. Besicht. von 11—12 Uhr Vorm.

Hochelegante Garçon-Wohnung von 2 Zimmern, Cabinet, Erker, Alkov und Bad ist per 1. Oct. zu vm. Schw. Meer 18, 1. Näheres Vorstädt. Graben 52, 2.

Eine Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, Küche, Keller 2c. ist zu vermiethen. Zu erfragen Pfefferstadt 31. (2516

Eine Wohnung,

3 Zimm. nebst Zubeh., 2 Trepp., zum Octbr. zu verm. Breitg. 34. Zu beseh. von 11-1 Uhr. (3768b

Zwei Wohnungen

habe ich in meinem Hause in Groß Plehnendorf für 8 u. 9 M. monatl. Miethe z. 1. October zu verm. Alexander Wieck, Langgarten 86/87. (3790b

Langfuhr, Hauptstr.,

sind noch eine große und 3 Mittelwohnungen mit allem Zubehör und gr. Garten billig z. verm. N. Leegstrieß 3b, 1. (3771b

Langgarten 10, 1 Tr.,

herrschaftl. Wohnung

von 4 Zimmern, Badeeinrichtung Veranda, Waschküche u. sonstigem Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Näheres unten im Comtoir. (3457b

6 Zim. u. Zub. zu vrm. Poggenpfuhl 42. Näheres part. (2649b

Mehrere kleine Wohn. sind zum Octbr. zu vrm. Heiligenbrunner Communicationsweg 19. (3743b

Altst. Graben 79 ist d. 1. Et., best. a. 4 Z., Alc., Entr., Mädchst., Küche u. Kell. z. verm. Z. erf. das. pt. (3720b

Wohn. dir. a. Walde, 3 Z., Bad, elek. Bel., all. Zub., 425-450 M., Lgf., Ecke Ulm.- u. Mirch.-Weg, zu vm. Näh. Ulrich-Mirch.-Pr.-W. 18. (3746b

Weidengasse 4d ist eine feine Wohnung von 5 Zimmern für M. 550 zu vm. Näh. part. (3774b

Neuschottland Nr. 21a sind kleine Wohnungen zu vermiethen. (3703b

Langfuhr, Eschenweg 5,

im neuen Hause, sind Wohnungen von 2 Stuben und Stube und Cabinet mit Entree, Keller, Boden, Waschküche von gleich od. Oct. zu verm. Näh. part. (3748b

Karpfenseig. 12e. Wohn., 2 St., Cb. h. Küche, viel Nebg. zu vrm. (3732b

Eine Saal-Etage

in der Langgasse, hochfein decor., ist per 1. October zu vermiethen. Zu erf. von 11-1 Langenmarkt 1, im Blumen-Geschäft. (2241

Thornscher Weg 12a ist e. Wohn. n. Zubehör z. Oct. zu verm. Näh. daselbst bei Hrn. Sommer. (3523b

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 M., zu vermieth. Näheres im Laden. (1441

Langfuhr, am Markt 26, 3,

hochherrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Balcons, Bad, Mädchenstube u. reichl. Zubehör, comfortabel eingerichtet, sofort oder October zu vermiethen. Näh. in der Hubertus-Drogerie Dominikswall 6, oder in Langfuhr bei M. Baden. (1823

Fleischergasse 34

sind 2 Wohnungen, parterre 5 Zimmer für 950 M., 1. Etage 7—8 Zimmer für 1300 M. zu vermieth. Besichtigung zwischen 11 und 12 Uhr, eventuell bei vorheriger Meldung Brodbänkengasse 14, 1. Etage zu jeder Zeit. (3582b

Hinterm Lazareth 14, im neuen Hause, 3 Zimmer u. Zubehör für 470 M. zu verm. (3647b

Langfuhr, Hauptstraße

sind Wohnungen v. 3, 5 u. 6 Stub., sämmtl. Zubehör von sofort auch October zu vermiethen. Näheres Ulmenweg 2, 1, links. (3752b

Drehergasse 6 ist die 2. Etage von 2 Zimmern, Entree, Küche, Boden an kinderlose Leute zum October zu vermiethen. Preis jährlich 350 M. (3750b

Weidengasse No. 1e,

im Gartenhause, Wohnungen mit 3 Zimmern, Küche u. Zubehör für 35 M. pro Monat 1. October zu vermiethen. Daselbst sind Hofwohnungen für 20—21 M. pro Monat zum 1. October zu vermiethen. (3624b

Milchkannengasse 7,

herrschaftliche Wohnung, 3 große Zimm. u. Zub. zu v. N. 3 Tr. (3508b

Mittelwohnungen hell und freundlich von 3 Zimmern und Zubehör, Eintritt in den Garten zu vermieth. Windt, Mirchauerweg Nr. 100, am Walde. (3614b

Hochherrschaftliche Wohnungen,

neu decorirt, Hundegasse 102, per 1. Oct. cr. zu vermiethen:
a) 2. Etage — 4 Zimmer, gr. Entree, h. Küche, Speisekammer, Mädchenstube, Boden, Keller, Holzstall, gemeinschaftliche gr. Waschküche u. Trockenboden. Preis M. 1200 per Anno. (3856
b) 3. Etage — dieselben Räume. — Preis M. 1000 per Anno.
Ebendaselbst sind die Hochparterre-Räume, 2 Zimmer, Entree, als Comtoir oder Bureau zu vermiethen. Alles Nähere 1. Etage.

Große Stube

nebst Zubehör und Garten an einzelne Dame oder kinderloses Ehepaar im herrschaftlichen Hause Langgarten 97/99 zu vermiethen.

Hopfengasse 98/100 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör p. 1. Oct. cr. zu vrm. Näh. Hopfengasse 28, pt. (3861b

Langfuhr, Bohnhofstr. 11 ist eine gesunde, freundl. Parterrewohn., ganz nahe dem Bahnhof, f. 412 M. jährlich, z. 1. October zu verm.

Stb., Cab., K., Bod., Zub., an kindl. Einwohn. zu vm. Brandgasse 12, p.

Langgarten ist eine

Parterre-Gelegenheit,

8 Zimmer nebst Zubehör und kleiner Garten, per 1. October zu vermiethen, event. kann die Wohngelegenheit auch getrennt mit nur 5 resp. 3 Zimmern abgegeben werden. Behufs Besichtigung erbitte Meldung Adebargasse 3, Nachmittags von 2—4 Uhr bei Rosanes. (3836b

Langfuhr, Mirchauerweg 5 u. Eschenweg-Ecke habe ich zwei Wohnungen von 2 Stub., schön. Küche, gut. Zub. bill. zu vm. Näh. das. im Hause b. Philipsen. (3819b

An kinderlose Leute Wohnung für 14 M. monatl. zu vermiethen. Näheres Heil. Geistgasse 79, 2.

1 frdl. Wh., 2 St., Cb., K., B., Wschk., Eintr. i. d. Gart., u. L. für 17,50 M. z. vrm. Schidlitz 72/73, Hauptstr.

Eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu verm. Fleischergasse 83.

2 kl. Wohn. (Niederst.) zu vm. Zu erfr. Altst. Grb. 12/13, Eg. Junkrg.

Oliva, Georgstraße 11,

7 Minuten vom Bahnhof, ist eine herrschaftl. Wohnung, 3 Zimmer, Cab., Veranda für 360 M. zu verm.

Poggenpfuhl 47, 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Entree und allem Zubehör, zum Oct. zu vm. Näh. das., 3 Tr. rechts. (3835b

Herrschaftl. Wohnung.

Langgarten 29, 5 auch 7 Zimm., Badestube, reichliches Zubehör, Garten mit Laube zu vermiethen. Besicht. durch R. Langner. (3850b

Eine Wohnung Stube, Küche, Bod. an kdl. Leute f. 8 M. zu vm. Ohra an d. Mottlau 432. (3930b

Zoppot,

Pommerschestraße 8, eine Wohnung von 2 Zimmer, Entree, Veranda, Küche u. reichl. Zubeh., vom 1. Octbr. cr. zu verm. (3809

Die Saal-Etage,

auch getheilt, ist Hundegasse 33, zu verm. Näheres 3 Tr. (3816b

Geräumige frdl. Arbeiterwohn. mit Stall u. Keller, vom 1. Oct. f. 9 M. zu verm. Emaus 9 Dross.

1 Wohnung v. Stube. u. Zubehör an eine ält. anst. Dame zu verm. Off. u. A 628 a. d. Erp. d. Blatt.

Brodbänkengasse 49 ist d. 3. Etage, 2 Stuben, Küche, Kammer und Bodenraum, für 35 M. monatl. zum Oct. zu verm. Näh. part.

Langgarten Nr. 23

ist die 1. Etage von 3 Zimmern, 2 Cabinets, Entree z. 1. Oct. zu verm. Besichtigung von 10-3 Uhr.

1. Damm 10 ist d. 2. Etg., best. aus 2 St., Cab., Küche u. Zub. z. Oct. z. v.

Große helle Stube, Küche, Boden im anständigen Hause für 15 M. zu verm. Näheres Rähm 4.

Die erste Etage

meines Hauses Jäschkenthaler Weg 23 ist zum 1. April 1899 zu vermiethen. Kupferschmidt.

Jungferng. 26, Stube, Cab., Kch., Keller, Zubehör für 20 M. zu vm.

1 freundl. Vorderwohnung an 1 oder 2 Personen zum 1. October Stadtgebiet 91 zu vermiethen.

Weidengasse 40 hochpart., rechts, ist eine gut möbl. Wohnung von sofort auch später billig zu verm.

Langfuhr, Mirchauerweg Nr. 51/52, sind Wohnungen von 3 Stuben und Zubehör billig zu vermiethen. Näheres daselbst. G. Fast.

Schidlitz, Hauptstraße 49, ist eine Wohnung von 2 Stuben, Entree, Küche, Keller, Boden zum 1. October zu vermiethen. Näher. Unterstraße 83. G. Fast.

E. Wohn. v. 2 Zim., Küche u. Zubeh. i. v. 1. Octob. billig zu vermiethen Langf. Hauptstraße 70, pt. (3812b

Paradiesg. 8/9 ist eine Wohnung v. 3 Zimmern u. Zub. p. Octbr. zu verm. Zu erfrag. das. part. (3810b

Fleischergasse 62/63,

gegenüber d. Gartenanlagen d. Franziskanerklosters, ist die z. Zt. von Herrn General Rosentreter bew. h. Wohnung v. 7 Zim. u. Zubeh. mit Garten u. Veranda vom 1. October cr. zu vermiethen.

2 Zimmer ohne Küche sind Gr. Krämergasse 10 zu verm. Näheres in der Eisenhandlung.

Fleischergasse 61 ist e. frdl. Wohn. 2 Zimmer, 2 Cab. nebst Zub. z. Oct. z. vm. z. erfr. Fleischerg. 60a, pt. lks.

1 Wohn. v. Stb., gemeinsam. Küche u. Bod. a. kdrl. Leut. z. v. Jungferngasse 27, Eing. Schloßg., 1 Tr., r.

6 elegante Wohnräume,

Badezimmer pp., 1. Etage, für 950 M. Thornscherweg zu verm. Näh. Hundegasse 60, im Laden.

Heilige Geistgasse 79, herrschaftliche Wohnung zum 1. Oct. zu verm. Näheres das. 2. Etage von 10-1 u. 3-6 Uhr. (3859b

Petershagen 24/26

eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör von October für 360 M. zu vermiethen. Näh. das. 3 Tr. bei Herrn Arnold. (3884b

Hundegasse 80, 2. Etage, ist eine Wohn. f. 360 M. u. eine für 400 M., passend zum Comptoir, od. auch alles zusammen, vom 1. Oct. zu verm. Näheres daselbst im Laden.

Fleischergasse 41/42 sind Wohn. von 3 Zimmern zu vermiethen.

Halbe Allee, Bergstraße freundliche Wohnung zu 14 und 16 M. an ordentliche Leute vom 1. October zu vermiethen. Ed. Panter, Matzkauschegasse.

Tagnetergasse 2 frdl. Wohnung für 15 M. z. vrm. Näh. das. part.

Poggenpfuhl 52 ist eine kl. Hofwohnung z. 1. Oct. für 15 M. monatl. z. verm. B. 2—6 Uhr Nachm. z. bes.

Am Spendhaus 5 ist eine herrsch. Wohn. von 4 Zimm., Balcon und Zub. z. 1. Oct. od. spät. zu verm.

Kohlenmarkt 1 ist e. Garçon-Wohn., Stube, Cab., Entr. zum 1. Oct. zu verm. Näh. i. Laden.

Langfuhr, Bahnhofstraße 1, eine herrsch. Wohnung, 4 Zimmer 1. Etage, rechts, zu vm. Bes. tägl. Näh. Hauptstr. 58 im Lad. v. 3-5 U.

Eine herrsch. Wohnung, 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, Cabinet, Entree, Küche, Boden zum Oct. zu verm. Ziegengasse 2. (3828b

Langenmarkt 25 i. die 4. Etage zu Oct. z. verm. Näh. 2. Etage. (3852b

Hl. Geistg. 66 ist d. Hangeetg. 2 St. Cab. u. Zub. 1. Oct. zu vrm. (3877b

Tischlerg. ist St., Cab., Küche, Kell. u. Bod. an ruhige Einw. v. 1. Oct. zu vrm. Zu erfr. H. Adl. Brauh. 2a.

Wohnung v. 2 gr. Stuben, Cab., Küche u. Kammer zu vermiethen **Heilige Geistgasse 99.** (3878b

Breitgasse 59 Vorderwohn. mit Nebengel. ohne Küche z. v. N. 2. Et.

Part.-Wohn., 4 Zim., Küche 2c. Abegggasse 1a zu vermiethen. Näheres das. Vormittags. (3874b

Eine Portier-Wohnung

ist von October an kinderlose Leute zu vermiethen. Näheres unter A 646 an die Exped. d. Bl.

Herrsch. Wohn. v. 4 u. 7 Zimm., Balcon, Erker, Bad, Garten, eventl. Pferdestall zu vm. Näh. Petershag. a. d. Rad. 10. (3831b

Poggenpfuhl 65, Vord.-Wohnung e. gr. u. e. kl. Stube, Küche und Bod., f. 24 u. 26 M. z. v. Näh. 2 Tr.

Hundegasse ist eine Wohnung von 1-2 Zimmern, Nebenraum, ohne Küche zum October zu verm. Näheres Gr. Krämergasse 5, 1 Tr.

Stube, Cabinet, Küche, Bod., K., Waschk. zu vm. Weichmannsg. 3.

Johannisthal (Herrmannshof) sind n. einige hochherrsch. Wohn. v. 4-6 Zim. m. Balcon, Bad, Gart. u. schöner Aussicht, ev. Pferdestall m. Remise zu hb. Näh. dort Nr. 4, 3, od. Brunshöferweg 43, 2. Dorts. ist a. n. e. Whn. v. 2 Zm. zu hb. (3834b

Langfuhr 56, 2. Et.,

5 Zimm., Badezimm., Kch., Kamm., Bod., Kll., Waschk. 2c. sof. zu vm. N. part. Seitenh. u. Langgasse 49, Lad.

Breitgasse 45

ist die 3. Etage, bestehend aus 3 Zimmern und allem Zubehör, vom 1. October zu vermiethen.

1 Wohnung für 23 M. monatl. ist vom 1. Oct. zu vermiethen. Näheres Petersiliengasse 14.

Wohn., 2 Stub., Küche u. Zub. bill. zu vm. Langf., Hauptstr. 7. (3854b

Langfuhr, Ahornweg 8, sind Wohnung von 4-5 Zimmern Balcon, Garten zu verm. (3847b

Frauengasse 47, 3. Etg., 2 Stuben, Cabinet, helle Küche 2c. an kinderlose Leute für 450 M. jährlich zu vermiethen. Besichtigung von 9-2 Uhr. Näheres 2 Treppen.

Die Saaletage Frauengasse 10,

best. a. 3 Zimm., Cab., Entr., Küche, Mädchenst., Nebenr. v. 1. Oct. zu vm. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1. (3846b

Wohnungen von 4 und 5 Zimmer zu vm Langgarten Nr. 63—64. (3829b

Eine eleg. Wohnung, 1. Etage, besteh. a. 2 Stuben, hell. Küche, Entree, Speisekammer, Mädchenstube u. Zubehör zu vermiethen Thornscheg. 1, a. d. Aschbr. (3823b

Tischlerg. 20 ist Wohn. v. St., Kch., Bod. v. 1. Oct. zu vm. Näh. part.

Eine Wohnung zu vermiethen Langf., Abeggst., Friedensstr. 12.

Gr. Allee, Bergstr. 2 s. 2 Wohnung, 2 Stb., 1 Cb., K., St., Kell. f. 17-18 M. incl. Wasserg. z. 1. Oct. z. verm. Nh. das. b. Noege o. Poggenpf. 82, 2.

2 Zimm., Entr., Küche, Boden u. Kell., Langenmkt., p. 1. Oct. zu vm. Näh. Hundegasse 102, 1. Et. (3857b

Eine Wohn. in 2 Theile Stube n. Cabinet, helle Küche, Boden u. Kammer zu vrm. Fraueng. 29, 2.

Haueng. 36 ist die 1. Etage, best. aus Saal, 2 Stb., Cab., Küche 2c. z. 1. Oct. zu vm. Näh. 3 Tr. (3806b

Schwarzes Meer 3 i. e. herrsch. Wohn. v. 1 Stb., Cb., Kch., Bod. Kll., Ent., Eintritt i. d. Gart. Versetz. z. 1. Octob. z. vermieth. Preis 25 M.

Langgarten 11, 2 herrschaftl. Wohn., 3-4 Zimm., reichl. Zubeh. z. 1. Oct. zu vm. Näh. 1 Tr. links.

Goldschmiedegasse 30 ist eine Wohnung, 2 Zimmer, helle Küche nebst Zubehör, zum 1. October zu vermiethen. Besichtigung von 12—2 Uhr. Näheres im Laden.

2 recht freundliche Wohnungen

von je 3 Zimm. Allmodengasse 1d und Breitgasse 95, 1 Tr., zum 1. Oct. zu vm. Näh. Breitgasse 95. (3876b

Zimmer.

Vorstädt. Graben 16, 2 Tr., fein möbl. Vorderzimmer u. Cab. z. 1. Oct. zu vermiethen. (3676b

Möbl. Zimmer vom 1. October zu vm. Fleischergasse 45, 3. (3591b

Poggenpf. 1, 1, eleg. mbl. Wohn- u. Schlafzim. bill. zu vrm. (3751b

Kohlenmarkt 10 sind p. 1. October 2 fein möbl. Vorderz. und 2 gut möbl. Hinterzm. zu vrm. (3735b

2. Damm 16, 2 Tr., elegant möbl. Zimmer und Cabinet an einen Herrn zu vermieth. (3759b

Holzmarkt 23, 3, ist z. 1. October ein gut möblirt. Vorderzimmer an einen Herrn zu verm. (3782b

Pfefferst. 24, 2, möbl. Zimmer mit Pension z. 15. d. M. zu vm. (3704b

Ein leeres Zimmer ist zu vermiethen Fleischergasse 81. (3741b

Mehr. möbl. Zimm. p. sofort a. m. Clav. zu vrm., sehr pass. f. Einjähr. Neufahrw., Olivaerstr. 30. (2526b

Poggenpfuhl 30, 3, ist e. frdl. möbl. Vrdrzim. gl. a. spät. zu vm. (3796b

Möbl. Zimmer 3 Tr., sep., ist v. gl. od. spät. zu. verm. Das Näh. Poggenpfuhl 92, im Kell. (3793b

Töpfergasse 25 kl. Vorderzimm. u. Zub. an e. Herrn o. alte Dame zu verm. Näh. Frauengasse 29, 2.

Elegant möblirtes Vorderzimmer ist billig zu vermiethen **Junkergasse 10-11, 1.**

Ein kleines freundl. möblirtes Zimmer mit Pens. zum 15. Sept. oder 1. October zu vermiethen Kleine Mühlengasse Nr. 3, part.

Petri-Kirchh. 1 ist e. St. ohne Kch. an Hrn. od. Dame z. 1. Oct. zu vm.

Töpfergasse 29, part., fein möbl. Zimmer zum 1. Octbr. zu verm.

Lastadie 28 pt., Nähe der Kaserne Wieben, ist vom 15. d. M. ein frdl. möbl. Zimmer f. 15 M. an Hrn. z. v.

Ein fein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Langgarten 20, 2.

Pfefferstadt 3, 2, Nähe Bahnhof, gut möbl. Vorderzimm. zu vrm.

Töpferg. 26 e. mbl. Part.-Vorderzimmer v. 1. Oct. an e. Hrn. zu vm.

Hl. Geistg. 122 ein gut mbl. Zim. von gl. oder spät. zu verm., auf Wunsch Clavierbenutz. Näh. 3 Tr.

1 möbl. Vorderz. m. sep. Eg. zu vm. Johannisg. 41, 2, Eing. Dreherg.

Heil. Geistgasse 77, 1 Tr. möbl Vorderzim. m. sep. Eing. sof. zu vm.

Frauengasse 11, 2, ist ein fein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Oliva. Von einer herrsch. Wohnung ist ein Zimmer mit Cab. evtl. Küche an eine alleinsteh. Dame abzugeben. Offerten unter A 589 an die Exp.

Möbl. Cabinet mit Beköstig. bill. zu verm. Johannisgasse 47, 4.

Weideng. 12, 1, ist e. eleg. möbl. Z. m. sep. Eing. v. 1. Oct. zu vm. (3837b

1 möbl. Zim. an 1-2 Hrn., n. d. Hptb., z. v. Baumgartscheg. 18, pt. (3848b

Möbl. Stübch. sof. z. v. Häkerg. 15.

Kl. Mühleng. 2 ist e. frdl. kl. Hangestube an e. anst. Dame zu verm.

Eine Stube an eine ordl. Frau zu verm. Vorst. Graben 34, 1 Tr.

Fraueng. 33, 3, fr. möbl. Stübchen an einen Herrn f. 10 M. zu verm.

Breitgasse 10, 2 Tr., ist ein fein möbl. Vorderzimmer an 1 oder 2 Herren mit gut. Pens. zu v.

Langenmarkt 25, 1, e. Zimmer z. Comt. z. v. Näh. 2. Etg. (3851b

Fleischergasse 9, part. fein möbl. Zimmer sep. Eingang vom 15. Septb. zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 100 ist ein fein möblirtes Vorder-Parterre-Zimmer per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. ist zu verm. 2. Damm 5, 1 Tr. (3853b

Altst. Grab. 96/97 gegenüb. der Markth. f. zwei gutmöbl. Vorderz. i. gz. a. geth., v. gl. od. spät. a. tagew. zu vermiethen. Näh. 3 Tr. rechts.

Brodbänkeng. 20, 3. Et., ist e. gut möbl. Vordrz. a. e. Hrn. bill. z. vm.

Mbl. Zim. m. sep. Eg., m. a. o. Pens. zu verm. Rähm 6, 2 Tr. Reimer.

Langgarten 62, 1, ist ein möblirt. Vorderzimmer zu vermiethen.

Anst. jg. Mann find. i. frdl. Vordstb. v. gl. Logis Junkergasse 8, 3 Tr.

1 fein mbl. Vorderzim. b. zu verm. Heil. Geistgasse 128, 1, a. W. Pens.

Altst. Graben 85, möbl. Zim. an 2 jg. Leute zu vrm. Näh. im Laden.

Breitgasse 105, part. ist e. Schlafstelle an einen jungen anständig. Herrn vom 15. Septbr. zu verm.

Möbl. Zim. a. Dam. v. gl. od. 1. Oct. zu verm. Johannisgasse 28, part.

Freundl. Cabinet zu vermiethen Bastion Aussprung 1, 1 Treppe.

Heilige Geistgasse 142, 2 (Holzm.) gut möbl. Zimmer und Cabinet, auch tageweise, zu verm. (3855b

Brodbänkeng. ist e. f. möbl. Zim. u. Cab. z. Oct. z. vm. N. 1. Damm 20, 2.

Ein Zimmer vom 1. October zu vermiethen Langgarten, St. Barbara-Kirchhof 2. Heinr. Gross

Anst. möbl. Vorderz. m. a. oh. Pens. Altst. Graben 67, 2 lks., zu verm.

Möblirtes Zimmer u. Cabinet

zu vermiethen Altst. Graben 68, 1.

E. g. möbl. Vorderz. ist z. Octob. z. vermieth. Poggenpfuhl 8, 1 Tr.

Ein möbl. Parterrezim. mit sep. Eing. vom 15. Sept. bis 1. Oct. zu verm. Heil. Geistgasse 64, part.

Pfefferstadt 13 ist ein freundlich möblirtes Zimmer, sep. Eingang, 1 Tr., zu verm. Näheres 2 Tr.

Weidengasse 1, 2 Tr., rechts, fein möblirt. Zimmer zu vrm. (3872b

1 frdl. Vorderz. an ältere Dame, Nähe der Art.-Kaserne, zu verm. Offert. unter A 684 an die Exp.

Neufahrwass., Schulstraße 3, mbl. Wohnung zum 1. Octbr. zu verm.

Schmiedegasse 16 sep. heizb. Zim. an anst. Person z. verm. Näh. 3 Tr

Ein leeres gr. frdl. Vorderzimm. im anständ. Hause Breitg. geleg. a. Wunsch Cabinet, v. gl. auch spät. zu vermiethen. Zu erfragen Weidengasse 1, Hinterhaus 1 Tr.

Logis zu hab. Breitg. 33, 2. (3800b

1 anst. jg. Mann find. gut. Logis Langgarten 73, b. Frau Schmidt.

1 junger Mann findet anständ. Logis Gr. Rammbau 18, 1 Tr.

Anst. jung. Mann find. freundl. Logis. Kl. Hosennähergasse 3, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Häkergasse 10, 3 Trepp.

Junge Leute finden billiges Logis mit guter Beköstigung Fleischergasse 46, 3 Tr. rechts.

2 anst. jg. Leut. find. sof. Log. m. oder ohne Beköst. Büttelgasse 10-11, pt.

Junge Leute finden anständ. Logis Mattenbuden 20, Hof, 13.

Jg. Mann find. Logis mit Beköst. Am brauf. Wasser 2, 2 Tr. Wolff.

1—2 anständ. junge Leute find. gutes Logis Kumstgasse 15, part.

Ein junger Mann findet Logis Breitgasse 94, 4 Treppen.

Junger Mann findet Logis Johannisgasse 40, 2 Treppen.

Häkergasse 6, 2, i. e. anst. saub. Logis v. sof. od. spät. i. sep. Zim. bill. z. vm.

Breitgasse 2, 1 Tr., find. e. jung. Mann gutes Logis mit Beköstig.

Junge Leute finden gute Schlafstelle Schneidemühle 1, 1 Tr., lks.

Leute find. Schlafst. Breitg. 22, 2. (3801b

1 anst. Dame w. als Mitbewohn. gesucht Schneidemühle Nr. 7.

Ordentl. Mitbewohner könn. sich melden Gr. Bäckergasse 9, Th. 9.

Anst. j. Mädchen als Mitbew. ges. Langgt., Barb.-Hospitalshof 4, 2.

Eine anständ. Dame wird Breitgasse 94, 3 Tr. a. Mitbewohn. ges.

Pension

Pension.

Junge Mädchen und Schülerinnen finden noch gute und liebevolle Pension bei (3657b

Frau Dr. A. Tornier,
Brodbänkengasse 9, 2 Tr.

Schüler oder junge Leute find. g. Pens. Hundeg. 87, 1 Tr. (3660b

Junges gebild. Mädchen als Anschluß für meine erwachsene Tochter als Pensionärin gesucht. Off. u. A 617 an die Exp. dies. Bl.

Dame f. v. 1. Oct. g. Pension b. ein. Wittwe f. 26 M. Off. u. A 272 a. d. E.

Div. Vermiethungen

Großer Laden,

für jedes Geschäft geeignet, am Markte gelegen, in meinem Neubau zu vermiethen. Näheres Adler-Apotheke Pelplin. (1935

Ein Bierkeller mit gut. Kundschaft vom 1. Oct. zu vergeb. Off. u. A 381 an d. Exp. d. Bl. (3758b

Ein Laden

in der besten Geschäftsgegend Cöslins ist zum 1. October, mit auch ohne Wohnung, zu vermiethen. (2560m
Carl Bertinetti, Cöslin.

Ein kleines Geschäft ist zum Octbr. zu vrm. Heiligenbrunner Communicationsweg 20. (3742b

Hundegasse 66, Hangeetage, ist ein Comtoir zu verm. Näh. Breitgasse 18. (3772b

Ein für Cond. u. Billard vorz. gel. Geschäftslocal m. Wohn. gl. od. sp. zu vm. Off. unt. A 622 an die Exp.

Kleines Comtoir ist zu vermieth. Hundegasse 33. Näheres 3 Treppen. (3816b

1. Damm 10 ist der Laden u. eine Kellerstube zum 1. Oct. zu verm.

Hange-Etage Gr. Krämerg. 5

passend z. Rechtsanw.-B., Comt. oder sonstigen Geschäft, ist vom 1. October zu vermiethen.

Eine Feilenhauerei

nebst Wohnung, auch zur Schlosserei oder dergl. geeignet, von October zu vermiethen. Zu erfragen Ziegengasse 2. (3827b

1 Geschäftskeller ist zu vermieth. Näheres Breitgasse 24, 1 Tr.

Kl. Restaur. m. Einricht. u. Wohn. z. Oct. bill. z. vm. Nh. Hundeg. 23, 4.

Gute Brodstelle! Material- und Bierverkaufs-Gesch. zu vermieth. Ohra, Rosengasse 382. (3870b

Saal zu vermiethen.

Langfuhr, Eschenweg 5, ist der große Saal für Vereine und Privatfestlichkeiten zu vergeben. 3747b) A. Penquitt.

Schmiedewerkstätte

umständehalber nebst Wohnung und Nebengelaß zum October oder auch später zu vermiethen. M. Braun, Wittwe, Elbing, Aeuß. Georgendamm 16.

Laden mit auch ohne Wohnung,

Langfuhr, Hauptstraße, nahe dem Markt zu vermiethen. Näheres Langgasse 49, im Laden.

Häkerg. (a. Fischm.), Lad. m. Whn., z. j. Gesch. pass., z. v. Näh. Häkerg. 15

Der jetzt bew. Fahrradladen, sich a. z. jed. and. Gesch. eig., ist z. 1. Oct. Altst. Grab. 19/20 z. vm. Näh. Gebr. Heyking, Altst. Grab. 17/18. (3708b

Keller, straßens. Eing. s. bill. zu vm. Hausthor 4, durch Taudien. (3766b

Kleiner Laden mit Keller auch als Comtoir zu vermiethen Vorst. Graben 54. Näheres Hunde- Nr. 109, Bischofsberg 3-4. (3587b

Bäckerei.

Eine nach der Neuzeit eingerichtete Bäckerei m. Wohnung und allem Zubehör ist von October ab zu vermiethen. Näh. Baubureau Weidengasse 1c. (715

Laden

mit u. ohne Wohnung, pass. z. Colonialw.-Gesch. u. Bierverlag, Zoppot, Schulstr. 21, zu vm. (2057

Milchkannengasse 7, 3 Tr.

ist e. Speich.-Pt.-Raum z. v. (3509b

Ein großer

Lager-Keller

ist am Holzmarkt billig zu vermiethen. Zu erfragen Holzmarkt 22, im Laden. (721

Pferdestallung, auch für Officierpferde passend, mit Futtergelaß zu verm. Mausegasse 9. (3435b

Offene Stellen.

Männlich.

Einige tüchtige

Former

finden bei sofortigem Antritt lohnende u. dauernde Beschäftigung. Verheirathete können in den eigenen Arbeiterhäusern Wohnung zu mäßigem Miethszins finden. (2553

Ostdeutsche Maschinenfabrik vorm. Rud. Wermke,
Actien-Ges., Heiligenbeil.

Gesucht wird 1 ordentl. Vertreter f. m. Schankgeschäft Neufahrw., Sasperstr. 31, v. J. Kreft. (3792b

Vertreter gesucht

für Provinz Westpreußen in Danzig für einen Massenartikel der Kurzwaaren- und Schneider-Artikel-Branche. Nur nachweislich tüchtige und eingeführte Herren finden Berücksichtigung. Franco-Offerten unter M K M an die Ann.-Exped. Th. Naus, Aachen erbeten. (2614

Zwei Maler-Gehilfen für Bahnarbeit gesucht (3790b
A. Weikusat, Neustadt Wpr.

Ein flott. Schreiber, Kenntniß in der Registrateur u. poln. Sprache erwünscht, sowie 2 Schreiber-Lehrlinge können sich melden bei Rechtsanwalt Dr. Rozanski, Kohlenmarkt 9, 2. Etg. (3712b

Ein Schuhmachergeselle kann sich melden Jungferngasse 7, 2.

Gesell., auf Herrenarb. geübt, f. d. Beschäft. Hohe Seigen 12-13.

Nebenverdienst kann sich Jedermann auf leichte Art verschaffen. Gefl. Offert. unt. A 712 an die Exped. dies. Blatt.

1 tücht. Rockarbeit. k. sich melden Brodbänkengasse 34, Hth., 2 Tr.

Tüchtige Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. Preuss, Danz., Drehrg. 10 (5129

Bildhauergehilfen

sucht R. Altmann, Poggenpfuhl 28.

Ein Hausdiener,

der mit Pferden Bescheid weiß, wird p. sofort gesucht 3. Damm 7.

1 nüchter. Zimmermann

findet 8—14 Tage Beschäftigung **Jopengasse 22, part., rechts**

Tischlergeselle ges. Tobiasg. 31.

Einen Barbiergehilfen sucht M. R. Neumann, Langfuhr.

Malergehilfen u. Anstreicher

stellt ein H. Michaelis, Malermstr.

Suche einen tücht. verheiratheten Töpfergesellen, welcher neben s. festen Beschäftig., die laufenden Reparaturen mehr. Grundstücke ohne Materiallief. übernehm. will. Off. u. Ang. d. Einzelpr. f. d. versch. Arb. unt. A 708 an d. Exp. (3833b

Gute Rockarbeiter stellt ein Rautenberg, Lastadie 22.

Ein tüchtiger Schneidergeselle melde sich 2. Damm 18, 1 Tr.

Schneidergesellen können sich melden Vorstädt. Graben 21.

Tüchtige Maler u. Anstreicher

finden Beschäftigung **Fleischergasse 45, p.** Zu spr. zw. 7-8 U. Abd.

Tüchtige Zimmerleute

erhalten dauernde Beschäftigung Langf., Taubenw. 4 am Bau (3840b

Malergehilfen u. Anstreicher

stellt ein G. Sonnenburg, Malermeister.

Anstreicher werden eingestellt Lastadie 4.

Schneidergesellen z. Maschinennähen und Bügeln können sich meld. Töpfergasse 31, 1 Treppe.

Tüchtige Bautischler stellt ein

H. A. Schönke, A. Spendhaus 6.

Tüchtige Möbel-Tischler

werden sofort eingestellt
A. Schoenicke & Co.,
Hintergasse 13. (2635

Kräftige Arbeiter für dauernde Arbeit werden eingestellt Johannisgasse 29/30.

Ein Hausdiener

findet vom 15. d. Mts. ab Stellung im Stadtlazareth in der Sandgrube. (2632

Suche für mein Materialw.-Geschäft, Vorstadt Danzig, einen

soliden jungen Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Gefällige Offerten unter A 604 an die Exp. d. Bl. (3842b

1 tücht. Barbiergeh. st. z. 19. Sept. ein G. Heinrich, Fischmarkt 43.

Tüchtig. Stellmacher

auf Kasten,

Schmiede-Schürmeister u. Feilbänker, Schlosser (Anschläger), Sattler

für saubere Wagengarnirungen sucht für dauernde Winterarbeit

C. F. Roell'sche Wagenfabrik,
R. G. Kolley & Co.,
Danzig. (2550
Comptoir: Fleischergasse Nr. 7.

Tüchtige

Tapezirer-Gehilfen

gute Polsterer, finden gute und dauernde Beschäftigung in der Möbelfabrik von Fr. Hege, Bromberg. (2554

Heizer

für Dampfkessel-Feuerung findet Stellung bei (2621
H. A. Winkelhausen,
in Pr. Stargard.

Gesucht zum 1. October ein zuverlässiger, unverheiratheter

Hofmeister,

der auch etwas Stellmacherarb. verrichten kann. Baade, Feldheim bei Schöneck, Wpr. (3807b

Ein junger, tüchtiger

Conditor-Gehilfe

findet Stellung per sofort oder 1. October. Off. u. A 279. (3734b

1 tüchtigen Bautischler

stellt ein P. Kloss, Zoppot, Alexanderstraße Nr. 3. (3718b

Tüchtige

Maurer

(auch Colonne) bei hohem Lohn und dauernder Arbeit sofort gesucht von Neumann & Moritz, Baugeschäft, Kolberg. (3763b

I. Hamburg. Cigarr. F. sucht allerorts Vertreter b. Gastw. 2c. Vergüt. b. M. 250 pr. Mon. Bew. u. H 1259 a. H. Eisler, Hamburg. (2610

Für ein Agentur-Geschäft

wird sofort oder October ein jüngerer Commis ges. Off. mit Geh.-Anspr. u. A 554 a. d. E. (3799b

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange pr. Postkarte d. „Deutsche Vakanzenpost“ Eßlingen 2328)

Die Kaisermanöver.

Specialbericht der „Danziger Neueste Nachrichten" von Wolf von Metzsch-Schilbach.

Der Kampf um die Porta.

„Seebock ante portas" dürfte heute das Losungs- und Feldgeschrei der Westfalen gewesen sein. Auf einen Kampf um die Porta Westfalica spitzten sich von vornherein die Ereignisse der diesjährigen Kaisermanöver zu. Der heutige vorletzte Tag sollte die Hauptaction bringen; was morgen geschieht, wird, wie zumeist die letzten Tage in Manövercampagnen, nichts mehr und nichts weniger sein, als ein hübsches Gefechtsbild. Das strategische Problem war für diesmal bereits heute endgültig gelöst und zwar, schicken wir dies hier voraus, in einer Weise, die zeigt, daß General v. Seebeck, der Führer des 10. Armeecorps, sich als Meister der Strategie gezeigt hat.

Von den zum mindesten den Zuschauer etwas verwirrenden Gefechtsbildern, die der gestrige Waffengang brachte, der zwischen dem Kaiser als Führer des 10. Armeecorps und General v. Mikusch-Buchberg ausgefochten wurde, ist über Nacht eine Situation hervorgegangen, die an Klarheit nichts zu wünschen übrig ließ. Um Minden und westlich der Weserfeste lief das Westfälische Corps, so [illegible] zurückgedrängt wurde, vor der Porta aufgestellt. Rechts dieses strategisch so wichtigen Punktes zieht sich, nach Osten verlaufend, das Wesergebirge hin, das am Flusse [illegible] Jakobsberge [illegible] Wittekindsberg. Der Höhenzug, der von hier aus weiter verläuft, heißt das Wiehengebirge. Waldig und steil hat es an nur zwei im Gesichtsbereich liegenden Uebergänge, der einen näher der Porta bei Bergkirchen, den anderen weiter westlich zwischen den Dörfern Nettelstedt und Schnathorst. Vor dem Weserthor, das die Westfalen schützen, steht General von Seebeck mit der Hälfte seines 10. Corps (zu Div. 17 und [illegible] Corps Art.), die andere Hälfte seiner Streitkräfte steht oberhalb des Wiehengebirges, die 20. Division etwa vor dem Uebergang bei Bergkirchen, die 19. Division weiter westlich, hinter ihr die 30 Escadrons, welche zu einer Cavalleriedivision vereinigt sind. Für General von Mikusch-Buchberg, den Führer des 7. Westfälischen Corps, ist [illegible] an der Porta Westfalica die größte Blöße geben, [illegible] Gebirgsübergänge zu sichern. Volle 20 Kilometer von der Weser unterhalb Minden bis in die Gegend von Lübbecke dehnte sich in verflossener Nacht die Lagerfront des 10. Corps aus, [illegible] der Porta Westfalica lag das 7. Corps. Der Kampf um das Weserthor wurde, das ist im Grunde das interessanteste Ereigniß des ganzen Campagne, nicht vor, sondern seitlich des Thores an dem Nebeneingang bei Bergkirchen ausgefochten. General v. Mikusch-Buchberg sah seine Rückzugslinie bedroht. Er zog sich denn auch längs der Straße, die am Nordhang des Wiehengebirges hinführt, nach Bergkirchen zu, es gelang ihm jedoch nicht, diese Nebenthür zu halten, durch welche, wollte er nicht die Porta gleich von Anfang an preisgeben, seine Rückzugslinie bedroht wurde. Weniger [illegible] das große Hauptthor, als vielmehr in geschickten Durchschlüpfungsbestreben durch die Seitenpforten hat General von Seebeck [illegible] den Gegner aus der strategischen Position herausmanövrirt und sich somit als Meister im Felde gezeigt. Die Details des Kampfes sind weniger interessant, als dies glänzende Schlußergebniß. Die Cavallerie-Division hat wieder nichts, rein garnichts, ausgerichtet und wäre endlich an der Zeit, diese Monstra wieder abzuschaffen.

Locales.

* **Reisepaß nach Rumänien.** Anläßlich der einem preußischen Reisenden kürzlich an der Grenze von Rumänien dadurch entstandenen Weiterungen, daß sein Paß nicht ordnungsmäßig visirt war, machen wir das reisende Publicum darauf aufmerksam, daß beim Uebertritt auf rumänisches Gebiet ein Paß erforderlich ist, während eine Paßkarte und sonstige Ausweise, insbesondere auch Militärpapiere, nicht genügen, ferner daß diejenigen Pässe, welche zur Reise nach Rumänien bestimmt sind, vorschriftsmäßig visirt sein müssen, [illegible] die diplomatischen und consularischen Vertreter Rumäniens von ihrer Regierung angewiesen worden sind, das Visum kostenfrei zu ertheilen.

* **Anläßlich der Orientfahrt des Kaisers wird unseren Ansichtskarten-Sammlern** eine unerwartete Freude bereitet werden. Eine zu diesem Zwecke gebildete [illegible] Serie Künstlerkarten von Orten, die der Kaiser auf seiner Reise berührt, [illegible]. Eine reizende Composition zu einer dieser Karten stammt von Professor Emil Doepler d. J., dem die Aufgabe zu Theil wurde, eine Erinnerungskarte an den historischen Act der Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem durch den Kaiser zu schaffen. Dieser beliebte Künstler hat seine Aufgabe durch eine sehr reizvolle Allegorie gelöst, [illegible] Jerusalem und die Erlöserkirche im Bilde erscheinen zu lassen. Diese letztere Karte gelangt am Tage der Kirchenweihe (31. October) in Jerusalem zur Versendung.

Provinz.

* **Dt. Krone** 9. Sept. Am 15. September wird Herr Generalsuperintendent Krüger aus Danzig mit den Körperschaften der hiesigen evangelischen Gemeinde über den Bau der neuen evangelischen Kirche verhandeln.

* **Aus der Culmer-Stadtniederung,** 9. Sept. Die Gründung einer Schweineversicherung für unsern Kreis wurde in der gestrigen Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Podwitz-Lunau beschlossen. Es sind schon mehr als 2000 Schweine gezeichnet. — In der Eisenbahnangelegenheit einigte man sich dahin, nach Absendung der Petition weitere Schritte nicht zu unternehmen; die Wahl der Richtung der neu zu erbauenden Bahnlinie wird man ganz der betreffenden Behörde überlassen.

* **Pillau,** 9. Septbr. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde zum Stadtverordneten-Vorsteher Herr Gymnasial-Director Meißner gewählt, der auch sogleich den Vorsitz übernahm.

Handel und Industrie.

Wochenbericht von der Fondsbörse.

[illegible] Quartalswechsel beginnt schon seine Schatten vorauszuwerfen, indem die alten Befürchtungen vor einer Vertheuerung des Geldstandes wieder laut werden und die Börse beeinflussen. Die alte Erfahrung, daß stets zum Quartalsschluß großer Geldbedarf vorhanden ist, macht keinen Eindruck, denn die Speculation handelt immer nach [illegible] Betracht [illegible] Industrie [illegible] Thatsache [illegible] war man [illegible] da man [illegible] Ultimo [illegible] Vertheuerung [illegible] war im [illegible] Geschäft des [illegible] Rentenmarkt [illegible] Besserung [illegible] auch [illegible] zwischen [illegible] stimulirte. [illegible] Man hofft, daß Portugal hierdurch in die Lage kommen wird sich zu consolidiren und nimmt an daß zu diesem Zwecke eine neue Anleihe in England und Deutschland emittirt werden dürfte. Auch die Nachrichten von neuen Ortschaften in China und die Einigung englischer und deutscher Gruppen daselbst stimulirte. Die Vorkommnisse in Kreta verstimmten zwar schließlich, aber zuletzt war man wieder fest. Die vorerwähnten Thatsachen bezüglich Argentinien und China's sowie die günstige wirthschaftliche Entwickelung in Nordamerika wirkten auf die Curse der Bankactien, namentlich auf Commandit, Deutsche Bank und Darmstädter günstig ein, namentlich die beiden ersten Werthe wurden stark gekauft und besser bewerthet. Bankwerthe schließen auch nach vorübergehender Abschwächung fest. Von Transportwerthen wurden Canada und North Pacific in hervorragendem Maße favorisirt und zogen von Tag zu Tag mehr im Curse an. Die Berichte über beide Bahnen lauten sehr günstig und die starken Käufe in London und New-York boten der Speculation immer neue Anregung, zumal auch der Jahresbericht der Northern Pacific-Bahn sehr befriedigte und die Beendigung des Tarifkrieges der Canada-Pacific-Bahn günstige Auspicien eröffnet. In den übrigen Bahnen war das Geschäft still, nur zuletzt waren Schweizer Bahnen mehr begehrt. Montanwerthe lagen sehr fest, da die günstige Lage der Industrie auch hält. Stimulirend wirkten die Nachrichten von Preiserhöhungen in Amerika und der Bergarbeiterstreik in Böhmen. Die Nachricht einer scharfen Concurrenz Amerikas auf dem Eisenmarkt und die angeblich beabsichtigte staatliche Controle sämmtlicher Schächte verstimmte schließlich und führte zu Abschwächungen. Schließlich war es allgemein fest, da Amerika selbst Preiserhöhungen für Eisen meldet, man also die Concurrenzgefahr für nicht so drohend hält. Besonders Laura und Bochumer waren fest, für erstere erwartet man 13½ proc. Dividende. Cassa-Industriepapiere blieben fest, da das Privatpublicum fortgesetzt Käufer ist. In der letzten Woche waren Elektricität, Straßenbahn, Zinkhütten-Actien und viele Montanwerthe bevorzugt.

Bericht über Getreide und Producten.

Die Waarenbewegung zwischen den Aus- und Einfuhrländern am Weltmarkt für Getreide bleibt schwach. Amerika erhält allmälig aus seiner großen Ernte mehr Zufuhren, die nun die überaus stark reducirten Bestände zu vermehren beginnen. Wie nothwendig das ist, erhellt aus der Thatsache, daß der große Handels- und Exportplatz New-York nicht mehr als 2500 To. Weizen Anfang der Woche besaß. Das Anwachsen der Zufuhren und das Bewußtsein einer großen Ernte erweckt aber auch den Wunsch, größere Weizenankäufe nach Europa zu machen, und da zeigt sich die Thatsache, daß Europa in Folge von fast überall guten Ernten zunächst wenig kauflustig ist. Besonders England, welches doch auf jeden Fall gewaltige Mengen für seinen Bedarf im laufenden Jahre wie immer einzuführen hat, hält sich sehr vorsichtig zurück, denn es hat seitens des Festlandes wenig Wettbewerb im Kauf zu fürchten. Die Geschäftshaltung war daher im Auslande überwiegend matt, und wenn Preise doch nicht erheblich nachließen, so war dies dem Umstande zuzuschreiben, daß neben Amerika gegenwärtig kein einziges Ausfuhrland größere Leistungsfähigkeit bekundet, daß Argentinien und Australien vollständig feiern, daß Ostindien nur noch winzige Mengen verladet, daß auch Rußland für Weizen wenig, für Roggen in letzter Woche aber beinahe garnichts über seine Grenzen schickt, daß selbst die Donauländer bezüglich ihrer Leistungen enttäuschen und der verhältnißmäßig noch lebhafteste Versand der Vereinigten Staaten auch nur etwa die Hälfte des gleichzeitig vorjährigen beträgt. Dabei hört man in Europa fast überall in den Verbrauchsländern klagen, daß die jetzigen Feldarbeiten die Zufuhren von den Märkten zurückhalten, was ganz besonders sich auch in Deutschland zum Ausdruck bringt. Die Rückwirkung davon zeigte sich im Berliner Lieferungsgeschäft, indem Septemberlieferung für Weizen stärker gedeckt wurde und etwa zwei Mark anzog, während für Roggen eine hiesige Mühle die für südrussische Rechnung noch hier zu fordernden September-Mengen übernahm, um sich aus den hierfür zu erwartenden Waaren-Andienungen zu versorgen. Spiritus wurde in Loco durch das Syndikat gestützt, sonst drückte zuletzt das für die Kartoffeln günstige Wetter, welches aus den Brennereiprovinzen Verkäufe herauslockte.

Stettin, 10. Sept. Spiritus loco 52,70 Br.

Bremen, 10. Sept. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,50 Br.

Hamburg, 10. Sept. Kaffee good average Santos per September 31¾ Gd., per December 31¾ Gd., per März 32¼ Gd., per Mai 32½ Gd.

Hamburg, 10. Sept. Petroleum ruhig, Standard loco white 6,35.

Paris, 10. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per September 21,20, per October 21,15, per November-December 21,10, per November-Februar 21,05. Roggen ruhig, per September 13,35, Novbr.-Febr. 13,60. Mehl ruhig, per September 48,40, per October 46,65, per November-December 45,30, per November-Februar 45,05, Rüböl matt, per September 53, per October 53, per November-December 53¼, per Januar-April 53½. Spiritus fest, per September 44¼, per October 40¾, per Januar-April 40¾, per Mai-November 40¾. Wetter: Bewölkt.

Paris, 10. Sept. Rohzucker ruhig, 88% loco 30 à 30½. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per September 30¾, per October 31¼, per October-Januar 31⅝, per Januar-April 32.

Havre, 10. Sept. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 47 000 Sack, Santos 37 000 Sack, Recettes für 3 Tage.

Havre, 10. Sept. Kaffee good average Santos per September 38,25, per December 38,25, per März 38,75. Behauptet.

Antwerpen, 10. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17⅞ bez. u. Br., per September 17⅞ Br., per October 18 Br., per Januar-April 18¼ Br. fest. — Schmalz per August 67¼.

Pest, 10. Sept. Productenmarkt. Weizen loco fest, per September 8,84 Gd., 8,86 Br., per März 8,53 Gd., 8,55 Br., per October 8,52 Br., 8,54 Gd. Roggen per September 6,93 Gd., 6,94 Br. Hafer per September 5,42 Gd., 5,44 Br., per März 5,81 Br., 5,83 Gd. Mais per September 5,17 Gd., 5,18 Br., per Mai 1899 4,69 Gd., 4,70 Br. Kohlraps per September 12,90 Gd., 13,00 Br. Wetter: Schön.

New-York, 10. September. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 6477467 Dollars, gegen 5429032 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1717891 Dollars gegen 1789787 Dollars in der Vorwoche.

New-York, 10. Sept. Weizen eröffnete stetig mit etwas höheren Preisen und konnte sich eine Zeit lang in Folge höherer Kabelmeldungen und ausländischer Käufe gut behaupten. Im späteren Verlaufe gaben die Preise auf erwartete Zunahme in den Ankünften nach. Schluß stetig. — Mais verlief in Folge Angaben über günstigeren Stand der Ernte und Liquidation in schwächerer Haltung. Schluß stetig.

Chicago, 10. Sept. Weizen setzte schon etwas niedriger ein und mußte auch im weiteren Verlaufe auf Zunahme in den Ankünften noch weiter nachgeben. Schluß stetig. — Mais durchweg fallend im Einklang mit New-York. Schluß stetig.

Kattowitz, 10. Sept. Die Generaldirection der „Vereinigten Oberschlesischen Walzwerke" theilt mit: In der heute in Kattowitz stattgehabten General-Versammlung der „Vereinigten Oberschlesischen Walzwerke" wurde constatirt, daß das in der Zwischenzeit für Verkäufe pro 4. Quartal freigegebene Quantum mit den um 5 Mark pro Tonne erhöhten Preisen glatt und schnell untergebracht worden ist. Es wurde darnach für die fernere Verkaufs-Action eine weitere Preiserhöhung in Aussicht genommen. Der Beschäftigungsstand der Vereinigten Werke ist derartig, daß durchgehend Lieferfristen von 10 bis 14 Wochen gefordert werden müssen. Gleichzeitig wurde in der Versammlung der Grundpreis für Verkäufe nach Rußland um 5 Mark pro Tonne erhöht, da auch hier die Nachfrage eine stetig steigende ist und die Werke auch dorthin ihren Lieferungsverpflichtungen nur schwer nachkommen können.

Berlin, 10. Sept. Die Ausbeute der in der Witwatersrand Chamber of Mines of the South African Republik vertretenen Minen betrug im August 1898 376911 Unzen Gold, gegen 359343 Unzen im Juli 1898. Die Ausbeute der in den Außendistricten gelegenen Minen betrug im August 21374 Unzen Gold gegen 22663 Unzen Gold im Juli 1898

Familientisch.

Füllräthsel.

Nebenfluß der Oder.

Uraltes Fahrzeug.

Herrliches Gefühl.

Hülsenfrucht.

Theil des Tages.

In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben AA, BBB, CC, EEEEE, HH, II, LL, NN, O, RR, S, T derart einzutragen, daß die wagerechten Reihen Wörter von der beigefügt Bedeutung bilden und die beiden durch schwarze Felder bezeichneten Querreihen eine französische Hafenstadt und einen deutschen Fluß benennen.

Auflösung folgt in Nr. 215.

Auflösung des Tauschräthsels aus Nr. 211:
Eier, Linde, Nagel, Kasten, Born, Art, Rechen, Hase, Tanne, Heim, Sage, Backen, Hand, Retter, Sonne, Tenne, Angel, Marie, Keller.
Eintracht macht stark.

Berliner Börse vom 10. September 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	102.—
„ „	3½	102.—
„ „	3	94.30
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	102.—
„ „ „	3½	102.—
„ „ „	3	94.80
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	—
„ „ 1892	3½	100.—
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	99.75
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	99.90
„ „	3	89.90
Ostpreußische „	3½	99.40
Pommersche „	3½	99.90
Posensche, 6—10	4	102.—
„	3½	100.—
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	100.10
„ neuländisch.	3½	99.40
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	90.90
Preußische Rentenbriefe	4	102.10
„ „	3½	99.30

Ausländische Fonds.

Argentinsche Anleihe 5%	fr.	83.90
do. kleine 5%	fr.	82.25
do. innere 4½%	fr.	72.—
do. äußere 4½%	fr.	74.50
do. 20 L. 4½%	fr.	75.10
Barlett. L. M. p. St.	fr.	23.60
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	48.—
Chinesische Anleihe 1896	5	99.50
„ „ 1898	4½	88.—
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.70
do. Goldrente L. 500	fr.	32.10
do. „ L. 100	fr.	32.10
do. „ L. 20	fr.	32.20
Griech. Monopol	fr.	44.30
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.75
do. do. do.	4½	96.80
Italienische Rente	4	92.70
„ „ kleine	4	92.10
„ amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.50
Mexikaner 100 L.	6	99.75
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.75
do. St.-Eisenbahn	5	95.30
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102.30
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	101.30
do. do. 1000 G.	4⅕	101.40
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.25
do. do. 1000 G.	4⅕	101.25
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	351.10
do. 60er L.	4	148.—
do. 64er L. p. St.	—	330.—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.50
Poln. Pfandbr.	4½	100.90
do. Liqu.-Pfandbr.	4	99.75
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.70
do. 2—8	4	95.70
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.40
do. do. 400 Mark	5	100.50
Rum. amort. de 1892	5	101.40
do do. de 1893	5	101.40
do. do. de 1889	4	92.60
do. do. de 1890	4	92.60
do. do. de 1891	4	92.60
do. do. de 1894	4	92.75
Russ. Bodencr.	5	122.10
Türk. Anl. D.	1	22.20
Türk. Adm. 1888	5	97.60
„ conf. A. 1890	4	—
Türk. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	112.70
Ung. Gold-Rente	4	102.10
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.75
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.30
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.10
„ „ „ alte	3½	97.90
„ „ „ „ conv.	3½	97.90
„ „ „ unk. 1905	3½	99.50
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.30
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.90
„ 4. 5. unk. bis 1903	4	100.70
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
„ 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
„ 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	99.75
„ „ 8. conv.	3½	97.70
„ „ 9.	4	99.80
„ „ 13.	4	100.40
„ „ 14.	4	102.50
„ „ 11.	3½	97.70
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.10
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.20
„ „ 15—18.	4	100.50
„ „ unk. b. 1905	4	102.90
„ „ „	3½	99.60
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	95.30
„ „	4	—
„ „ unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	74.70
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	92.90
„ „ St. 1. 2.	5	114.80
„ „ Gold	4	102.—
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	59.20
Kronpr. Rudolf	4	99.70
Moskau-Rjäsan	4	101.50
„ Smolensk	5	101.10
Raab Oedenb.	3	81.20
North. Gen. Lien.	3	67.30
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.60
do. do. 500 fl.	4½	101.60
do. Staatseis. Glb.	4½	100.40

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	114.60
Gotthardbahn	5,8	143.—
Königsberg-Cranz	8	162.50
Lübeck-Büchen	7¼	169.90
Marienburg-Mlawka	2¼	90.60
North.-Pac. Vorzg.	4	77.40
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	95.75
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	117.80

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	140.—
Berliner Handelsgesellschaft	9	167.75
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	115.60
Bresl. Disconto	7	120.10
Danziger Privatbank	6¾	139.25
Darmstädter Bank	8	153.70
Deutsche Bank	10	203.20
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.—
Deutsche Effectenb.	7	122.30
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	202.30
Dresdener Bank	9	162.—
Gothaer Grundcred.	4	124.—
Hamb. Cm. u. Discb.	8	137.75
Hamb. Hypoth.-B.	8	156.50
Hannoversche Bank	6	127.60
Königsberger Vereinsb.	6	114.80
Lübeck. Commb.	7⅔	145.75
Magdeb. Privatb.	5½	112.—
Meining. Hypoth.-B.	6	134.25
Nationalbank für Deutschland	8½	146.75
Nordd. Creditanstalt	7½	124.25
Nordd. Grundcr.-B.	4½	98.40
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	152.90
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.10
„ Centralbodencred.-Bk.	9	170.30
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	164.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	—
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	81.10
do. 5% St.-Prior.	0	95.75
Hibernia	9½	195.20
Große Berl. Straßenbahn	16	338.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	123.50
Harpener	8	178.10
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	183.75
Laurahütte	10	210.50
Norddeutscher Lloyd	5	113.50
Stett. Cham. Didier	20	422.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.40
Bayerische Prämienanleihe	4	165.40
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	114.25
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.25
Hamburg. Staats-Anl.	3	130.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	23.70
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	132.—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.71	Am. Coup. zb.	
Sovereigns	20.38	Newy	4.195
Napoleons	—	Engl. Bankn.	20.38
Dollars	4.185	Franz. „	[illegible]
Imperials	—	Italien. „	75.30
„ p. 500 Gr.	—	Nordische „	112.20
„ neue	16.25	Oesterr. „	170.05
Am. Not. kl.	4.1825	Russ. Bankn.	216.85
		„ Zollcoup.	323.40

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.95
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.50
Skandinav. Plätze	10T.	112.10
Kopenhagen	8T.	—
London	8T.	20.395
London	3M.	20.29
New-York	vist	4.2075
Paris	8T.	80.70
Wien östr. W.	8T.	169.75
Italien. Plätze	10T.	75.—
Petersburg	8T.	216.—
Petersburg	3M.	214.—
Warschau	[illegible]	[illegible]

Discont der Reichsbank 4%

Pflege Dein Haar, bevor es zu spät!

Wenn nach genügend langer Erprobung ein neues Mittel zur Pflege der Haare, zur Reinigung der Kopfhaut, zur Verschönerung der Haare angeboten wird, so muss es unter der ungeheuren Zahl der bereits existierenden eine ganz besondere Daseinsberechtigung haben. Diese ist nun bei dem neuen „Javol" in so hervorragendem Maasse vorhanden, dass man wohl mit Recht annehmen kann, der Wert dieses Mittels wird sich wie ein Lauffeuer von Mund zu Munde fortpflanzen. Der Fabrikant ist in seinen Ankündigungen peinlich und sorgfältig bemüht, alle Behauptungen zu vermeiden, die nicht bereits durch längere Erfahrung und gewissenhafte, eingehende Versuche auf das Schlagendste bewiesen sind. Demgemäss darf das neue Kosmeticum als eins der besten, wirklich der Gesundheit dienlichen Mittel zur Pflege der Haare angesehen werden. Es besitzt Eigenschaften, die so hervorragend beachtenswert sind, dass sich „Javol" im Fluge die Anerkennung der weitesten Kreise verschaffen wird, zumal es vollkommen unschädlich ist.

„Javol" ist eine durchaus solide, reelle, preiswerte Specialität zur Pflege der Haare, absolut frei von irgend welchen gesundheitswidrigen Bestandteilen, so dass es sich unbedenklich selbst bei Kindern zur Verwendung empfiehlt.

„Javol" verleiht den Haaren, auch den widerspenstigsten, vollendete Schönheit, macht sie seidenweich und geschmeidig wie Sammt, — naturglänzend — vollauftragend und üppig — stärkt und erfrischt die Kopfhaut eminent, in äusserst wohlthuender Weise — kräftigt und befördert den Wuchs des Haares und Bartes — lässt die natürliche Schönheit des Haares voll und ganz zur Geltung kommen — erleichtert die Wellung der Haare und alle Frisuren — ist für die Haare ein Conservierungsmittel allerersten Ranges — lässt die sich normal ablösenden, die Kleider ekelhaft verunreinigenden Oberhautschüppchen verschwinden — kräftigt dünne und schon gelichtete Haare — beugt daher der Glatze vor — erhält die Haare und die Kopfhaut rein, sauber und

Die Haare zu pflegen, ist ein Gebot des Anstandes. Dies mit „Javol" zu thun, ein Gebot der Vernunft.



gesund — macht hängendes Kinderhaar schön wellig und lockig — ist beim Gebrauch sehr praktisch und keineswegs umständlich, wie andere Waschmethoden. „Javol" ist ein mildes, selbst wenig im Uebermaass gebraucht, die Haut nie reizendes Haarpflegemittel, lediglich kosmetischen Zwecken dienend. — „Javol" ist von überraschender Wirkung und vor Allem gesund, gleich wertvoll für Erwachsene und Kinder.

Infolge seiner besondern Eigenschaften erhält es die natürliche Farbe des Haares bis ins hohe Alter.

„Javol" verfettet und verschmiert die Haare nicht, macht die ölreichen Pomaden, die oft schädlichen Essenzen und Tincturen vollkommen überflüssig.

„Javol" besitzt eminente Vorzüge, wie sie in gleichem Maasse durch andere Präparate, so weit mir bekannt, nicht annähernd geboten werden.

Wer zur Pflege seiner Haare regelmässig „Javol" gebraucht, besitzt die Garantie, seinen Haaren die natürlichste und nützlichste Pflege angedeihen zu lassen.

„Ich bin entzückt von dem Erfolge dieses Produktes, ich hätte etwas so ausserordentliches gar nicht erwartet. Ihr Mittel ist wahrhaft bewunderungswürdig" lautet unter andern das Urteil einer Dame der hohen Aristokratie.

„Javol" kann nicht nachgeahmt werden, ist aber gegen alle derartigen Versuche auf das Weitestgehende gesetzlich geschützt.

Ausführliche Anleitung zur vernunftgemässen Haarpflege bei jeder für lange Zeit ausreichenden Flasche à M. 2.—. In **Danzig** zu haben: **Rengarten-Apotheke**, Krebsmarkt an der Promenade, **Hubertus-Drogerie J. P. Schilling**, Domnikswall 6, am Langgasser Thor, **Paul Eisenack**, Drogerie u. Parf., Grosse Wollwebergasse 21, Filiale Langebrücke 44/45, Dampfboot-Anlegeplatz Neufahrwasser, **H. L. F. Werner, Germania-Drogerie**, Junkergasse 6. In **Langfuhr: Paul Schilling Inh. Ernst Fuchs**, Drogenhandlung. **Engros-Verkauf: Dr. Schuster & Kähler.** (2087



Grösster Erfolg! Im Jahre 1894 über 6000 Stück, im Jahre 1895 über 12,000 Stück, im Jahre 1896 über 18,000 Stück, **im Jahre 1897 allein über 25,000 Stück Dauerbrandöfen verkauft**, ist wohl der beste Beweis, daß Winter's Dauerbrandöfen „Germanen" und „Patent-Germanen" [illegible] verbess. durch D. R.-P. geschützter Phönixsteinausmauerung [illegible]

Neu verbessert! Winter's Patent Germanen und Winter's Patent-Einsatzöfen für Kachelöfen [illegible] Oefen einfacher. Construct. schon v. Mk. 20.— an. Vollständ. Preislisten stehen zu Diensten. **Zu bezieh. durch alle bess. Ofenhandl.** Wo keine Vertr., dir. Lieferung **Oscar Winter, Abth. III, Hannover, Burgstr. 42.** Da durch die Verbreitung der Germanen naturgemäß von den verschiedensten Seiten versucht wird, dieselben nachzuahmen, so verlange man stets Winter's Germanen mit neuer Phönixsteinausmauerung.

Sparsam und practisch: Winter's Germania-Spar-Kochherde. (2425

Ausverkauf.

Die in letzter Zeit stark angesammelten

Reste

von Kleiderstoffen u. Roben knappen Maasses, Piqué-Parchenden, Wiener Cords, Hemdentuchen, Renforcés, Negligé-Stoffen, Bettsatins, Inletts, Bettbezügen, weissen Leinen zu Hemden, Bezügen und Laken, Cattunen und Druckparchenden, einzelnen Tischtüchern, Servietten und Handtüchern

sollen zu ganz **enorm billigen Preisen** ausverkauft werden.

Ferner empfehle ich am Lager etwas unsauber gewordene

Wäsche

für Damen, Herren und Kinder.

Oberhemden, Kragen und Manschetten.

Fertige Bezüge und Laken sehr billig.

Einen Posten rothen Inletts mit 4 Mk. pro Stück als ganz besonders wohlfeil. (2448

A. van der See Nachfl.,

Holzmarkt 18.

Leinen-, Manufactur-, Mode-, Seiden-Waaren. Wäsche-Fabrik. Bettfedern-Handlung.

Streng reelle, aufmerksame Bedienung.

Rester-Ausverkauf!

Beachtenswerth für jede Hausfrau.

Sämmtliche

Rester von Hemdentuchen, Dowlassen, Leinen, Halbleinen, Handtüchern, Gardinen, Kleiderstoffe, Spitzen, Stickereien, Besätzen 2c.

habe ich angesammelt, um dieselben

ohne Rücksicht auf den früheren Preis

auszuverkaufen.

Ich biete mit diesem Ausverkauf eine selten günstige Kaufgelegenheit, welche allen Damen bei den bevorstehenden Herbstergänzungen äußerst willkommen sein dürfte.

Jeder Besuch meines Geschäftes bringt Gewinn.

Paul Rudolphy,

Danzig, Langenmarkt 2.

Kleider machen Leute

sagt das alte Sprichwort und bewährt sich auch bei mir, da keine Concurrenz im Stande ist, für wenig Geld die feinsten und elegantesten **Herren- u. Knaben-Garderoben** zu liefern. Denn ich nur allein verkaufe jetzt noch: **Jaquet- und Rock-Anzüge** in den neuesten Mustern unter Garantie reeller Waare, jetzt nur **12, 15, 18, 20, 24, 27**, Prachtexemplare **30, 33, 35 Mk. Herbst- und Winter-Paletots**, jetzt zu außergewöhnlich billigen Preisen, **10, 12, 15, 18, 20, 24**, die feinsten auch mit Seidenfutter **25, 27, 30 Mk. Gehrock- und Bräutigams-Anzüge 24, 26, 30 Mk.**, prima. **Einsegnungs-Anzüge** in bekannter Güte und Billigkeit **10, 12, 15, 18, 20 Mk.**, prima. **Stoffhosen** von **3½, 4, 5, 6, 8, 10, 12 Mk.**, prima. **Schlafröcke 8, 10, 12, 15, 18, 20 Mk.**, prima.

Billigste Einkaufsquelle Danzigs

Moritz Berghold,

Langgasse No. 73. (2483

Sonntags geöffnet von 7—½10 früh und ½12—2 Mittags.

B. Altmann & Co.,

Hundegasse 86,

Einziges Special-Geschäft

sämmtlicher Artikel zur (3349a

en gros **Polsterei u. Decoration** en detai

Polster-Materialien, Matratzen-Drells, Sopha-Gestelle, Möbelstoffe, Möbel-Posamenten, Portièren etc.

Da wir zum 1. October neue Geschäftsräume beziehen, verkaufen zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Muster u. Zeichnungen gratis u. franco.

4% Russische Süd-Ost-Eisenbahn-Prioritäten

mit Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung.

Zeichnungen zum Emissionscurs von 100.75 nimmt bis

Mittwoch, den 14. September d. J.

kostenfrei entgegegen

Norddeutsche Creditanstalt

(vorm. **Baum & Liepmann**)

Langenmarkt 18. (2628

Gardinen-Wäscherei

für

Gardinen jeder Art

von

Theodor Wagner,

vorm. **Wilh. Falk,**

Breitgasse 14.

Lieferung, wenn gewünscht, in 24 Stunden. (2362

Käse-Offerte.

Einen großen Posten Tilsiter Fettkäse pro Pfd. 60 Pfg., sowie Schweizer-Käse, vorjährige Sommerwaare, hochfeine Qualität, pro Pfd. 70 Pfg.

empfiehlt (35286

M. Wenzel, Breitgasse 38.



Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Poligonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher an *Phthisis. Luftröhren-(Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à *1 Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz**, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

Das Urtheil der Damen ist maassgebend für *

die Güte von Mann & Schäfer's „Rundplüsch"-Schutzborden, denn Hunderttausende tragen fortgesetzt diesen beliebten Artikel, der von unsoliden Nachahmungen durch den auf die Borde gedruckten Namen „Mann & Schäfer" zu unterscheiden ist. * *

*** Mann & Schäfer's „Monopol"**-Schutzborde mit reiner Mohair-Plüschkante, das Beste seiner Art, ist für elegante Kleider ganz unentbehrlich und wird zum Unterschiede von geringern Fabrikaten mit dem Worte „Monopol" bedruckt.

Mann & Schäfer, Barmen. (2309

Vorräthig bei: **Ertmann & Perlewitz,** Danzig, Holzmarkt.

Schuh- u. Stiefel-Lager.

Ich empfehle auch meine selbstgemachten starken Schuhwaaren zu sehr billigen Preisen:

Herrengamaschen	5,00 M.	Damenschuhe z. Knpf.	3,50 „
Herren-Gamaschen auf Rand	7,00 „	Mädchenschuhe zum Schnür., m. Lackled.	2,50 „
Herrenschaftstiefel	5,50 „	Knabenschuhe	2,25 „
Herrenschuhe	4,00 „	Kinderschuhe	2,00 „
Damenstiefel	4,00 „	Mädchen-Hausschuhe	60 ₰
Damen-Knopfstiefel	5,00 „	Kinder-Hausschuhe	50 „

sowie (757

Reparaturen an Herrenstiefeln, Sohlen m. Absätzen 2,50 M.
Damenstiefel, Sohlen mit Absätzen . . . . . . 1,50 „
Kinderschuhe, Sohlen mit Absätzen . . von 1,00 M. an.

Th. Karnath,

Schuhmachermeister,

Jopengasse Nr. 6.



S. Lewy, Uhrmacher,

106 Breitgasse 106,

empfiehlt in großer Auswahl:

Goldene Damenuhren	von	17	bis	100 M.
Goldene Herrenuhren	„	40	„	200 „
Silberne Damenuhren	„	10	„	22 „
Silberne Herrenuhren	„	10	„	60 „
Weckuhren	„	2,50	„	12 „
Regulateure	„	16	„	60 „

Brillen u. Pincenez Stahl 1 M., Nickel 2 M.
Schmucksachen in Gold u. Silber äußerst billig.
Trauringe in jeder Preislage vorräthig.

Reparaturpreise.

1 Uhr reinigen 1 M., 1 Feder 1 M., Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰.

Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre schriftliche Garantie. (1871

S. Lewy, Uhrmacher, Breitgasse 106.

Prima englische und oberschlesische

Stück-, Würfel- u. Nusskohlen,

Anthracit- u. Schmiedekohlen, Briquets und Holz

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

Johannes Maladinski,

(vormals **Ludwig Zimmmermann**),

Rittergasse Nr. 14/15. (2065

Telephon Nr. 518. Telephon Nr. 518.

Neußer Molkerei ist die feinste Margarine, v. Butter nicht zu untersch. (1522

Kaffler,

katholische Kirchenlieder, mit und ohne Noten zu 60 bezw. 40 ₰, die beim Militär-Gottesdienst in der (2465

St. Brigitten-Kirche

gebraucht werden, sind durch alle Buchhandlungen oder direct zu beziehen von

Kaffler,

Oberlehrer in Konitz.

Eugen Flakowski,

Breitgasse 100,

empfiehlt in größter Auswahl

eiserne Bettstellen für Erwachsene

mit Polster von M. 7,50 an, mit Doppelspiraldrahtboden von M. 6,50 an. Für **Kinder** in eleganter Ausführung von M. 9,50 an

Dampfwaschtöpfe M. 3,50, M. 4,00 2c.

Plätteisen, für Kohlen a M. 1,80, M. 2,00 2c.
„ für Bolzen a M. 2,50, 2,75, 3,00 2c.

geschmiedete Bolzen jeder Art.

Amerikanische Fleischhackmaschinen von M. 5,00 an, (2593

Wirthschaftswaagen M. 2,00 2c.

Tafelwaagen, Briefwaagen, Spirituskocher, Petroleumkocher, Vogelkäfige, Trittleitern, Wasch- und Wringmaschinen

sowie sämmtliche Eisenwaaren zu billigsten Preisen.

Fernsprecher 582.

Friedrich Philipp, Pfefferstadt 30, I.

Vertreter der:

Frankfurter Margarin-Gesellschaft

(Act.-Ges.) gegründet 1872.

Expedition und Lager: **Fleischergasse 16.** (38435

Brauer-Academie zu Worms,

zahlreich besucht von Brauern aus fast allen Ländern, beginnt den Wintercursus am 1. November. Programme zu Diensten.

1699) Die Direction **Dr. Schneider.**

Die einzige Verkaufsst. des echten Dr. Kneipe's Arnika Franzbranntwein ist in Danzig b. G. Kuntze, Paradiesg. 5. a Fl. 75 ₰, 3 Fl. 2 M. (2350

Meinen geehrten Kunden von **Langenau und Umgegend** die ergebene Mittheilung, daß ich wieder mein Geschäft in vollem Umfange weiterführe und stets für reichhaltigen (3767b

Mehl- u. Futter-Vorrath

Sorge tragen werde. Habe Prangschiner Mühlenpreise. Indem ich bitte, mir das volle Vertrauen entgegenbringen zu wollen, zeichne Hochachtungsvoll

A. Posanski, Langenau.

Vorzügliche

Koch-Erbsen

verkauft (37456

Brommund, Wonneberg.

Margarine-Käse Romatour 20 Pfg. Markthalle 94. (1154

Neuß. Molk. 70 ₰, Thornscherw. 5. (1527

Neuss. Molk. 70 ₰ Markthalle 94. (2151

Kinderw. zu vk. Langgasse 57, part. (2175

Die Reste von Sommer-Schuhwaaren

Herren-Schnürschuhe, gelb und schwarz, 3 M., Herren-Gamaschen 4 M., Damenschuhe, niedrig mit Lackblatt, zum Schnüren, 2,25 M., Lederstrandschuhe 2 M., hohe Damen-Zeugschuhe m. Gummiz. 1,50 M., niedrige 1 M., Kinder-Schnürschuhe 1,40 M., Kinder-Hackenschuhe von 50 ₰ an, außerdem altes gut reparirtes Fußzeug von 1 M. an. Ferner gelben und schwarzen Lack Flasche 15 ₰, Wichse 3 Schachteln 10 ₰, gelber u. schwarz. Creme 10 ₰, Stiefelschmiere Schachtel 10 ₰ (2454

Karnath, Jopengasse 6.

Alle Arten Bilder

werden zu den billigsten Preisen eingerahmt in der Buch- u. Papierhandlung

Derwein,

Paradiesgasse Nr. 30.

(2340)

Großen Posten weichen auch pikanten (3721b

Tilsiter Käse, a Pfd. 30, 40 u. 50 Pfg.,

Schweizer Käse, a Pfd. 55 Pfg.,

bei Mehrabnahme bill. empfiehlt H. Hausschulz, Breitgasse 30.

Neusser Molkerei, 70 ₰, Carthäuserstr. 47 [1421

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82